zooplus

Geschäftsbericht 2020

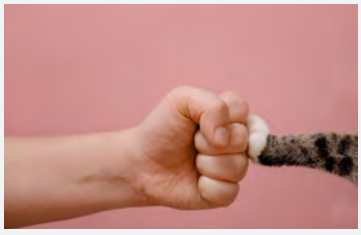
Glücksmomente schaffen

zooplus

Haustiere im Einsatz:
Unsere menschlichen Freunde im Lockdown begleiten.

Beste Lockdown-Kumpel

Wenn alle Spielkameraden zu Hause bleiben müssen, ist man nie allein, wenn der beste Freund im selben Haushalt lebt.

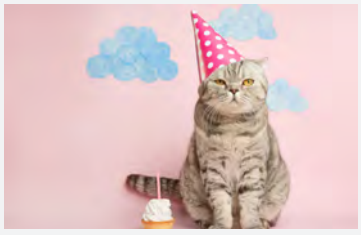


Gemeinsam stärker

Während des Lockdowns spendeten uns unsere Haustiere Trost und Gesellschaft und haben uns wertvollen Beistand in diesen schwierigen Zeiten geleistet.

Ich bin so froh, dass Du zu Hause bist!

Home-Office bedeutet, mehr Zeit mit unseren Haustieren zu verbringen. Und sie genießen jeden Moment davon!

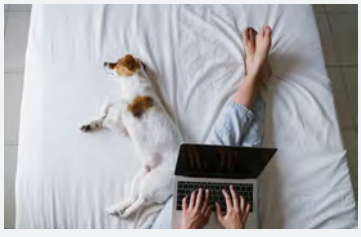


Ein Teil der Familie

‚Alles Gute zum Geburtstag!' Tiereltern würden sagen: "Wir schätzen unser Haustier wie ein Kind". Und in diesen faden Zeiten ist jeder Anlass ein guter Grund zum Feiern.

Gemeinsam gesund bleiben

Tägliche Spaziergänge geben uns einen guten Grund, das Haus zu verlassen und uns zu bewegen. Egal, ob es in Strömen regnet oder nicht.



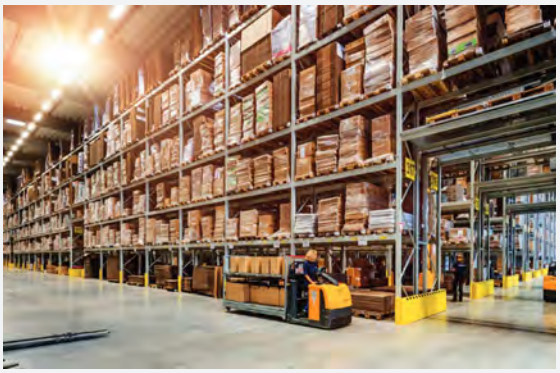
Wie Haustiere unser Leben bereichern

Viele Menschen haben im Lockdown erkannt, wie wichtig Tiere für die emotionale und körperliche Gesundheit sind. Der Lockdown wird enden. Die Liebe zu den Haustieren wird bleiben.

Unsere Kunden wissen: Sie können sich auf uns verlassen, in allen Ecken Europas.

zooplus bitiba%

Wir sind uns unserer Verantwortung, die wir gegenüber Haustieren und Tierbesitzern tragen, sehr bewusst. Sie verlassen sich darauf, dass wir Tiernahrung zur Grundversorgung sicher und ohne Unterbrechung an ihre Haustür liefern.



Es macht uns stolz, „Europas Liebling unter den Tiereltern" zu sein.

Deutschland

Deutschlands Bester Online Shop
[Haustierbedarf]

Deutscher Online-Handel Award
[FMCG]

Deutscher Online-Handel Award
[alle Kategorien]

Pet Retail Preis Online
[Haustierbedarf]

Händler des Jahres
[Haustierspezialist]

Top Shop 2020
[Freizeit, Sport & Hobby]

Top Service Qualität
[Haustierbedarf]

Niederlande

Bester Web Shop
[Haus & Garten]

Bester Web Shop
[Haustierbedarf]

Bester Web Shop
[Über alle Kategorien]

Frankreich

Bester Online Pet Retailer
[Katze & Hund]

Italien

Retailer des Jahres
[Haustierbedarf]

UK

Bester Online Pet Retailer
[Hundebedarf]

Bester Online Pet Retailer
[Katzenbedarf]

Spanien

Bester Online Shop
[Gesamt]

Außergewöhnliches Engagement
[Charity]

Tschechische Republik

Retailer des Jahres
[Haus, Garten & Züchter]

Mit einem zunehmend beliebten Eigenmarken-Sortiment:

zooplus ist Europas führende Online-Plattform für Heimtierbedarf mit der Mission, Glücksmomente zu schaffen.

- Über 8.000 Top-Produkte auf Lager und sofort versandbereit
- Sicheres Online-Einkaufserlebnis auf allen Geräten
- Engagiertes Kundenbetreuungsteam
- Einfache Online-Bestellung und bequeme, schnelle und zuverlässige Lieferung nach Hause
- Mehr Zeit für Glücksmomente für Haustiere und Tiereltern schaffen

Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Covid-19 Pandemie

Der Ausbruch der Pandemie hatte globale Auswirkungen auf die Arbeitsweise von Unternehmen und auf das Verbraucherverhalten. Als reiner Online-Händler in einer systemrelevanten Kategorie stellte sich die Resilienz unseres Geschäftsmodells in diesem Krisenumfeld einmal mehr unter Beweis.

Dynamischer Heimtiermarkt

Eine große Anzahl von Studien deutet darauf hin, dass die Haustierhaltung immer mehr an Beliebtheit gewinnt: Es entscheiden sich mehr Haushalte für ein Haustier als in den vergangenen Jahren. Die Kombination der Megatrends Premiumisierung des Heimtierbedarfs und Humanisierung der Haustiere schafft einen äußerst attraktiven und wachsenden Markt.

Rekordwerte bei Umsatz und Wiederkaufrate; Prognose für das Jahr 2020 angehoben

2020 markierte das Jahr, in dem zooplus 1,8 Mrd. EUR Umsatzerlöse generierte und gleichzeitig 99% der Kundenumsätze des Vorjahres wiederkehrten. Dies unterstreicht die wertvolle Kundenbindung und das nachhaltige Potenzial, das zooplus innerhalb dieser hochgradig wiederkehrenden Umsatzquelle auch in den kommenden Jahren weiter heben will.

Erste virtuelle Hauptversammlung und Veränderungen im Aufsichtsrat

Am 20. Juni veranstaltete zooplus seine erste virtuelle Hauptversammlung. An diesem Tag wurden zwei neue Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt: Christine Cross und Tjeerd Jegen. Henrik Persson legte mit dem Ende der Hauptversammlung sein Amt im Aufsichtsrat nieder.

Erster virtueller Capital Markets Day

Am 17. November veranstaltete zooplus seinen ersten virtuellen Capital Markets Day. Die Mitglieder des Vorstands präsentierten die Finanzzahlen der ersten neun Monate und gaben ein Update zur Strategie.

Veränderungen im Vorstand

Seit Mitte 2020 setzt sich der Vorstand der zooplus AG aus drei langjährigen Mitgliedern des Unternehmens zusammen: CEO Dr. Cornelius Patt, Mitgründer von zooplus, COO Dr. Mischa Ritter und CFO Andreas Maueröder. Der bisherige CCO, Florian Welz, hat das Unternehmen im Juni 2020 auf eigenen Wunsch verlassen.

Wesentliche Finanzkennzahlen

		Q4 2020	Q4 2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	502,7	419,4	+19,9 %	1.801,5	1.523,7	+18,2 %
Davon Umsatzbeitrag Eigenmarken	%	16,6	14,5	+2,1 %p	15,6	13,8	+1,8 %p
Wiederkaufrate* zum Stichtag 31.12.2020	%	/	/	/	99	91	+8 %p
Rohertrag	in Mio. EUR	150,5	126,7	+23,9	546,9	441,6	+105,2
Rohmarge (in % des Umsatzes)	%	29,9	30,2	– 0,3 %p	30,4	29,0	+1,4 %p
EBITDA	in Mio. EUR	15,5	5,1	+10,4	63,3	11,8	+51,6
EBITDA-Marge (in % des Umsatzes)	%	3,1	1,2	+1,9 %p	3,5	0,8	+2,7 %p
EBT	in Mio. EUR	5,8	– 2,0	+7,8	30,3	– 15,9	+46,2
Konzernergebnis	in Mio. EUR	3,5	– 1,4	+5,0	18,7	– 12,1	+30,8
Ergebnis je Aktie**	EUR	/	/	/	2,65	– 1,69	+4,34
Free Cashflow	in Mio. EUR	/	/	/	69,7	24,9	+44,8
Aktive wiederkehrende Kunden zum Stichtag 31.12.2020	Mio.	/	/	/	5,1	4,4	+0,7
Aktive Kunden zum Stichtag 31.12.2020	Mio.	/	/	/	8,3	7,6	+0,7
Mitarbeiter	Durchschnittliche FTE	/	/	/	768	713	+7,7 %

* Umsatzbezogen, wechselkursbereinigt
** Unverwässert

Inhaltsverzeichnis

An die Aktionäre

3 Brief des Vorstands

5 Bericht des Aufsichtsrats

9 Corporate-Governance-Bericht

19 Nichtfinanzieller Bericht

29 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

31 Aktie der zooplus AG

Zusammengefasster Lagebericht

39 Grundlagen des Konzerns

45 Wirtschaftsbericht

55 Risiko- und Chancenbericht

68 Prognosebericht

69 Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

70 Vergütungsbericht

79 Übernahmerechtliche Angaben

81 Erklärung zur Unternehmensführung

81 Nichtfinanzielle Erklärung

Konzernabschluss

85 Konzern-Bilanz

87 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

89 Konzern-Kapitalflussrechnung

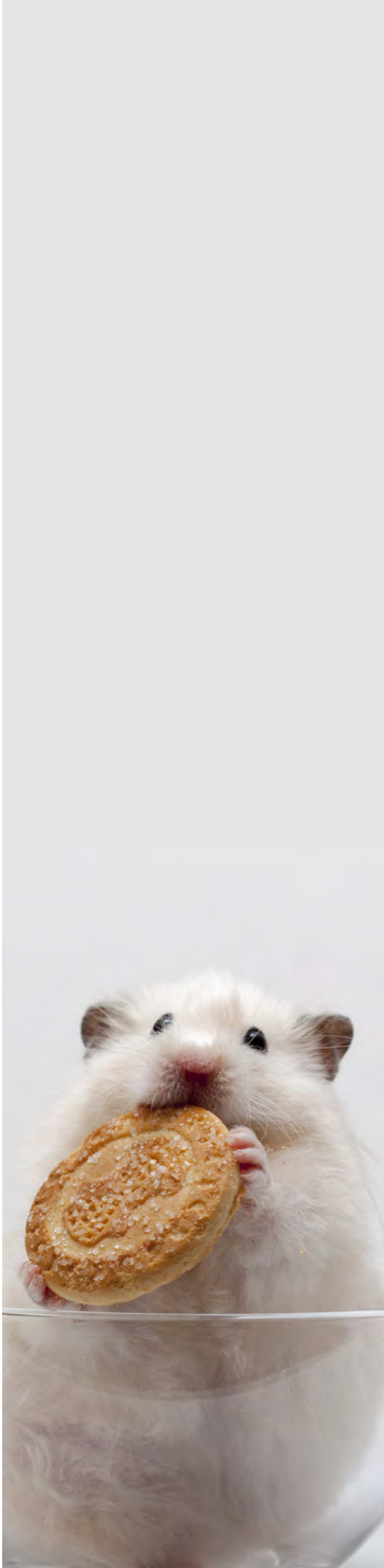
91 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

92 Konzernanhang

145 Versicherung des Vorstands

146 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

155 Glossar



An die Aktionäre

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

+18%

Umsatzwachstum

2020 war für uns alle ein außergewöhnliches Jahr. Als Vorstand von Europas führender Heimtierplattform sind wir stolz darauf, dass wir unser Unternehmen erfolgreich durch diese herausfordernden Zeiten navigieren konnten. Aufgrund von Lockdowns in vielen Ländern haben sich unsere Kunden und ihre Haustiere auf uns verlassen. Wir haben sie nicht im Stich gelassen. Wir haben geliefert. Wir haben schon sehr früh nach Ausbruch der Pandemie einen Krisenstab eingerichtet, mit dem Ziel, die Sicherheit unserer Mitarbeiter und unserer Partner zu gewährleisten, unseren treuen Kundenstamm zu schützen, sowie die Verfügbarkeit von Produkten und die Lieferkontinuität sicherzustellen. Nicht zuletzt haben wir auch die Sicherstellung der finanziellen Stabilität unseres Unternehmens stets im Blick behalten. All diese Maßnahmen spiegeln sich in einer Rekord-Umsatzleistung von 1,8 Mrd. EUR (+18%), in einem Rekordwert der Wiederkaufrate von 99% (+8%p), in mindestens 95% Produktverfügbarkeit zu jeder gegebenen Zeit und in einer starken Free-Cashflow-Entwicklung wider.

99%

Umsatzbezogene Wiederkaufrate

Unsere Kunden haben uns mit noch mehr Loyalität belohnt, was die Wiederkaufrate auf ein Niveau von 99% zum Ende des Jahres 2020 steigen ließ. Das bedeutet: Wir haben 99% des Vorjahresumsatzes in das Jahr 2020 mitgenommen und haben somit den Umsatzverlust auf ein unwesentliches Volumen minimiert, verglichen mit einer Wiederkaufrate von 91% zum Jahresende 2019. Die Anzahl der wiederkehrenden aktiven Kunden stieg um 16% auf mehr als fünf Millionen. Diese Loyalität macht uns stolz und dankbar. Sie ist die Grundlage unseres Erfolgs, der Grund, wieso wir noch stärker aus dem Jahr 2020 hervorkamen. Wir sind davon überzeugt, dass die Aussichten für zooplus noch nie so vielversprechend waren.

Als Marktführer in der Online-Kategorie für Heimtierbedarf mit einem branchenführenden, loyalen Kundenstamm, einer skalierbaren Logistikplattform und soliden Partnerschaften mit allen wichtigen internationalen und lokalen Branchenmarken sind wir bestens positioniert, um unseren Marktanteil in einem wachsenden adressierbaren Markt weiter auszubauen.

~28 Mrd.

Heimtierbedarfmarkt 2020 (EUR)

Im Jahr 2020 umfasste der europäische Markt für Heimtierbedarf ein Nettovolumen von circa 28 Mrd. EUR bis 29 Mrd. EUR. Es wird ein Anstieg auf circa 49 Mrd. EUR im Jahr 2030 erwartet, was einer Wachstumsrate von 6% p.a. entspricht. Dieses Marktpotenzial wird von vier unumkehrbaren Trends angetrieben: Einer steigenden Haustierpopulation, der „Humanisierung" von Haustieren, der Premiumisierung von Futter- und Pflegeprodukten und der Kundenverlagerung in Richtung Online-Einkauf. Derzeit sind nur etwa 17% dieses Marktes online, woraus sich für die nächsten Jahre noch enorme Wachstumschancen durch die Verlagerung weiterer Verbraucher hin zum Online-Einkauf ergeben. Als einziger pan-europäischer Online-Händler sind wir sehr zuversichtlich, dass wir unseren Marktanteil bis 2025 auf circa 9% bis 10% des gesamten adressierbaren Marktes erhöhen können, indem wir unsere Plattform kontinuierlich ausbauen. Um hochqualitatives Wachstum zu erzielen, fokussieren wir uns auf die Ausweitung unserer loyalen Kundenbasis durch die Reduzierung der Kundenabgangsrate. Gleichzeitig zielen wir darauf ab, mehr neue Kunden auf unsere Plattform zu bringen. Wir haben es geschafft, den Umsatzverlust in unserer bestehenden Kundenbasis auf 1% zu minimieren – und wollen ihn auf diesem niedrigen Niveau halten, als Basis für unser nachhaltiges Wachstum. Wir erreichen dies, indem wir uns auf den wichtigsten Aspekt konzentrieren: Kundentreue. Unser Flaggschiff-Treueprogramm „Subscribe & Save" macht derzeit die Hälfte der wiederkehrenden Umsätze von zooplus aus. Und der Nutzen liegt nicht nur auf Kundenseite: Teilnehmer am „Subscribe & Save"-Programm haben überdurchschnittlich hohe Warenkörbe, eine höhere Frequenz und eine deutlich geringere Abwanderungsrate. Unser Ziel ist es, dieses Treueprogramm weiter auszubauen und die Bindung zu unseren Kunden weiter zu vertiefen. Zu diesem Zweck verlagern wir einen Teil des Budgets für Marketingaktivitäten in das Budget des Treueprogramms. So wollen wir sicherstellen, dass Kunden, die in unser Ökosystem eintauchen, keinen Grund haben, uns wieder zu verlassen.

54%

Umsatzbeitrag durch „Subscribe & Save"

281 Mio.

Umsatzvolumen Eigenmarkengeschäft (EUR)

Der Erfolg auf Umsatzebene wird von einer umfassenden Verbesserung des Margenmanagements begleitet – durch weniger Aktionsangebote und durch den Rückgang von verlustbringenden Bestellungen, gekoppelt mit einer aktiven Steuerung des Produktabsatzmixes. Beispielsweise haben wir 16% unserer Umsätze im Jahr 2020 mit unserem hochmargigen Eigenmarkengeschäft erzielt. Mit diesem exklusiven und relevanten Produktangebot, das neben Eigenmarken auch führende Branchenmarken und beliebte regionale Marken umfasst, mit unseren überlegenen und kundenorientierten Treueprogrammen und mit unserem erstklassigen Service wollen wir sicherstellen, dass unsere Kunden weiterhin einen noch größeren Teil ihres Budgets für Tiernahrung und -bedarf auf unserer Plattform ausgeben. Wir haben im Jahr 2020 bereits mehr Kunden hin zu größeren Warenkörben bewegt. Gleichzeitig haben wir den Umsatz pro wiederkehrendem aktivem Kunden von 361 EUR am Jahresanfang 2019 auf 383 EUR am Jahresende 2020 gesteigert. All dies wäre nicht möglich ohne unsere starken Daten- und Analysefähigkeiten, durch die wir unsere operativen Prozesse effizient ausgestalten, während wir unseren Kunden gleichzeitig einen erstklassigen Service bieten, ohne dabei Möglichkeiten für Up- und/oder Cross-Selling zu verpassen.

Wir sind sehr zuversichtlich, unsere Position als führender paneuropäischer Online-Händler für Heimtierbedarf in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

Das Unternehmen zooplus ist in der besten Verfassung aller Zeiten und das verdanken wir unserem engagierten Team. Dessen Einsatz, Inspiration und vor allem Loyalität haben uns geholfen, **unsere Mission zu erreichen: Momente des Glücks zwischen Haustieren und Tierhaltern zu schaffen.**

Abschließend möchten wir uns im Namen des gesamten zooplus-Teams bei unseren treuen Aktionären für das in uns, unser Team und unsere Strategie gesetzte Vertrauen bedanken.

Mit freundlichen Grüßen,

der Vorstand der zooplus AG

Dr. Cornelius Patt
(Vorstandsvorsitzender)

Andreas Maueröder

Dr. Mischa Ritter

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben eingehend wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Führung der Geschäfte der Gesellschaft laufend überwacht.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Wie in den vergangenen Jahren blickt der Aufsichtsrat auf eine sehr gute und enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand zurück. Durch die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung des Vorstands konnte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Lage und Entwicklung des Unternehmens befassen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat umfassend, kontinuierlich und zeitnah in schriftlichen und mündlichen Berichten über die aktuelle Entwicklung der Ertragssituation der Gesellschaft und der Geschäftsbereiche einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance. Informationen über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit erhielt der Aufsichtsrat auch außerhalb der Sitzungen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hielt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, intensiven Kontakt und hat sich über die Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informiert. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und hat in seinen Beschlüssen den Beschlussvorlagen des Vorstands nach eingehender eigener Prüfung und Beratung zugestimmt.

Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr 2020

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner regelmäßigen Beratungen mit der operativen und strategischen Entwicklung des Unternehmens befasst und sich anhand mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstands umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft und ihres Umfelds im abgelaufenen Geschäftsjahr informiert. In den Aufsichtsratssitzungen haben die Mitglieder zahlreiche Sachthemen und zustimmungspflichtige Maßnahmen diskutiert und beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2020 in vier turnusmäßigen Sitzungen am 23. März, 29. Juni, 16. September und 2. Dezember zusammengefunden. Aufgrund der Coronapandemie wurden diese Sitzungen im Rahmen von Videokonferenzen abgehalten. Darüber hinaus wurden unterjährig Beschlüsse zudem telefonisch und im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens gefasst.

Wesentlicher Bestandteil aller Aufsichtsratssitzungen waren die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie zu Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung, zum Stand der wesentlichen laufenden und geplanten Investitionsprojekte wie beispielsweise der Erweiterung der Logistikkapazitäten, Informationen zu den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und zu wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen des Vorstands sowie Personal- und Organisationsthemen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über das Risikomanagement, die Prüfungsergebnisse der internen Revision und die internen Kontrollsysteme einschließlich des Compliance Management Systems informiert.

Der Aufsichtsrat hat zudem eine Beurteilung der Wirksamkeit in Bezug auf die Erfüllung der Aufgaben des Aufsichtsrats insgesamt und seiner Ausschüsse anhand eines Fragebogens durchgeführt.

In seiner Sitzung am 23. März 2020 befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftsentwicklung sowie jener des abgelaufenen Geschäftsjahres 2019. Der Aufsichtsrat prüfte die vom Vorstand vorgelegten Abschlüsse und Lageberichte der zooplus AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2019. Er stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigte die Abschlüsse; der Jahresabschluss 2019 war damit festgestellt. Der Aufsichtsrat beschloss die Verlängerung der Bestellung von Herrn Dr. Cornelius Patt als Mitglied des Vorstands bis zum Ablauf des 31. Dezember 2023 und die korrespondierende Verlängerung seines Anstellungsvertrags. Zur Beschlussfassung standen des Weiteren die Verabschiedung der Themen für das Internal Audit 2020 sowie die Ausgabe von Aktienoptionen unter dem Aktienoptionsprogramm 2018 an den Vorstand sowie Mitarbeiter des Unternehmens. Darüber hinaus befassten sich Vorstand und Aufsichtsrat mit dem Rückzug aus dem Lebensmittelvertrieb sowie der Optimierung der Einkaufsprozesse.

Am 8. Mai 2020 beschloss der Aufsichtsrat über die Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung und stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, die Hauptversammlung 2020 ohne physische Präsenz der Aktionäre und ihrer Bevollmächtigten gemäß § 1 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie abzuhalten. Aufgrund der Reisebeschränkungen wurde beschlossen, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Greve, die Versammlungsleitung zu übertragen. Gegenstand der Beschlussfassung war darüber hinaus die weitere Expansion von Logistikkapazitäten im Logistikzentrum Antwerpen, Belgien.

Am 24. Juni 2020 beschloss der Aufsichtsrat über den Abschluss eines Aufhebungsvertrags mit Herrn Florian Welz, der mit Ablauf des 13. Juli 2020 aus dem Vorstand der zooplus AG ausgeschieden ist. Die Zuständigkeiten von Herrn Welz wurden innerhalb des Vorstands aufgeteilt.

In seiner Sitzung am 29. Juni 2020 im Nachgang zur ordentlichen Hauptversammlung 2020 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Tjeerd Jegen als Nachfolger für den zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2020 aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Herrn Henrik Persson als Mitglied des Nominierungsausschusses. Aufsichtsrat und Vorstand behandelten anschließend strategische Aspekte und operative Fragen im Bereich Marketing sowie erneut die Expansion der Logistikkapazitäten an bestehenden und potenziell neuen Standorten.

Am 11. August 2020 beschloss der Aufsichtsrat auf Grundlage der durch die ordentliche Hauptversammlung 2020 geschaffenen Ermächtigung die Auflage eines Aktienoptionsprogramms 2020 für die Mitglieder des Vorstands sowie die Ausgabe von Aktienoptionen an den Vorstand hierunter.

Die Sitzung des Aufsichtsrats am 16. September 2020 widmete sich neben der aktuellen Geschäftsentwicklung dem Abschluss neuer Kreditlinienverträge und der Beschlussfassung über die Erweiterung des Logistiknetzwerks nebst Investitionen in das technische Set-up dem Schwerpunktthema Organisation und Organisationsentwicklung im Unternehmen.

In der Sitzung am 2. Dezember 2020 informierte der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Marktentwicklung. Zudem präsentierte er dem Aufsichtsrat die Planung der zooplus AG für das Jahr 2021, die vom Aufsichtsrat nach Prüfung und Erörterung genehmigt wurde. Gegenstand der Sitzung waren des Weiteren die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex") und die Verabschiedung der Entsprechenserklärung. In diesem Zusammenhang behandelte der Aufsichtsrat unter anderem auch die Ergebnisse der vorgenommenen Prüfung der Wirksamkeit in Bezug auf die Erfüllung seiner Aufgaben und der Aufgaben der Ausschüsse. Weitere Gegenstände der Beschlussfassung und Behandlung durch den Aufsichtsrat waren ausgewählte Aspekte der Corporate Social Responsibility, operative Themen sowie das Thema der Kapitalmarktkommunikation.

Mit Beschluss vom 2. Dezember 2020 hat der Aufsichtsrat zudem das derzeitige Mitglied des Vorstands Herrn Dr. Ritter, dessen Amtszeit mit Ablauf des 30. November 2021 endet, mit Wirkung zum 1. Dezember 2021 für die Dauer von drei Jahren wieder als Mitglied des Vorstands bestellt. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat auch den Neuabschluss eines entsprechenden Anstellungsvertrags mit Herrn Dr. Ritter sowie die Ausgabe von Aktienoptionen unter dem Aktienoptionsprogramm 2018 an Herrn Dr. Ritter beschlossen.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

An den Aufsichtsratssitzungen nahmen jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teil.

Besetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat Herr Christian Stahl (Vorsitzender), Herr Moritz Greve (stellvertretender Vorsitzender), Frau Christine Cross, Herr Ulric Jerome, Herr Henrik Persson (bis 25. Juni 2020), Herr Tjeerd Jegen (ab 25. Juni 2020) und Herr Dr. Norbert Stoeck an. Frau Cross, die im November 2019 gerichtlich bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2020 zum Aufsichtsratsmitglied bestellt wurde, wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2020 erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Juni 2020 hat Herr Henrik Persson sein Amt auf eigenen Wunsch niedergelegt. An seiner Stelle wurde Herr Tjeerd Jegen neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem die Gesellschaft tätig ist. Die Qualifikation als Finanzexperte i. S. d. § 100 Abs. 5 AktG besitzt unter anderem Herr Dr. Stoeck.

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr Herr Dr. Cornelius Patt (Vorstandsvorsitzender), Herr Andreas Maueröder, Herr Dr. Mischa Ritter und Herr Florian Welz an. Herr Welz ist mit Ablauf des 13. Juli 2020 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Vorbereitung ausgewählter Themen hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Nominierungsausschuss.

Dem **Prüfungsausschuss** gehörten im Berichtsjahr Herr Dr. Stoeck (Vorsitzender des Prüfungsausschusses), Herr Greve und Frau Cross an. Herr Dr. Stoeck verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren und ist mit der Abschlussprüfung vertraut. Im Übrigen sind auch die Mitglieder des Prüfungsausschusses in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem die Gesellschaft tätig ist.

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen – einer Präsenzsitzung unter Zuschaltung eines Mitglieds per Video sowie drei Video-Konferenzen. Sämtliche Ausschussmitglieder nahmen an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 12. März 2020 intensiv mit dem Einzelabschluss sowie dem Konzernabschluss der zooplus AG für das Geschäftsjahr 2019. In den weiteren Sitzungen am 23. März 2020, am 16. September 2020 und am 2. Dezember 2020 setzte sich der Prüfungsausschuss vertieft unter anderem mit dem Rechnungslegungsprozess im Unternehmen, mit der Wirksamkeit des internen, konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung auseinander. Weitere wichtige Themen waren die Innenrevision, gesellschafts- und steuerrechtliche Fragestellungen sowie die Struktur der Lieferantenbeziehungen und deren Konditionen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat den Gesamtaufsichtsrat im Rahmen der der jeweiligen Ausschusssitzung nachfolgenden Sitzung des Aufsichtsrats umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der jeweiligen Ausschusssitzungen unterrichtet.

Dem **Personalausschuss** gehörten im Berichtsjahr Herr Stahl (Vorsitzender des Personalausschusses), Herr Greve und Herr Jerome an. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsratsplenums vor, das über die erneute Bestellung der Vorstandsmitglieder beschließt. Die Beschlussfassung über die Verlängerung der Bestellung der Vorstandsmitglieder, die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die einzelnen Vergütungsbestandteile und die regelmäßige Überprüfung des Vergütungssystems liegen beim Aufsichtsratsplenum, dem der Personalausschuss entsprechende Beschlussempfehlungen unterbreitet. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr keine Präsenzsitzungen abgehalten, sich aber intensiv telefonisch zu den jeweiligen Veränderungen im Vorstand abgestimmt. Insbesondere empfahl der Personalausschuss die Verlängerung der Bestellung von Herrn Dr. Patt sowie die Wiederbestellung von Herrn Dr. Ritter und bereitete die Verlängerung bzw. den Neuabschluss des jeweiligen Anstellungsvertrags vor. Zudem bereitete der Personalausschuss den Aufhebungsvertrag mit Herrn Welz anlässlich dessen Ausscheidens aus dem Vorstand vor. Ferner hat sich der Personalausschuss mit der Entwicklung eines Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands befasst, das der ordentlichen Hauptversammlung 2021 zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Dem **Nominierungsausschuss** gehörten im Berichtsjahr Herr Greve (Vorsitzender des Nominierungsausschusses), Herr Stahl und Herr Persson (bis 25. Juni 2020) bzw. Herr Tjeerd Jegen (ab 25. Juni 2020) an. Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten zu benennen. Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr keine Präsenzsitzungen abgehalten, sich aber intensiv in mehreren Telefonkonferenzen mit den Veränderungen im Aufsichtsrat infolge der Niederlegung des Amts durch Herrn Persson beschäftigt. In wechselnder Besetzung trafen sich die Mitglieder des Nominierungsausschusses mit Kandidaten für den Sitz im Aufsichtsrat und standen in engem Austausch über den Auswahlprozess. Der Nominierungsausschuss hat dem Aufsichtsrat schließlich empfohlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2020 Herrn Jegen zur Wahl als Mitglied des Aufsichtsrats vorzuschlagen.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance im Interesse der Aktionäre der zooplus AG und der Kapitalmärkte eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens ist.

Der Aufsichtsrat hat sich daher mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance bei der zooplus AG unter Berücksichtigung der neuen Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 16. Dezember 2019 befasst. Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der zooplus AG (http://investors.zooplus.com/de/corporate-governance/entsprechenserklrung.html) dauerhaft zugänglich gemacht. Über die Umsetzung der Empfehlungen des Kodex wird in diesem Geschäftsbericht gesondert berichtet.

Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2021 hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung des Ergebnisberichts des Prüfungsausschusses die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte, insbesondere den Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), jeweils zum 31. Dezember 2020, sowie den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 ausführlich behandelt. Die Berichte des Abschlussprüfers, der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der ebenfalls vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der zooplus AG und des Konzerns wurden dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt, sodass für diese ausreichend Gelegenheit zur Prüfung bestand.

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung München, hatte die Abschlüsse zuvor geprüft. Gegen die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Bedenken. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermitteln der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft und des Konzerns. Der Abschlussprüfer hat seine Bestätigungsvermerke jeweils in uneingeschränkter Form erteilt. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Bei den Beratungen des Prüfungsausschusses sowie des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss waren Vertreter des Abschlussprüfers anwesend, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichteten und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung standen.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse zu billigen. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Lageberichts hat der Aufsichtsrat die jeweiligen Berichte des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 18. März 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss der zooplus AG ist damit festgestellt. Mit dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und der Beurteilung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde erneut ein gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht gemäß §§ 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses gemäß §§ 170, 171 AktG die rechtmäßige, ordnungsgemäße und zweckmäßige Erstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts geprüft und sich kritisch sowohl mit den vom Vorstand in Ansatz gebrachten Methoden und Verfahren als auch mit den Prozessen der Datenerhebung auseinandergesetzt. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wurde vom Abschlussprüfer einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Im Rahmen der durchgeführten Prüfungshandlungen und des erlangten Prüfungsnachweises sind keine Umstände bekannt geworden, die darauf hindeuten, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB aufgestellt worden sei. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung bestand kein Anlass für Einwendungen und der Aufsichtsrat billigte am 18. März 2021 den vom Vorstand aufgestellten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.

Danksagung

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des zooplus-Konzerns gerade in diesem ungewöhnlichen und herausfordernden Jahr für ihren herausragenden persönlichen Einsatz, mit dem sie unter besonderen Bedingungen zu diesem erfolgreichen Geschäftsjahr beigetragen haben.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitern des Konzerns für ihr herausragendes Engagement und ihren persönlichen Einsatz in Zeiten von außergewöhnlichen Umständen in einem von der Corona-Pandemie geprägtem Geschäftsjahr 2020. Nur durch Sie kann die Wachstumsgeschichte des Unternehmens weiter fortgesetzt werden und die Resilienz des Geschäftsmodells weiter gestärkt werden. Der Aufsichtsrat richtet seinen Dank auch an die im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder der Führungs- und Kontrollgremien der zooplus AG, Herrn Florian Welz, bis Juli 2020 Chief Commercial Officer von zooplus, sowie Herrn Henrik Persson, bis Juni 2020 Mitglied des Aufsichtsrates, für deren geschätzten Beitrag für die Weiterentwicklung des Konzerns.

München, im März 2021
Für den Aufsichtsrat

Christian Stahl
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § § 289f, 315d HGB (einschließlich Coporate-Governance-Bericht)

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der zooplus AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprechend § 161 Aktiengesetz

1. Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die zooplus AG seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 26. November 2019 den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 („DCGK 2017") mit folgenden Einschränkungen entsprochen hat:

   Ziff. 3.8 Abs. 3 des DCGK 2017: Die bestehende D&O-Versicherung sieht für Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt hat nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat keine Auswirkungen auf das Verantwortungsbewusstsein und die Loyalität, mit denen die Gremienmitglieder die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen.

   Ziffer 4.2.3 Abs. 4 Satz 3 des DCGK 2017: Für die Berechnung des Abfindungscaps wird bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit nicht auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung des laufenden Geschäftsjahres abgestellt. Nach den Regelungen der Vorstandsverträge werden die Abfindungscaps – neben der jeweiligen Grundvergütung – auch unter Berücksichtigung des Zeitwerts (Fair Value) der dem jeweiligen Vorstandsmitglied bis zum Beendigungstermin zu erteilenden Aktienoptionen bzw. gegebenenfalls zu gewährenden Ansprüchen aus einem Cash-Bonus-Plan berechnet. Vorstand und Aufsichtsrat erachten dies als angemessen, um den konkreten Umständen, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit führen, und der übrigen Situation des Einzelfalls zum Zeitpunkt der Beendigung hinreichend Rechnung zu tragen.

   Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 4 des DCGK 2017: Die Vorstandsmitglieder nehmen an einem Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft teil. Nach Ablauf einer festgelegten Wartezeit und unter der Voraussetzung des Erreichens bestimmter, von der Hauptversammlung beschlossener Erfolgsziele gewähren die Aktienoptionen ein Recht auf den Bezug von Aktien der Gesellschaft zu einem festgelegten Preis. Das Aktienoptionsprogramm sieht keine ausdrückliche Regelung zur Berücksichtigung negativer Entwicklungen vor. Die Berücksichtigung negativer Entwicklungen erfolgt mittelbar dadurch, dass die Ausübung der Optionsrechte aufgrund des feststehenden Bezugspreises wirtschaftlich unattraktiv werden kann. Dementsprechend erklären Vorstand und Aufsichtsrat vorsichtshalber eine Abweichung.

   Ziff. 5.4.1 Abs. 2 Satz 2 des DCGK 2017: Der Aufsichtsrat hat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass eine pauschale Regelgrenze individuelle Faktoren, die eine längere Zugehörigkeit einzelner Aufsichtsratsmitglieder rechtfertigen, nicht berücksichtigt. Der Aufsichtsrat möchte sich daher die grundsätzliche Möglichkeit und Flexibilität erhalten, von der Expertise langjähriger und erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zu profitieren und Kandidaten zur Aufsichtsratswahl vorzuschlagen, die aus ihrer bisherigen Tätigkeit im Aufsichtsrat der zooplus AG große Erfahrungen mit dem Unternehmen und sich in ihrer Aufsichtsratstätigkeit bewährt haben.

   Ziff. 5.4.6 Abs. 1 Satz 2 des DCGK 2017: Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder werden der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie die Mitgliedschaft in den Ausschüssen nicht berücksichtigt, da der Arbeitsaufwand des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden sowie der Mitglieder in den Ausschüssen nicht maßgeblich vom Arbeitsaufwand der übrigen Aufsichtsratsmitglieder abweicht.

   Ziff. 7.1.2 Satz 3 des DCGK 2017: Die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen werden jeweils spätestens zwei Monate nach Ablauf des Berichtszeitraums und damit innerhalb der von der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse für die Veröffentlichung von Quartalsmitteilungen durch im Prime Standard notierte Emittenten vorgesehenen Zwei-Monats-Frist veröffentlicht. Diese Fristvorgabe hält die zooplus AG für hinreichend, um eine ordnungsgemäße Rechnungslegung sicherzustellen.

2. Vorstand und Aufsichtsrat erklären ferner, dass die zooplus AG den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 („DCGK 2020") mit den folgenden Einschränkungen entspricht:

   F.2 des DCGK 2020: Die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen werden jeweils spätestens zwei Monate nach Ablauf des Berichtszeitraums und damit innerhalb der von der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse für die Veröffentlichung von Quartalsmitteilungen durch im Prime Standard notierte Emittenten vorgesehenen Zwei-Monats-Frist veröffentlicht. Diese Fristvorgabe hält die zooplus AG für hinreichend, um eine ordnungsgemäße Rechnungslegung sicherzustellen.

G.17 des DCGK 2020: Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt keine Differenzierung bei der Vergütung des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie der Mitglieder von Ausschüssen. Der zeitliche Aufwand des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden sowie der Mitglieder der Ausschüsse weicht nicht maßgeblich vom Arbeitsaufwand der übrigen Aufsichtsratsmitglieder ab.

G.1 ff. des DCGK 2020: Abschnitt G.I. des DCGK 2020 enthält neue Empfehlungen zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Im Einklang mit der Begründung des DCGK 2020 und den Übergangsregelungen des Aktiengesetzes zur Umsetzung der unter dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) neu eingeführten Regelungen zur Vorstandsvergütung, die mit den neuen Empfehlungen des DCGK 2020 in engem Zusammenhang stehen, werden die neuen Empfehlungen des DCGK 2020 zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands in bestehenden Anstellungsverträgen bisher nicht in vollem Umfang berücksichtigt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der zooplus AG werden der ordentlichen Hauptversammlung 2021 ein Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der zooplus AG vorlegen, das die neuen Empfehlungen des DCGK 2020 berücksichtigt und das für alle Anstellungsverträge gelten soll, die nach der ordentlichen Hauptversammlung 2021 neu abgeschlossen oder verlängert werden.

3. Den Empfehlungen des DCGK 2020 wird mit den vorstehend unter Ziffer 2. genannten Einschränkungen auch in Zukunft entsprochen.

München, 2. Dezember 2020

Für den Aufsichtsrat	Für den Vorstand
Christian Stahl Aufsichtsratsvorsitzender	Dr. Cornelius Patt Vorstandsvorsitzender

Die Entsprechenserklärung wird gemäß § 161 Abs. 2 AktG den Aktionären und allen anderen Interessierten auf der Internetseite der Gesellschaft http://investors.zooplus.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Corporate Governance

Im Folgenden erstatten Vorstand und Aufsichtsrat den jährlichen Bericht über die Corporate Governance in der Gesellschaft.

Der verantwortungsvollen, nachhaltigen und wertorientierten Unternehmensführung wird bei der zooplus AG höchste Priorität zugemessen. Gute Corporate Governance ist zentraler Bestandteil unserer Unternehmensführung und stellt den Rahmen für die Führung sowie die Überwachung des Konzerns, einschließlich dessen Organisation, wirtschaftlicher Prinzipien und Maßnahmen zur Lenkung und Kontrolle, dar.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex, DCGK) soll transparente Rahmenbedingungen für die Unternehmensleitung und die Unternehmenskontrolle schaffen. Die zooplus AG erachtet die Verpflichtung zur Corporate Governance als wichtige Maßnahme zur Vertrauenssteigerung bei Aktionären, Mitarbeitern und Kunden. Eine gute, verantwortungsvolle und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung ist daher Maßstab des Handelns von Vorstand und Aufsichtsrat der zooplus AG.

Führungs- und Kontrollstruktur

Die zooplus AG unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft (AG) dem deutschen Aktienrecht und verfügt über eine duale Führungs- und Kontrollstruktur, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungs- und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet ist.

Vorstand

Der Vorstand der zooplus AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung frei von Weisungen Dritter nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand, eines Geschäftsverteilungsplans sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung.

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2020 Herr Dr. Cornelius Patt (Vorstandsvorsitzender), Herr Andreas Maueröder, Herr Dr. Mischa Ritter und Herr Florian Welz an. Herr Florian Welz ist mit Ablauf des 13. Juli 2020 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Die Vorstände haben klar definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche. Jedes Vorstandsmitglied leitet im Rahmen der Geschäftsordnung für den Vorstand und im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse seine sich aus dem jeweils geltenden Geschäftsverteilungsplan ergebenden Verantwortungsbereiche der Gesellschaft in eigener Verantwortung und unterrichtet seine Vorstandskollegen laufend. Der Vorstandsvorsitzende führt die Gesamtleitung und Steuerung der Geschäftspolitik des Unternehmens. Für die gesamte Geschäftsführung im Unternehmensinteresse tragen die Vorstände als Mitglieder des Leitungsorgans die Verantwortung gemeinschaftlich.

Mitglieder des Vorstands sollen in der Regel nicht älter als 70 Jahre sein.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers stellt er den Jahresabschluss der zooplus AG fest und billigt den Konzernabschluss. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es unter anderem auch, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und die Vorstandsanstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern vorzubereiten und abzuschließen.

Der Aufsichtsrat der zooplus AG besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden.

Im Berichtsjahr hat sich das Gremium wie folgt zusammengesetzt: Dem Aufsichtsrat gehörten Herr Christian Stahl (Vorsitzender), Herr Moritz Greve (stellvertretender Vorsitzender), Frau Christine Cross, Herr Ulric Jerome, Herr Henrik Persson (bis 25. Juni 2020), Herr Tjeerd Jegen (ab 25. Juni 2020) und Herr Dr. Norbert Stoeck an. Frau Cross, die im November 2019 gerichtlich bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2020 zum Aufsichtsratsmitglied bestellt wurde, wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2020 erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Juni 2020 hat Herr Henrik Persson sein Amt auf eigenen Wunsch niedergelegt. An seiner Stelle wurde Herr Tjeerd Jegen neu in den Aufsichtsrat gewählt.

In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung. Im Rahmen der strategischen Bewertung der Gesellschaft, des Risikomanagements und des Reportings findet die Kommunikation durch den Vorstand mit dem gesamten Aufsichtsrat statt. Um effizient zu arbeiten, wird diese nicht nur auf den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beschränkt.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Sie definiert die Aufgaben, Pflichten und innere Ordnung des Aufsichtsrats.

Entsprechend der Empfehlung D. 13 des Kodex beurteilt der Aufsichtsrat regelmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Die letzte Überprüfung nahm der Aufsichtsrat im Dezember 2020 vor. Die Überprüfung wurde anhand eines Beurteilungsbogens vorgenommen, der insbesondere Fragen zu Verfahrensabläufen im Aufsichtsrat und zum Informationsfluss zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern sowie zwischen Aufsichtsrat und Vorstand beinhaltet und den jedes Mitglied des Aufsichtsrats ausgefüllt hat. Die Ergebnisse wurden sodann in einer nachfolgenden Aufsichtsratssitzung besprochen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben weder Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus noch stehen sie in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber. Ferner stehen die Aufsichtsratsmitglieder in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur zooplus AG oder zu deren Vorstand. Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder an.

Mit Herrn Dr. Stoeck verfügt ein Aufsichtsratsmitglied über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Übrigen sind die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut.

Der Aufsichtsrat der zooplus AG hat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss sowie einen Nominierungsausschuss gebildet. Die Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig umfassend über ihre Arbeit.

Die zentrale Aufgabe des **Prüfungsausschusses** besteht in der Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Erfüllung seiner Kontrollpflicht in Bezug auf die Richtigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses und die Tätigkeit des Abschlussprüfers. Ferner überwacht er die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), der internen Revision, der organisatorischen Vorkehrungen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) sowie des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus ist er für die vorbereitende Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung zuständig und beauftragt deren etwaige Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer.

Dem Prüfungsausschuss gehörten im Berichtsjahr Herr Dr. Stoeck (Vorsitzender des Prüfungsausschusses), Herr Greve und Frau Cross an. Herr Dr. Stoeck verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren und ist mit der Abschlussprüfung vertraut.

Herr Dr. Stoeck gehört dem Aufsichtsrat der zooplus AG seit mehr als zwölf Jahren an. Er wird gleichwohl als unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand angesehen. Herr Dr. Stoeck steht in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. In der Zeit seiner Gremienzugehörigkeit hat sich Herr Dr. Stoeck dadurch ausgezeichnet, Unternehmenszusammenhänge und Entscheidungen gerade aufgrund seiner umfassenden Kenntnisse des Unternehmens und dessen Historie kritisch zu hinterfragen. Herr Dr. Stoeck hat stets keinen Zweifel daran gelassen, die Gesellschaft und ihre Organe vorurteilsfrei begleiten und überwachen zu können, sowie in seinem Urteilsvermögen und Abstimmungsverhalten frei von jeglichen Interessenkonflikten zu sein, die in der langen Unternehmenszugehörigkeit begründet wären.

Dem **Personalausschuss** gehörten im Berichtsjahr Herr Stahl (Vorsitzender des Personalausschusses), Herr Greve und Herr Jerome an. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsratsplenums vor, das über Bestellung und Widerruf der Bestellung der Vorstandsmitglieder entscheidet. Ferner unterbreitet der Personalausschluss dem Aufsichtsratsplenum Beschlussempfehlungen in Bezug auf die Verlängerung der Bestellung der Vorstandsmitglieder, die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die einzelnen Vergütungsbestandteile und die regelmäßige Überprüfung des Vergütungssystems.

Dem **Nominierungsausschuss** gehörten im Berichtsjahr Herr Greve (Vorsitzender des Nominierungsausschusses), Herr Stahl und Herr Persson (bis 25. Juni 2020) bzw. Herr Tjeerd Jegen (ab 25. Juni 2020) an. Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten zu benennen. Hierbei sind die gesetzlichen Vorschriften sowie die Empfehlungen und Anregungen des Kodex besonders zu berücksichtigen.

Kompetenzprofil, Diversitätskonzept und Ziele für die Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat hat sein Kompetenzprofil und die Ziele für seine Zusammensetzung auf der Grundlage der neuen Empfehlungen des Kodex überarbeitet und ein Diversitätskonzept gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB erstellt.

Hiernach soll der Aufsichtsrat der zooplus AG so zusammengesetzt sein, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die zooplus AG tätig ist, vertraut sind, um eine qualifizierte Aufsicht und Beratung des Vorstands der zooplus AG sicherzustellen. Der Aufsichtsrat achtet hierbei auf Diversität. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sollen neben den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der vorgeschlagenen Kandidaten auch die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung beschlossenen Ziele und das beschlossene Diversitätskonzept angemessen berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben.

Kompetenzprofil

Der Aufsichtsrat der zooplus AG ist so zusammenzusetzen, dass eine qualifizierte Aufsicht und Beratung des Vorstands der zooplus AG sichergestellt sind. Seine Mitglieder sollen insgesamt über die Erfahrung, fachliche Kenntnis, Unabhängigkeit, Leistungsbereitschaft, Integrität und Persönlichkeit verfügen, die erforderlich ist, um die Aufgaben des Aufsichtsrats in einem kapitalmarktorientierten, international tätigen Unternehmen ordnungsgemäß und erfolgreich wahrnehmen zu können. Der Aufsichtsrat hält für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der zooplus AG insbesondere die folgenden Fähigkeiten und Fachkenntnisse für entscheidend:

- allgemeine Kenntnisse im Handel und in der Wertschöpfung entlang unterschiedlicher Wertschöpfungsketten;
- allgemeine Kenntnisse der Besonderheiten des Handels in der E-Commerce-Branche und von digitalen Geschäftsmodellen;
- allgemeine Kenntnisse der für die zooplus AG wichtigen Branchen, Märkte und Regionen;
- allgemeine Kenntnisse auf den Gebieten Operations, Marketing und Vertrieb;
- allgemeine Kenntnisse auf den Gebieten Rechnungslegung, Rechnungswesen und Bilanzierung;
- mindestens ein Mitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen (§ 100 Abs. 5 AktG);
- allgemeine Kenntnisse auf den Gebieten Corporate Governance, Controlling, Risikomanagement und Compliance;
- Bereitschaft und Fähigkeit zu ausreichend zeitlichem und inhaltlichem Engagement, einschließlich einer Mitgliedschaft in den Ausschüssen des Aufsichtsrats;
- eigenverantwortliche Wahrnehmung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen.

Diversitätskonzept

Der Aufsichtsrat der zooplus AG strebt ein angemessenes Maß an Vielfalt hinsichtlich Geschlecht, Internationalität, Alter, beruflicher Ausbildung und beruflichem Hintergrund sowie fachlicher Kompetenz und Persönlichkeit an, um eine vielfältige Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu erreichen und so eine auf unterschiedlichen Perspektiven und einem breiten Erfahrungsschatz basierende Entscheidungsfindung zu ermöglichen. Hierbei wird der Aufsichtsrat insbesondere die folgenden Kriterien berücksichtigen:

- mindestens drei Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen aufgrund ihrer Herkunft oder Tätigkeit über wesentliche internationale Erfahrung;
- mindestens drei Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und berufliche Erfahrungen;
- mindestens drei Mitglieder sind unter 60 Jahren;
- hinsichtlich des Frauenanteils im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG eine Zielgröße sowie eine Frist für deren Erreichung festgelegt, auf die verwiesen wird.

Weitere Ziele für die Zusammensetzung

Altersgrenze

Zum Zeitpunkt ihrer Bestellung durch die Hauptversammlung sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats der zooplus AG in der Regel nicht älter als 75 Jahre sein. Der Aufsichtsrat kann jedoch in Einzelfällen eine Ausnahme von dieser Bestimmung beschließen.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat erachtet unter Berücksichtigung der Aktionärsstruktur eine Anzahl von mindestens vier unabhängigen Mitgliedern als angemessen. Gemäß dem Kodex ist ein Aufsichtsratsmitglied dann unabhängig von der zooplus AG, ihrem Vorstand oder einem kontrollierenden Aktionär, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der zooplus AG, ihrem Vorstand oder einem kontrollierenden Aktionär steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Bei der Bewertung der Unabhängigkeit zieht der Aufsichtsrat insbesondere auch die Kriterien des Kodex heran. Hiernach gilt ein Aufsichtsratsmitglied grundsätzlich dann nicht mehr als unabhängig, wenn das Mitglied oder ein enger Familienangehöriger des Mitglieds

- in den zwei Jahren vor der Ernennung Mitglied des Vorstands der Gesellschaft war;
- aktuell oder in dem Jahr seiner Ernennung direkt oder indirekt eine wesentliche geschäftliche; Beziehung mit der zooplus AG oder einer von dieser abhängigen Gesellschaft unterhält oder unterhielt;
- ein naher Familienangehöriger eines Vorstands ist oder
- dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört.

Zugehörigkeitsdauer

Die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat soll in der Regel zwölf Jahre nicht überschreiten.

Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass es den zu erwartenden Zeitaufwand zur ordnungsgemäßen Ausübung des Aufsichtsratsmandats aufbringen kann. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass (i) jährlich mindestens vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten werden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen, (ii) ausreichend Zeit für die Prüfung der Jahresabschluss- und Konzernabschlussunterlagen vorzusehen ist und (iii) bei Mitgliedschaft in einem oder mehreren Aufsichtsratsausschüssen weiterer zeitlicher Aufwand entsteht. Darüber hinaus können bei Bedarf außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse zur Behandlung von Sonderthemen erforderlich werden.

Aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der zooplus AG ist entsprechend seinem Kompetenzprofil und den oben genannten Zielen zusammengesetzt.

Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand und mit Unterstützung des Personalausschusses für eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Hierbei berücksichtigt der Aufsichtsrat die Anforderungen des Gesetzes und des Kodex sowie die Kriterien des vom Aufsichtsrat für den Vorstand beschlossenen Diversitätskonzepts. Der Personalausschuss wählt geeignete Kandidaten für eine Position als Mitglied des Vorstands der zooplus AG auf der Grundlage der vorgenannten Kriterien sowie der konkreten Anforderungen an die erforderliche Qualifikation eines Mitglieds des Vorstands der zooplus AG (insbesondere fachliche Qualifikation, Fähigkeiten und Kenntnisse über das Geschäft der zooplus AG, bisherige Erfahrungen) aus und führt erste Gespräche mit potenziellen Nachfolgern. Hiernach unterbreitet der Personalausschuss eine Empfehlung zur Beschlussfassung. Bei Bedarf werden der Aufsichtsrat und der Personalausschuss von externen Beratern unterstützt.

Angaben zu den Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den oberen Führungsebenen der zooplus AG

Nach §§ 76 Abs. 4 S. 1, 111 Abs. 5 S. 1 AktG sind Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands zu bestimmen.

Frauen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der zooplus AG besteht aus sechs Mitgliedern, davon eine Frau, was einem Anteil von 16,67 % entspricht. Der Aufsichtsrat der zooplus AG hat seinen Beschluss zur Festlegung einer Zielgröße erneuert und die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat auf 33,33 % festgelegt, d.h. mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats sollen Frauen sein. Diese Zielgröße soll bis zum 31. Dezember 2025 erreicht werden.

Derzeit ist ein Mitglied des Aufsichtsrats eine Frau, was einem Anteil von 16,67 % entspricht. Die Beschlussfassung zur Erneuerung der Zielgröße erfolgte erst am 18. März 2021, sodass derzeit die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat noch nicht erfüllt wird.

Frauen im Vorstand

Der Vorstand der zooplus AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 S. 1 AktG beschlossen, bis zum Ablauf der selbst gesetzten Frist zur Zielerreichung am 31. Oktober 2023 keinen Frauenanteil im Sinne einer festen Zielgröße vorzusehen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass trotz des Bestrebens, das Gremium mit mindestens einer Frau zu besetzen, die bestmögliche Qualifikation einer Kandidatin oder eines Kandidaten für das Vorstandsmandat nach vielfältigen Kriterien zu beurteilen ist.

Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene

Der Vorstand der zooplus AG hat gemäß § 76 Abs. 4 S. 1 AktG für den Frauenanteil sowohl in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands als auch in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von jeweils 33 % festgelegt, die jeweils bis zum 30. Juni 2021 erreicht werden soll. Die beiden Führungsebenen im Sinne von § 76 Abs. 4 AktG wurden anhand der bestehenden Berichtslinien innerhalb der zooplus AG unterhalb des Vorstands festgelegt. Derzeit werden diese Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene erreicht.

Diversitätskonzept für den Vorstand der zooplus AG

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB das folgende Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands der zooplus AG festgelegt:

Ziel dieses Diversitätskonzepts ist es, eine angemessene Vielfalt in Bezug auf Alter, Geschlecht, Berufsausbildung und -erfahrung im Vorstand zu gewährleisten, da unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und Erfahrungshintergründe aus Sicht des Aufsichtsrats für einen langfristigen Unternehmenserfolg wesentlich sind.

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands. Bei der Auswahl eines Kandidaten für die Position eines Mitglieds des Vorstands der zooplus AG achtet der Aufsichtsrat insbesondere auf die fachliche Qualifikation, die Fähigkeiten und Kenntnisse sowie bisherige Erfahrungen des Kandidaten.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere auch die folgenden Aspekte:

- Die Mitglieder des Vorstands sollen in der Regel über unterschiedliche Ausbildungen und berufliche Erfahrungen verfügen;
- Die Mitglieder des Vorstands sollen Führungserfahrung, idealerweise auch im internationalen Umfeld, aufweisen;
- Der Vorstand soll eine ausgewogene Altersstruktur aufweisen; der Aufsichtsrat hat für die Mitglieder des Vorstands zudem eine Altersgrenze von 70 Jahren festgelegt.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Ein intensiver Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet die Basis für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Er geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Im Rahmen eines monatlichen Jour fixe des Vorstandsvorsitzenden und des Aufsichtsratsvorsitzenden werden wesentliche Fragen zum Geschäftsverlauf und zu anderen aktuellen Themen besprochen. Für den Aufsichtsrat gehört die kritische Beurteilung des Geschäftsverlaufs zu seinen Kernaufgaben.

Die konkreten Aufgaben und Pflichten des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt. Die Geschäftsordnung bestimmt insbesondere Informations- und Berichtspflichten des Vorstands und legt für Geschäfte von grundlegender Bedeutung Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats fest.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ergeben sich aus dem Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Mitglieder des Vorstands sind gemäß der Geschäftsordnung für den Vorstand verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat offenzulegen und die anderen Mitglieder des Vorstands hierüber zu informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen Interessenkonflikte unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenlegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 sind keine Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats bei der Ausübung der Tätigkeit für die zooplus AG aufgetreten.

Vergütung

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vorstandsvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Gesamtaufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Weitere Einzelheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder weist die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 individualisiert im Vergütungsbericht aus.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr satzungsgemäß neben dem Ersatz ihrer Auslagen für das jeweilig abgelaufene Geschäftsjahr eine jährliche feste Vergütung in Höhe von 40.000,00 EUR, der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt eine jährliche feste Vergütung in Höhe von 80.000,00 EUR. Vorsitzende von Ausschüssen erhielten jeweils zusätzlich eine jährliche feste Vergütung in Höhe von 5.000,00 EUR.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre können ihre Rechte auf der Hauptversammlung wahrnehmen und dort ihre Stimmrechte ausüben. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehrstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte bestehen nicht. Die ordentliche Hauptversammlung, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen, findet jährlich statt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte in der Hauptversammlung selbst wahrzunehmen oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen von der Gesellschaft benannten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen.

Der Vorstand legt der Hauptversammlung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Verwendung eines etwaigen Bilanzgewinns und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Sofern erforderlich, beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen der Gesellschaft, wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt über sonstige Beschlussgegenstände der Tagesordnung.

Systematisches Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem ist ein zentraler Bestandteil der zooplus-Unternehmensführung und bildet zusammen mit dem internen Kontrollsystem, Compliance und Internal Audit eine wesentliche Säule der Corporate Governance der zooplus AG. Es dient dazu, die Prinzipien guter Unternehmensführung sowie die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Das System für das Risikomanagement und die internen Kontrollen ermöglichen es der zooplus AG, Risiken in allen Bereichen des Konzerns zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zur Mitigation zu ergreifen. Zielsetzung ist, potenzielle Ereignisse, die sich negativ auf den Unternehmenserfolg auswirken, oder die zooplus AG gefährden können, rechtzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Eine hohe Transparenz der Risiken über alle Unternehmensbereiche hinweg erleichtert die Optimierung der Risiko- und Mitigationskosten. Darüber hinaus soll das Risikomanagement sicherstellen, dass finanzielle, operative und strategische Ziele des Konzerns wie geplant erreicht werden.

Transparenz

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichten wir unsere Aktionäre, die Finanzanalysten, die Aktionärsvereinigungen, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Ziel ist ein weiterer Ausbau des Vertrauens bei Anlegern in die Wertpotenziale der zooplus AG.

Über relevante Ereignisse wird kontinuierlich, zeitnah und zuverlässig informiert. Insiderinformationen, welche die Gesellschaft unmittelbar betreffen, veröffentlicht die Gesellschaft unverzüglich entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Auf unserer Hauptversammlung sowie bei Kapitalmarktveranstaltungen wie Roadshows und Konferenzen besteht regelmäßiger Austausch mit privaten und institutionellen Anlegern. Dem Prinzip des „Fair Disclosure" folgend, behandeln wir alle Aktionäre und wesentliche Zielgruppen bei bewertungsrelevanten Informationen gleich. Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellen wir unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die Unternehmenswebsite http://investors.zooplus.com dient als zentrale Plattform zur Bereitstellung von aktuellen Informationen über das Unternehmen. Darüber hinaus sind dort Finanzberichte, Präsentationen aus Analysten- und Investorenkonferenzen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der Gesellschaft abrufbar. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen und Veranstaltungen (wie zum Beispiel Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Hauptversammlung etc.) werden mit ausreichendem Zeitvorlauf publiziert.

Ebenfalls können auf unserer Internetseite unter http://investors.zooplus.com die Mitteilungen von meldepflichtigen Wertpapiergeschäften von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der zooplus AG sowie von in enger Beziehung zu ihnen stehenden Personen (sogenannte Eigengeschäfte von Führungskräften bzw. Managers' Transactions) eingesehen werden, die gemäß Art. 19 MAR unverzüglich nach Eingang der entsprechenden Mitteilung von uns veröffentlicht werden. Gleiches gilt für an uns übermittelte Stimmrechtsmitteilungen nach den §§ 33 ff. WpHG.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung erfolgt auf Konzernebene nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und in den Einzelabschlüssen nach nationalen Vorschriften (HGB). Das Reporting folgt den gesetzlichen und börsenrechtlichen Verpflichtungen mit dem Jahresabschluss und quartalsweise durch Zwischenberichte. Der jährliche Geschäftsbericht und der Internetauftritt werden – den internationalen Standards entsprechend – auch in englischer Sprache angeboten; der Geschäftsbericht und die Zwischenberichte sind auf unserer Unternehmenswebsite http://investors.zooplus.com abrufbar.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Abschlussprüfer war die von der Hauptversammlung 2020 gewählte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung München. Als Nachweis seiner Unabhängigkeit hat der Abschlussprüfer gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben. An der Sitzung des Prüfungsausschusses am 11. März 2021 sowie des Aufsichtsrats am 18. März 2021 über den Jahres- und Konzernabschluss 2020 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und dem Prüfungsausschuss bzw. dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses der zooplus AG zum 31. Dezember 2020 (HGB), des Konzernabschlusses der zooplus-Gruppe zum 31. Dezember 2020 (IFRS) sowie des zusammengefassten Lageberichts Bericht erstattet.

Mit dem Abschlussprüfer der zooplus AG ist vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden.

Im Konzernanhang werden Beziehungen zu Aktionären erläutert, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind.

Unternehmenswerte und Compliance

Für den geschäftlichen Erfolg des zooplus-Konzerns ist die Einhaltung aller anwendbaren Rechtsvorschriften von grundlegender Bedeutung.

Ziel der Compliance bei der zooplus AG ist es daher, eine von ethischen, moralischen und sozialen Werten getragene Unternehmenskultur zu fördern sowie durch vorbeugende Maßnahmen, durch das Aufdecken von Regelverstößen und durch die Ahndung von Fehlverhalten das Risiko von Sanktionen, finanziellen Verlusten und Reputationsschäden für das Unternehmen und seine Mitarbeiter systematisch zu minimieren. Zu diesem Zweck hat die zooplus AG die Compliance- Funktion des Unternehmens im Berichtsjahr personell gestärkt und arbeitet kontinuierlich am Ausbau und an der Weiterentwicklung des Compliance Management Systems (CMS).

Compliance-Programm

Bei der Konzeption und Implementierung von Compliance-Grundsätzen, -Maßnahmen und -Kontrollen verfolgt die zooplus AG einen risikobasierten Ansatz. Aufgrund ihrer Bedeutung für das Unternehmen und zur Erfüllung der Aufsichtspflichten im Unternehmen stehen Aktivitäten in Bezug auf Datenschutz, Kartellrecht und Antikorruption im Mittelpunkt der Compliance bei der zooplus AG. Darüber hinaus deckt das CMS aber auch weitere ordnungs- oder strafrechtlich relevante Themenbereiche ab (zum Beispiel Insiderhandel, Handelssanktionen, Geldwäsche, Vermögensdelikte).

Kern des CMS bei der zooplus AG ist der weltweit für sämtliche Mitarbeiter geltende Code of Conduct, der alle relevanten Themenfelder umfasst und rechtliche sowie ethische Mindeststandards für die tägliche Arbeit und für Konfliktsituationen vorgibt. Der Code of Conduct dient dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Führungskräften sowie den Mitarbeitern gleichermaßen als Leitbild. Ergänzend zum unternehmensinternen Code of Conduct hat die zooplus AG auch einen Verhaltenskodex für Lieferanten entwickelt, der eine klare Erwartungshaltung an das Geschäftsverhalten von Vertragspartnern formuliert und Bestandteil aller Lieferantenverträge ist.

Darüber hinaus umfasst das CMS unter anderem Richtlinien, standardisierte Prozesse, Kontrollen, Arbeitshilfen und/oder zielgruppenorientierte Schulungsmaßnahmen für die einzelnen Risikobereiche. Art und Umfang der themenspezifischen Compliance-Aktivitäten hängen dabei von der Risikobewertung der einzelnen Themenfelder ab. Darüber hinaus soll das Bewusstsein für compliance-relevante Sachverhalte gestärkt werden. Daher wird die interne und externe Kommunikation zu Compliance bei zooplus kontinuierlich ausgebaut, um den Mitarbeitern jederzeit Anleitung und Unterstützung sowie den verschiedenen Interessengruppen regelmäßig Transparenz zu bieten.

Hinweisgebersystem

Die zooplus AG bietet zudem die Möglichkeit, anonym und repressionsfrei Hinweise auf schwerwiegendes persönliches Fehlverhalten von Mitarbeitern (zum Beispiel Begehung von Korruptionsstraftaten) abzugeben. Hinweisen wird konsequent nachgegangen. Vertraulichkeit und Diskretion stehen dabei an oberster Stelle. Alle Angelegenheiten, die aus dem Gebrauch des Hinweisgebersystems resultieren, werden von dem dazu gebildeten Compliance Team Whistleblower untersucht und aufgearbeitet. Die zooplus AG hat zudem eine externe Meldestelle eingerichtet, die durch einen externen Vertrauensanwalt besetzt ist.

Sämtlichen Hinweisen bei Verdachtsfällen wird nachgegangen, bei Vorliegen konkreter Hinweise werden interne Compliance-Untersuchungen durchgeführt. Stellen wir Fehlverhalten seitens unserer Mitarbeiter fest, ergreifen wir gegebenenfalls arbeitsrechtliche Disziplinarmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Gerichtsprozesse gegen die zooplus AG wegen unlauteren Verhaltens geführt. Zudem gab es über das Hinweisgebersystem keine Verdachtsmeldungen.

Nichtfinanzieller Bericht 2020

Unternehmerisches Handeln ist für zooplus nicht ausschließlich auf die Umsetzung wirtschaftlicher Ziele beschränkt, sondern auch eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft und Umwelt. Unser Nachhaltigkeitsverständnis beruht auf der Überzeugung, dass wir unsere ökonomischen Ziele und damit dauerhaft profitables Wachstum vor allem auch durch verantwortungsvolles Verhalten gegenüber Umwelt und Gesellschaft erreichen können. Deshalb begrüßt das Unternehmen die europäische Richtlinie 2014 / 95 / EU zur „Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Unternehmen und Gruppen" als wichtigen Schritt zur stärkeren Einbeziehung von Fragen der Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility) in die Konzernberichterstattung und -steuerung in Europa.

Im Folgenden informieren wir über Nachhaltigkeitsthemen, die für ein besseres Verständnis des Geschäftsverlaufs und die künftige Entwicklung unseres Unternehmens förderlich sind. Mit dem hier veröffentlichten, gesonderten, zusammengefassten, nichtfinanziellen Bericht werden die Anforderungen an das CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG) gemäß §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB erfüllt. Der Bericht erläutert die sowohl für unsere externen Zielgruppen als auch aus Unternehmenssicht wesentlichen Themen in den Bereichen Umwelt, Sozialbelange und Diversität, verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und nicht zuletzt Tierwohl im Geschäftsjahr 2020.

Corona-Pandemie

Die Ausbreitung des um die Jahreswende 2019 / 2020 aufgetretenen neuartigen Coronavirus hat sich im Laufe des Geschäftsjahres zu einer Pandemie mit globalen Auswirkungen entwickelt. Zur Eindämmung der Virusausbreitung wurden von Regierungen weltweit Schutzmaßnahmen in Form von Restriktionen ergriffen. In den europäischen Ländern wurde dabei unter anderem zwischen sogenannten „essenziellen" und „nicht-essenziellen" Kategorien im Handels-, im öffentlichen und im Dienstleistungsbereich unterschieden. Die zooplus AG operiert in der Kategorie Heimtierbedarf, welche als Überkategorie Konsumgüter des täglichen Bedarfs als systemrelevant eingestuft wurde. So konnte der Konzern seinen Betrieb in ganz Europa weitestgehend störungsfrei im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 aufrechterhalten. Der Konzern reagierte frühzeitig mit der Einrichtung eines internen Krisenstabs. Dabei verfolgte der Konzern folgende wesentliche Ziele: Gewährleistung der Sicherheit für Mitarbeiter und Geschäftspartner, Bevorzugung der loyalen Stammkunden, Verfügbarkeit von Produkten und Services, und nicht zuletzt die Sicherung der finanziellen Stabilität des Unternehmens.

Wesentliche Sachverhalte und Berichtsgrenzen

Das CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz schreibt grundsätzlich die Darstellung von Auswirkungen, Managementkonzepten, Ergebnissen, steuerungsrelevanten Kennzahlen und wesentlichen Risiken zu mindestens fünf Aspekten vor: Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die zooplus AG berichtet mit dem Abschnitt „Tierwohl" über einen sechsten Aspekt, da der Schutz von Tierrechten ein wesentliches Anliegen der zooplus-Kunden und damit zugleich eine entscheidende nichtfinanzielle Einflussgröße auf den Unternehmenserfolg darstellt.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2018 erfolgte eine unabhängige Bewertung aller für zooplus relevanten nichtfinanziellen Aspekte, die für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung sowohl aus Konzernsicht als auch aus Sicht der jeweiligen externen Zielgruppen (Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter, Aktionäre, Lieferanten sowie der breiten Öffentlichkeit) wesentlich sind. Die Analyse erfolgte unter Vorstandsbeteiligung und Einbeziehung der verantwortlichen Fachabteilungen. Sowohl die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf als auch die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit werden in der nachfolgenden Grafik dargestellt:

Die Wesentlichkeitsanalyse und die damit zusammenhängende Risikobetrachtung wurden gemäß den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RL-UG) erstellt.

Bei der Auswahl der Kennzahlen dienten die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) als Orientierungshilfe, diese wurden jedoch nicht zur weiteren Detaillierung herangezogen. Dies betrifft unter anderem die Angaben zu Arbeitsbedingungen sowie Diversität und Chancengleichheit.

Die hier vorgestellten Konzepte zum Umgang mit den als wesentlich gekennzeichneten nichtfinanziellen Belangen gelten für den Konzern und die zooplus AG gleichermaßen. Voneinander abweichende Angaben sind kenntlich gemacht. Neben der Muttergesellschaft zooplus AG gehören dazu alle inländischen und ausländischen Unternehmen, die die zooplus AG nach den Regelungen des IFRS 10 einbezieht. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzernlageberichts sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts.

Der nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2020 wurde vom Aufsichtsrat der zooplus AG geprüft. Im Auftrag des Aufsichtsrats hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH WPG den vorliegenden nichtfinanziellen Bericht nach dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit geprüft. Wir verweisen hierzu auf den Prüfvermerk, welcher direkt auf den nicht finanziellen Bericht im Geschäftsbericht folgt.

Corporate Social Responsibility Risiken finden im Geschäftsjahr 2020 auch im Risiko Management von zooplus ihre Berücksichtigung, wo sie als potenzielle Risiken insbesondere unter der Risikokategorie Compliance, in aggregierten Risiken wie Kartell, Bestechung und Korruption oder Sustainability und Ethics, aber auch in operativen Risiken evaluiert werden. Hierbei überschreiten in der Wesentlichkeits-/Wahrscheinlichkeitsmatrix nur Risiken aus der Risikokategorie Compliance die Wesentlichkeitsschwelle. Risiken begegnet der Konzern im Rahmen seiner Risikostrategie mit entsprechenden, gezielten Maßnahmen. Die größten Risiken des Konzerns können dem Geschäftsbericht 2020 im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht" entnommen werden.

Geschäftsmodell

Die zooplus AG ist, gemessen an den Umsatzerlösen, Europas größter spezialisierter Online-Händler für Heimtierprodukte und mit deutlichem Abstand zum Wettbewerb Marktführer in ihrem Segment. Zum Produktangebot mit etwa 8.000 Artikeln zählen insbesondere Tierfutter und -zubehör in allen wichtigen Heimtiersegmenten.

Für eine detailliertere Beschreibung des Geschäftsmodells wird auf den Geschäftsbericht 2020 auf das Kapitel „Grundlagen des Konzerns" des zusammengefassten Lageberichts verwiesen.

Umweltbelange

Umweltstandards in der Lieferkette

Der Anbau und die Weiterverarbeitung von Rohstoffen für Tierfutter und Haustieraccessoires können mit teils großen Belastungen für die Umwelt verbunden sein: Bodendegradation, Klimaschäden oder Biodiversitätsverlust können die Folgen mangelnder Umweltstandards bei der Herstellung oder Gewinnung von Rohstoffen für Produkte sein, die zooplus verkauft.

Der Rohstoff Palmöl wird als hochwertige Fettquelle für die Herstellung von Futtermittel eingesetzt. Der Anteil des Palmöls aus nachhaltigem Anbau ist im Sektor Futtermittel von 15% im Jahr 2015 auf 26% im Jahr 2017 gestiegen.[1] Auch der exzessive Fang von Fisch, ein häufiger Bestandteil von Haustiernahrung, kann mit langfristig negativen Auswirkungen auf Ökosysteme verbunden sein. Gleiches gilt für den Rohstoff Holz, der vorwiegend in Haustieraccessoires verarbeitet wird. Unser Ziel ist es deshalb, durch eine verantwortungsbewusste Beschaffung einen Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten.

Als Online-Händler produziert zooplus selbst keine Futtermittel oder Haustieraccessoires, sondern kauft diese im Direktbezug von lokalen und internationalen Markenherstellern. Auch die Eigenmarken der zooplus AG und ihrer Tochterunternehmen werden durch Auftragshersteller gefertigt. Um dafür Sorge zu tragen, dass alle Lieferanten die potenziell negativen ökologischen Auswirkungen der von ihnen hergestellten Handelsprodukte minimieren, verpflichtet der Konzern sie im Rahmen des Verhaltenskodex für Lieferanten („Supplier Code of Conduct"), der einschließlich von Zulieferern, Fabriken und genehmigten Subunternehmern zu erfüllen ist. Der Verhaltenskodex sieht vor, dass Waren und Dienstleistungen den hohen ethischen, moralischen und sozialen Werten von zooplus entsprechen. Anderenfalls behält sich zooplus vor, die Zusammenarbeit einzustellen. Bezogen auf den Schutz von Umwelt und Ökosystemen, verlangt er von Lieferanten, alle jeweils geltenden regionalen und nationalen Umweltschutzgesetze vorbehaltlos einzuhalten und die Erfüllung internationaler Umweltschutzstandards anzustreben. Verantwortlich für die Integration des Supplier Code of Conduct in die Lieferantenverträge sind die Bereiche Einkauf und Recht, die direkt an den Vorstand der zooplus AG berichten. Die Einhaltung von Vorgaben des Supplier Code of Conduct bei den Lieferanten wird regelmäßig durch die zooplus AG überprüft.

Um sicherzustellen, dass Holzerzeugnisse, die von zooplus erstmals auf dem europäischen Binnenmarkt in Verkehr gebracht werden, aus legalem Einschlag stammen, erfüllt das Unternehmen die von der EU-Holzhandelsverordnung definierten Sorgfaltspflichten, indem von Lieferanten eindeutige Nachweise des gesamten Beschaffungswegs gefordert werden. Bei der Umsetzung arbeitet die zooplus AG mit externen Fachexperten zusammen.

Im Geschäftsjahr 2020 war der Verhaltenskodex für Lieferanten Bestandteil aller Lieferantenverträge mit direkten nationalen und internationalen Lieferanten. Etwa 96 % des Beschaffungsvolumens stammen aus Europa. Weitere Beschaffungsländer sind vorwiegend Kanada, China und Thailand.

[1] https://www.forumpalmoel.org/imglib/Palmoelstudie%202017_Meo_FONAP_ho.pdf

Emissionsarme Logistik

Grundsätzlich geht zooplus davon aus, dass der Online-Handel bei niedriger Retourenquote gegenüber dem Einkauf im stationären Geschäft Vorteile in der Ökobilanz aufweist.[2] Dies resultiert aus der Bündelung der Warenbevorratung in Zentrallagern und der Bündelung des Transports der Waren an den Endverbraucher und somit der Vermeidung eines erheblichen Teils des Individualverkehrs in Städten und Gemeinden. Ein Großteil der vom Online-Handel direkt verursachten Treibhausgasemissionen entsteht in den Logistikprozessen – das heißt beim Transport vom Hersteller in die Logistikzentren und beim Versand zum Kunden. Der Transportsektor insgesamt ist für etwa ein Viertel der globalen energiebedingten CO2-Emissionen verantwortlich.[3] Angesichts der zu erwartenden Wachstumsraten im Online-Handel ist unser Ziel die umweltfreundliche Gestaltung von Logistikprozessen als unser Beitrag für den globalen Kampf gegen den Klimawandel.

Deswegen – und aus Gründen der Kosteneffizienz – beschäftigt zooplus ein eigenes Team ausschließlich zur Koordination und Weiterentwicklung der Logistik- und Distributionsstruktur. Um die Beschaffungswege zu verkürzen und den damit verbundenen CO2-Ausstoß zu verringern, hat zooplus ein Pilotprojekt gestartet, in dessen Rahmen an Wegen der direkten Beschaffung zusammen mit einigen ausgewählten Lieferanten gearbeitet wird. Im Geschäftsjahr 2020 konnte rund ein Drittel der Waren von den am Projekt beteiligten Lieferanten bezogen werden. Seit 2018 wurde das Projekt ausgebaut und weitere Lieferanten eingebunden. Zusammen mit zooplus werden sich die am Projekt beteiligten Lieferanten auch im kommenden Geschäftsjahr dem Projektziel verpflichten, Transportwege weiterhin maßgeblich zu verkürzen und infolgedessen CO2-Emissionen zu verringern.

Optimierte Warenflüsse wie auch die Liefergeschwindigkeit sind entscheidende Stellhebel zur Verbesserung der Prozesseffizienz, der Kundenzufriedenheit und damit auch entscheidende Treiber des Geschäftserfolgs. Sowohl die Warenwirtschaft als auch das Bestandsmanagement werden über eigene Systeme der Gesellschaft abgewickelt. Der europaweite Versand zum Kunden erfolgt über nationale und internationale Paketdienstleister. zooplus betreibt keine eigene Infrastruktur für die Zustellung der Pakete zum Kunden. Gemeinsam mit den jeweiligen Dienstleistern wird kontinuierlich an der Optimierung der Effizienz in den Logistikzentren und an der Verbesserung der Warenflüsse gearbeitet.

zooplus beliefert Kunden in insgesamt 30 europäischen Ländern; etwa 29 % des Transports werden im deutschsprachigen Raum abgewickelt. Durch den Aufbau von Logistikzentren in den wichtigsten ausländischen Märkten (unter anderem Niederlande, Belgien, Frankreich, Spanien, Polen, Italien und Großbritannien) wurden darüber hinaus auch die Transportwege zum Endkunden in verschiedenen europäischen Ländern optimiert. Seit 2012 bringt zooplus das sogenannte „Parcel Routing" zur Anwendung. Hierbei handelt es sich um ein algorithmusgestütztes Konzept, das sicherstellt, dass Logistikwege innerhalb des zooplus-Logistiknetzwerks optimiert und zum Beispiel Kundenbestellungen zur Vermeidung zusätzlicher Transportwege nicht unnötig in mehrere Pakete aufgeteilt werden. Um eine möglichst hohe Auslastung der einzelnen Pakete und damit auch der Zustellfahrzeuge zu ermöglichen, hat zooplus darüber hinaus den sogenannten „Parcel Builder" entwickelt – ein proprietäres System zur Auswahl passender Verpackungsgrößen und -formate, mit dem sichergestellt wird, dass Transportdienstleister möglichst viele Paketlieferungen auf einmal aufnehmen können, Verpackungsmüll reduziert sowie Leervolumen in Paketen so weit wie möglich vermieden wird.

Ein wesentlicher Treiber der CO2-Intensität des Versandhandels allgemein ist der hohe Anteil retournierter Waren, die vom Kunden zurück zu den Logistikzentren der Händler transportiert werden müssen. Im Gegensatz zu Online-Händlern anderer Branchen ist die zooplus AG aufgrund des Produktangebots allerdings kaum von Rücksendungen betroffen. Insbesondere spielen Größen- oder individuelle Geschmacksvorstellungen der Kunden beim Kauf von Tierfutter und Haustierzubehör eine untergeordnete Rolle. Im Geschäftsjahr 2020 lag die Retourenquote bei zooplus wie in den Vorjahren mit 1 % auf einem sehr niedrigen Niveau.

[2] https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0959652614006489
[3] International Energy Agency 2020; abrufbar unter: https://www.iea.org/reports/co2-emissions-from-fuel-combustion-overview

Ökologischer Fußabdruck

Als innovatives und Strukturen veränderndes Unternehmen strebt zooplus eine Reduzierung der CO2-Emissionen an. Unser Ziel ist es, dass unsere Kunden durch den Kauf der Waren bei zooplus weniger CO2 verursachen als beim Einkauf über traditionelle Beschaffungswege. Hierzu wird dem bereits 2018 aufgestellten internen Carbon Footprint Action Plan gefolgt, welcher kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Erfassung und Reduzierung von CO2-Emissionen beinhaltet. Im Rahmen dieses Projekts wurde festgelegt, dass das international anerkannte Greenhouse Gas Protocol als Methode zur Erfassung des CO2-Fußabdrucks entlang der zooplus-Wertschöpfungskette genutzt wird. Nach einer erstmaligen internen Messung der Treibhausgasemissionen mit Fokus auf die Logistik im Geschäftsjahr 2019, wurde im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung der Universität Witten/Herdecke der CO2-Ausstoß entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette über alle Unternehmensbereiche hinweg gemessen - vom Warenausgang bei unseren Lieferanten bis zur Paketauslieferung an unsere Kunden („Scope 1, 2 und 3"). Dabei wurden diejenigen Bereiche in der Lieferkette identifiziert, die übermäßiges Potenzial zur Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks bieten. Der Fokus für künftige Verbesserungen liegt entsprechend insbesondere in der Wareneingangslogistik, die auf dem Seeweg erfolgt, sowie in der Paketauslieferung. Neben der Optimierung der eigenen Einflussgrößen in beiden Bereichen gehen wir zudem aktiv in den Dialog mit bestehenden Dienstleistern und berücksichtigen bei der Auswahl von neuen Dienstleistern explizit deren Ansätze für eine klimafreundliche Logistik. Beispielsweise hat zooplus in einzelnen Regionen bereits heute solche Paketdienstleister im Portfolio, die einen klimaneutralen Versand gewährleisten, indem CO2-Emissionen durch Initiativen der entsprechenden Paketdienstleister kompensiert werden. Im Geschäftsjahr 2020 hat sich zooplus entschieden, für etwaige Füllmittel in den Paketen auf 100% wiederverwertete Materialien zu setzen. Durch den Einsatz von Füllmitteln aus Recycling-Stoffen kann zooplus den CO2-Abdruck von Verpackungsmaterialien signifikant reduzieren.

Darüber hinaus werden auch in anderen Unternehmensbereichen kontinuierlich Maßnahmen ergriffen, um den CO2-Abdruck zu verringern. So wird die Energieversorgung für den Betrieb einzelner Lager- sowie Verwaltungsstandorte innerhalb des zooplus-Netzwerks bereits zu 100% durch erneuerbare Energien gewährleistet. Der Schriftverkehr zu den Kunden wurde weitestgehend digitalisiert und so wurde die Rechnungstellung an den Kunden standardmäßig von Papier-Rechnung auf die ressourcenschonende Alternative der digitalen Rechnung per E-Mail umgestellt. Ferner wird insbesondere bei Produktverpackungen im Eigenmarken-Portfolio verstärkt auf Nachhaltigkeit gesetzt. Um der wachsenden Verbrauchernachfrage nach umweltfreundlichen Verpackungen gerecht zu werden, verwendet zooplus für die neusten Produkte aus der „Wolf of Wilderness" Produktlinie, der Flaggschiffmarke im eigenen Markenportfolio, erstmals vollständig recyclingfähige Produktverpackungen.

Tierwohl

Zum Bereich Tierwohl zählt für zooplus die Unterstützung ausgewählter Tierhilfsorganisationen und Tierschutzverbände. Zum einen ermöglicht zooplus seinen Kunden, die im Rahmen ihrer Einkäufe bei zooplus erworbenen Bonuspunkte für ausgewählte Tierorganisationen zu spenden. So haben sich im Jahr 2020 hieran etwa 570.000 Kunden beteiligt und insgesamt über 100 Millionen Bonuspunkte an eine Vielzahl verschiedener Organisationen gespendet. Darüber hinaus vertreibt zooplus eine spezielle Eigenmarke unter dem Namen „zoolove", von deren Umsätzen 10% an ausgewählte Tierorganisationen gespendet werden. Im Rahmen der Weihnachtskampagne 2020 wurde die Spendenaktion auch auf weitere ausgewählte zooplus-Eigenmarken ausgeweitet. Darüber hinaus stellt zooplus in regelmäßigen Abständen in den unterschiedlichen Ländern verschiedene Tierschutzorganisationen in den einzelnen Märkten vor und ermöglicht den zooplus-Kunden, lokal über die Verwendung der Spendengelder abzustimmen. Im Jahr 2020 wurden über die zooplus-Charity-Marke etwa 330.000 EUR an verschiedene Tierorganisationen gespendet.

Auch in den nächsten Jahren wird zooplus die Eigenmarke „zoolove" weiter ausbauen und somit, bedingt durch das allgemeine Wachstum von zooplus, weiterhin erhebliche Spendenmittel ausgewählten Tierschutzorganisationen zur Verfügung stellen und dadurch das allgemeine Tierwohl weiter fördern.

Produktsicherheit und Produkttransparenz

Produktsicherheit

Mit der fortschreitenden „Humanisierung" von Haustieren gewinnt auch die Frage nach der Qualität und Sicherheit von Futtermitteln und Accessoires zunehmend an Bedeutung. Haustiere haben für ihre Besitzer häufig den Stellenwert von Familienmitgliedern, deren Gesundheit auch von einer ausgewogenen Ernährung abhängt, die frei von Rückständen und Kontaminanten sein soll. Unser Ziel ist deshalb eine Qualitätssicherung der Produkte, die gewährleistet, dass es nicht zu Verunreinigungen von Tierfutter, etwa durch ungeeignete Konservierungsmittel, Schwermetalle, Mikroorganismen oder Toxine, kommt. Entsprechendes gilt auch für Accessoires, welche bei fehlenden Produktsicherheitsstandards gravierende Auswirkungen auf das Tierwohl haben können. Um dies zu verhindern, führen die Hersteller im Rahmen ihrer jeweils national geltenden Sorgfaltspflichten selbst entsprechende Produktsicherheitstests durch oder beauftragen spezialisierte Labore. Entsprechende Zertifikate oder Nachweise müssen die Lieferanten zooplus bereitstellen. Mit der Abrufbereitschaft der Sicherheitsdatenblätter kommen wir den gesetzlichen Verpflichtungen nach. Für unsere Eigenmarken und Direktbezüge werden standardmäßig Audits und Zertifikate der Lieferanten angefragt. Zur weiteren Sicherstellung der Produktsicherheit arbeitet zooplus aktuell mit verschiedenen Instituten zusammen. Futtermittel werden insbesondere über Intertek geprüft. Vor allem beim Import von Waren aus China wird Intertek China in Zusammenarbeit mit Intertek Deutschland mit sogenannten Pre-Shipment-Tests beauftragt. Auch im pandemiegeprägten Umfeld war der Konzern darum bemüht, den eigenen hohen Qualitätsstandards Rechnung zu tragen und führte vermehrt Testreihen durch. Vor-Ort Audits konnten aufgrund der Reisebeschränkungen im Jahr 2020 nicht stattfinden. Im Geschäftsjahr 2020 hat zooplus Intertek zusätzlich beauftragt, für den Konzern auch standardisierte Audits durchzuführen. Im Bereich Eigenmarken-Zubehör wird mit dem Institut TüV-Süd zusammengearbeitet, um sicherzustellen, dass die Produkte alle sicherheitstechnischen und chemischen Regularien der Europäischen Union erfüllen.

Produktsicherheitsrisiken, die durch unsachgemäße Lagerung, Verpackung oder Versand entstehen können, begegnet zooplus mit eigenen Mitarbeitern, die in die von Dienstleistern betriebenen Fulfillmentcenter entsandt werden, um dort die Einhaltung aller Qualitätssicherungsstandards zu gewährleisten. Letztere sind in den vertraglichen Beziehungen zu unseren Logistikpartnern dokumentiert. Aufgrund des von der Pandemie geprägten Geschäftsjahres 2020 wurden, soweit möglich, ein Teil dieser Fulfillmentcenter-Besichtigungen in digitaler Form abgehalten. Darüber hinaus sind bei zooplus für das Bekanntwerden von Produktsicherheitsrisiken bei bereits in Umlauf gebrachten Produkten klar definierte Rückrufprozesse festgelegt worden. Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine Rückrufaktionen für Eigenmarkenprodukte. Lieferanteninduzierte Rückrufaktionen für Produkte von namhaften Markenherstellern wurden gemäß den von zooplus definierten Prozessen gemanagt.

Produkttransparenz

Neben Produktsicherheitsaspekten spielen auch die Herstellungsbedingungen, die Herkunft und die Transparenz bezüglich der Inhaltsstoffe von Produkten eine immer wichtigere Rolle für die Kunden von zooplus. Zunehmend fließen produktspezifische Informationen – etwa zu den Auswirkungen von Inhaltsstoffen auf das Tierwohl oder zu umweltrelevanten Produktionsbedingungen – in die Kaufentscheidung ein. Insbesondere im Online-Handel können die technologischen Möglichkeiten zur Bereitstellung umfangreicher Produktinformationen einen wichtigen Beitrag leisten, nachhaltigen und verantwortungsvollen Konsum zu fördern.

Deswegen legt zooplus großen Wert darauf, seinen Kunden möglichst vollständige Produktinformationen zur Verfügung zu stellen. Dies geschieht im Online-Shop in weit größerem Maße, als es im stationären Handel möglich ist, wo hierfür lediglich die Produktverpackung zur Verfügung steht. Um darüber hinaus auch im Online-Shop möglichst plastische Anschauungsmöglichkeiten für Produkte anzubieten, wird für ausgewählte Zubehör Artikel neben einer vielfältigen Auswahl von Produktfotos auch eine virtuelle 360°-Produktdarstellung zur Verfügung gestellt. Für interessierte Kunden werden auf der Website von zooplus zu jedem Produkt neben einer vollständigen Auflistung von Inhaltsstoffen auch Informationen über etwaige Biozertifizierungen und Herkunftsangaben bereitgestellt. Der Umfang und konkreter Inhalt dieser Informationen ergeben sich teilweise aus den gesetzlichen, aber auch vertraglichen Vorgaben an unsere Lieferanten. Neben diesen Angaben informiert zooplus seine Kunden auch mit Ernährungstipps für Haustiere über einen verantwortungsvollen Konsum und ermöglicht einen transparenten Austausch von Kundenbewertungen zu einzelnen Produkten.

Neben Produktinformationen bietet zooplus ein Informationsangebot für Tierbesitzer in ganz Europa mit dem zooplus Magazin. Im Zusammenhang mit der von der zooplus AG angebotenen Tierarzt- und Tierheimsuche haben wir im Jahr 2020 aus Sicht des Konzerns keine berichtswerten Beanstandungen festgestellt.

zooplus ist davon überzeugt, dass Fragen der Kundenzufriedenheit und -bindung in Zukunft noch mehr von der Aufbereitung und Bereitstellung produktbezogener Informationen – unter anderem in Bezug auf Nachhaltigkeitsfragestellungen und Tierwohl – abhängig sein werden. Über die mindestens jährlichen Kundenzufriedenheitsbefragungen werden über die gesetzlichen Anforderungen hinaus auch verstärkt Kundenmeinungen zu diesem Thema erfragt, um den Kunden zukünftig noch mehr Orientierungshilfen und Produktinformationen zur Verfügung stellen zu können. Jüngste Erhebungen unter den zooplus-Kunden zeigen dabei, dass mehrheitlich großes Augenmerk auf insbesondere umweltfreundliche Produktherstellung und -verpackung gelegt wird.

Arbeitnehmerbelange

Arbeitsbedingungen

Die Anzahl der Mitarbeiter ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 768 Mitarbeiter bei zooplus direkt beschäftigt. Im Durchschnitt stieg die Zahl der Mitarbeiter von zooplus seit 2015 um circa 19%. Der Unternehmenserfolg von zooplus hängt maßgeblich von dem Engagement, dem Wissen und der Leistung der Mitarbeiter ab. Um qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, investiert zooplus in eine Arbeitsumgebung, die Innovation, Teamgeist, Commitment und Leistungsbereitschaft fördert. Davon profitieren auch die Mitarbeiter selbst, die sich bei zooplus durch individuelle Fortbildungsangebote persönlich weiterentwickeln können und durch variable Gehaltsbestandteile am Unternehmenserfolg partizipieren.

Einen wichtigen Beitrag zum Geschäftserfolg leisten auch die Mitarbeiter der Logistikpartner von zooplus, die zum Teil größeren körperlichen Belastungen ausgesetzt sind. Hierzu zählen etwa Verpackungsarbeiten und das Heben schwerer Waren. In den von den Partnern von zooplus betriebenen Fulfillmentcentern arbeiteten circa 3.000 Mitarbeiter durchschnittlich im Geschäftsjahr 2020. Im Unterschied zu den direkt bei zooplus beschäftigten Mitarbeitern sind diese typischerweise im Niedriglohnsektor beschäftigt. Gleiches gilt für die Mitarbeiter von Logistikdienstleistern. Um im Rahmen der Möglichkeiten von zooplus für die bestmöglichen Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter von Logistikpartnern zu sorgen, arbeitet das Unternehmen mit diesen Dienstleistern auf Basis langfristiger Verträge zusammen, in denen beschäftigungsbezogene Mindestanforderungen definiert sind. Dazu gehört neben Arbeitssicherheitsvorschriften auch die Bezahlung der jeweils national gültigen Mindestlöhne. Darüber hinaus sind die von zooplus beschäftigten Qualitätsmanager in den Fulfillmentcentern angehalten, im Besonderen auf den Arbeitsschutz der lokal beschäftigten Angestellten zu achten. Zur Erleichterung schwerer körperlicher Arbeit testet zooplus mit seinen Partnern in den Fulfillmentcentern regelmäßig die Einführung digitaler und mechanischer Arbeitserleichterungen – unter anderem für das Heben schwerer Waren.

Im pandemiegeprägten Geschäftsjahr 2020 galt eine besondere Vorsichts- und Vorsorgepflicht für zooplus gegenüber den Mitarbeitern. Neben flexiblen Home-Office Lösungen mit moderner Ausstattung wurden auch bereits am Anfang der Pandemie ein Hygiene- und Sicherheitskonzept für den Arbeitsplatz und zusammen mit den Logistikpartnern in den Fulfillmentcentern ausgearbeitet und umgesetzt. Nach Ausbruch der Pandemie und Einführung von Restriktionen hat sich der Konzern dazu entschlossen, allen Mitarbeitern, wo möglich, das Arbeiten im Home-Office anzubieten. Im Rahmen einer Pilotphase für die Rückkehr in die Büros Mitte Mai wurde mit einer maximalen Belegschaft von 20% gestartet. In den Herbstmonaten 2020 ab September hat sich jedoch gezeigt, dass die Mehrheit (rund 90% der Belegschaft) das Home-Office bevorzugte.

Bereits vor der Pandemie fanden die regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterversammlungen, sogenannte Townhall-Meetings, in einer virtuellen und interaktiven Form statt, sodass der kontinuierliche Austausch zu den Führungskräften weiterhin gegeben war.

Die Fachabteilung Human Resources unterstützt die organisatorischen Strategien des Unternehmens mit speziell konzipierten Personalinstrumenten und -maßnahmen. In einem wettbewerbsintensiven Umfeld für exzellente Mitarbeiter in allen Bereichen zahlt die zooplus AG jederzeit marktgerechte Gehälter. Die Vergütung der Mitarbeiter besteht aus fixen und variablen Gehaltsbestandteilen ebenso wie immateriellen Benefits, die je nach länderspezifischen Normen variieren können. Um die besondere Wertschätzung für die hervorragende Arbeit in einem besonders herausfordernden Geschäftsjahr 2020 zu honorieren hat das zooplus Management beschlossen, zum Jahresende einen Sonderbonus an alle direkten Mitarbeiter auszuschütten.

Um eine gleichermaßen mitarbeiterfreundliche und leistungsorientierte Arbeitsumgebung zu schaffen, hat zooplus nicht nur in den Ausbau und die Modernisierung der Geschäftsräumlichkeiten investiert, sondern auch in die Ausstattung der Mitarbeiter mit der nötigen Home-Office Hardware. Bereits vor dem Ausbruch der Pandemie setzte das Unternehmen auf flexible Telearbeit. Zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter tragen vorbeugende Maßnahmen bei. Hierzu gehören Angebote wie Grippeschutzimpfungen, Augenuntersuchungen, die ergonomische Ausstattung von Arbeitsplätzen oder Besuche von Fitnesscentern, welche das Unternehmen den Mitarbeitern signifikant subventioniert.

Die Führungsinstrumente bei zooplus verbinden die allgemeine Leistungsbewertung mit der persönlichen Zielbewertung sowie einer Einordnung in der Entwicklungskurve des Mitarbeiters in der aktuellen Funktion. Diese individuellen Gespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeiter finden mindestens ein- bis zweimal jährlich statt. Hierdurch soll der Unternehmensanspruch an eine Leistungskultur realisiert und gleichzeitig der Mitarbeiter hinsichtlich persönlicher Herausforderungen individuell und bestmöglich gefördert werden. Darüber hinaus setzt das Unternehmen vermehrt Instrumente für den unterjährigen, kontinuierlichen Austausch und Feedback ein, um Handlungsfelder schnell zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Es gehört zur DNA von zooplus, dass Mitarbeiter in begrenztem Umfang ihre Hunde im Rahmen der Tier-Policy mit an den Arbeitsplatz bringen und beim Einkauf bei zooplus Mitarbeiterrabatte in Anspruch nehmen können.

Die Fluktuationsrate bei zooplus lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 11,1 % und konnte somit signifikant gegenüber dem Wert des Vorjahres (16,4%) reduziert werden.

Darüber hinaus begrüßt zooplus Eigeninitiativen der Mitarbeiter und bietet den nötigen Entfaltungsraum wie zum Beispiel für Meet-ups zum branchenübergreifenden Austausch in der IT-Community oder die interne „Go Green"-Initiative, die sich mit

der umweltfreundlichen Gestaltung des Alltags beschäftigt. Auch die Integration von ehrenamtlichen Tätigkeiten, zum Beispiel als Teil von Teamevents, hat bei zooplus einen hohen Stellenwert.

Diversität und Chancengleichheit

Im Durchschnitt sind die Mitarbeiter von zooplus, bezogen auf den Stichtag 31. Dezember 2020, mit 35 Jahren im Vergleich zu anderen traditionellen Handelsunternehmen eher jung. Diversität im Bereich Human Resources wurde von zooplus bereits sehr früh als ein wesentlicher Erfolgsfaktor erkannt und deren Stärkung als Ziel definiert. Das Zusammenwirken von Menschen mit unterschiedlichen Ideen, Stärken, Fähigkeiten und kulturellen Hintergründen führt zu optimalen Lösungen für anstehende Herausforderungen. So beschäftigte zooplus zum Stichtag 31. Dezember 2020 über alle Standorte hinweg (inklusive Werkstudenten, Praktikanten) Mitarbeiter aus 59 unterschiedlichen Nationalitäten.

Diversität ist ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur von zooplus und als Priorität der Personalstrategie des Unternehmens in alle Personalentwicklungs- und -rekrutierungsmaßnahmen eingewoben. Die ausgewogene Balance zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitern hat bislang die Formulierung dedizierter Quotenziele nicht erforderlich erscheinen lassen. Ungeachtet dessen hat das Unternehmen in seinem Code of Conduct (Deutsch: „Verhaltenskodex") festgehalten, dass jegliche Form der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf nicht akzeptiert wird. Vielmehr sind bei Einstellungs- und Beförderungsentscheidungen nur die Fähigkeiten des Einzelnen und nicht etwa persönliche Merkmale wie Geschlecht, ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung ausschlaggebend. Darüber hinaus beschäftigen sich Mitarbeiter von zooplus im Rahmen von Eigeninitiativen mit verschiedenen Aspekten zum Thema Diversity. Im Rahmen von „Culture Days" wird der interkulturelle Austausch unter dem Aspekt der Zusammenarbeit gefördert. Auch in der IT-Community unterstützen die zooplus-Mitarbeiter den Ausbau des weiblichen Anteils der IT-Fachkräfte im Rahmen von Initiativen zum Thema „Women in IT". Darüber hinaus fand durch eine Kooperation mit dem Women Leadership Network Panda im vergangenen Geschäftsjahr ein erstes Netzwerk-Event für weibliche Mitarbeiter statt. Dieses gab zudem den Startschuss für den Aufbau einer Arbeitsgruppe, welche sich mit den Themen Diversität, Inklusion und geschlechtliche Gleichstellung im zooplus Konzern und in der Branche beschäftigt.

Der Anteil weiblicher Mitarbeiter im Unternehmen lag zum 31. Dezember 2020 bei 50%. Weiterhin im Fokus des Unternehmens bleibt – unter dem Leitgedanken der Diversität – eine in Zukunft möglichst gleichberechtigte Repräsentation von Frauen in Führungsfunktionen. Zum 31. Dezember 2020 lag der Anteil weiblicher Mitarbeiter in Führungspositionen (unter dem Level Vorstand) in der zooplus AG und über alle zooplus-Gesellschaften hinweg bei 44%.

Achtung der Menschenrechte

Sozialstandards

Der Anbau und die Weiterverarbeitung von Rohstoffen für Tierfutter und Haustieraccessoires können neben ökologischen Belastungen auch mit unzureichenden Arbeits- und Sozialstandards einhergehen. Insbesondere die Produktion von Vorprodukten aus Fleisch und Fisch in Südostasien, aber auch für Accessoires, etwa mit textilen Bestandteilen, kann mit Menschenrechtsverletzungen verbunden sein. Spezifische Ausprägungen von Zwangs- und Kinderarbeit in den Herkunftsländern von Vorprodukten der von zooplus verkauften Waren sind zuletzt immer wieder in der Medienberichterstattung thematisiert worden. Auch wenn zooplus mit solchen Menschenrechtsverletzungen nicht in Verbindung stand, ist sich das Unternehmen seiner Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten entlang seiner gesamten Wertschöpfungskette bewusst.

Das wichtigste Instrument zur Vermeidung von Menschenrechtsverstößen ist der Verhaltenskodex für Lieferanten ('Supplier Code of Conduct'). Er verpflichtet zooplus, seine Lieferanten und deren Auftragnehmer auf die bedingungslose Einhaltung internationaler menschen- und arbeitsrechtlicher Vorgaben. Die Einhaltung des Supplier Code of Conduct wird im Rahmen der Due Diligence und Clearance von Geschäftspartnern durch Sozialaudits sichergestellt.

In den folgenden Jahren soll das Thema Sozialaudits zusammen mit externen Partnern weiter ausgebaut werden.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Korruption und Preisabsprachen

Durch die weitverzweigte Lieferkette und die globalen Absatzmärkte besteht im Handel die Gefahr von unlauteren Absprachen. Korruptions- und Kartellvorfälle können Marktbedingungen verzerren und dadurch einen fairen Wettbewerb behindern. Dies hat folglich Auswirkungen sowohl auf den individuellen Konsumenten als auch auf die volkswirtschaftliche Leistungsfähigkeit als Ganzes. Bei der Aufdeckung solcher Vorfälle drohen teils hohe Geldstrafen und signifikante Reputationsverluste.

Eine klare Definition des erlaubten und nicht erlaubten Handelns ermöglicht einen transparenten Rahmen. zooplus hat daher im unternehmensweiten Verhaltenskodex verbindliche Leitlinien für den Umgang mit kartell- und korruptionsrechtlichen Sachverhalten formuliert. Darüber hinaus werden die kartellrechtlichen Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf die Gestaltung von Verkaufspreisen, durch eine themenspezifische Richtlinie konkretisiert. Ergänzt wird dies durch jährliche Schulungen der relevanten Mitarbeitergruppen. Dadurch wird sichergestellt, dass ein ausreichendes Bewusstsein für das Risiko von Korruption und Preisabsprachen besteht. Das Schulungsangebot soll im Jahr 2021, im Rahmen einer generellen Überarbeitung des Compliance Curriculum, weiter ausgebaut und noch zielgruppenspezifischer ausgestaltet werden.

Zur praktischen Unterstützung der Mitarbeiter im regelmäßigen Umgang mit Lieferanten, insbesondere im Zusammenhang mit Vertrags- und Preisverhandlungen, stellt die Compliance-Abteilung Arbeitshilfen zur Verfügung oder unterstützt Abteilungen bei der Erstellung von eigenem korruptions- und kartellrechtskonformen Arbeitsmaterial. Darüber hinaus sind in die relevanten Geschäftsprozesse Kontrollmechanismen integriert, die das Risiko von kartellrechtlichen Verstößen oder Korruption minimieren sollen (insbesondere abteilungsinternes Vier-Augen-Prinzip, Einbindung der Rechtsabteilung in den Vertragsprozess sowie Funktionstrennung).

Gegenüber seinen Lieferanten und Geschäftspartnern bezieht zooplus eine klare Position im Hinblick auf verantwortungsbewusstes Verhalten und die jederzeitige Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften. Im Rahmen des Supplier Code of Conduct, der Vertragsbestandteil aller Lieferantenverträge ist, formuliert zooplus zum einen die eigene ethische, moralische und soziale Haltung als auch die Erwartungshaltung an das Geschäftsverhalten von Vertragspartnern. Darüber hinaus ist eine Compliance-Seite zwingender Bestandteil jeder Jahresgesprächspräsentation mit Lieferanten, in der Preisabsprachen und dem Austausch von Vorteilen oder Zuwendungen eine klare Absage erteilt wird.

Im vergangenen Geschäftsjahr 2020 wurden keine Gerichtsprozesse gegen zooplus wegen unlauteren Verhaltens geführt. Zudem gab es keine Verdachtsmeldungen über das Hinweisgebersystem.

Compliance Management System

Regeltreues und ethisches Verhalten von Unternehmen gewinnt seit Jahren immer mehr an Bedeutung. Nicht nur drohen bei Verstößen gegen geltendes Recht Strafen oder Bußgelder, sondern damit einhergehende behördliche Ermittlungen verursachen auch einen erheblichen Aufwand und hohe Kosten. Insbesondere die langfristigen Auswirkungen von Compliance-Verstößen auf die Reputation eines Unternehmens sind in den letzten Jahren im Rahmen diverser nationaler und internationaler Compliance-Skandale zu Tage getreten. Immer häufiger werden Entscheidungen von Kunden, auf dem Arbeitsmarkt oder im Wertpapierhandel von der Integrität eines Unternehmens beeinflusst oder abhängig gemacht.

zooplus hat daher ein Compliance Management System (CMS) aufgesetzt, das auf der Struktur des Prüfungsstandard IDW PS 980 basiert und kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt wird. Das CMS beinhaltet die drei Handlungsebenen Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Ziel des CMS ist es, durch vorbeugende Maßnahmen, durch das Aufdecken von Verstößen und durch die Ahndung von Fehlverhalten dafür Sorge zu tragen, dass sich die Mitarbeiter bei ihrer Geschäftstätigkeit an Recht und Gesetz und an die unternehmensinternen Regelungen halten. Hierdurch sollen zooplus und seine Mitarbeiter vor größeren Schäden aufgrund von Regelverstößen – beispielsweise durch Straf- und Bußgeldverfahren, Schadensersatzklagen oder negative Medienberichterstattung – bewahrt werden. Der Aufbau eines funktionierenden CMS kann das Risiko eines Regelverstoßes zwar nicht vollständig ausschließen, dieses jedoch verringern. Verantwortlich für das CMS bei zooplus ist die Compliance-Funktion, die im Jahr 2020 personell verstärkt wurde. Die Compliance-Funktion ist in die Rechtabteilung eingegliedert, die direkt dem Finanzvorstand unterstellt ist.

Im Rahmen des Risikomanagements werden die für Compliance relevanten Risikobereiche identifiziert, analysiert und regelmäßig neu bewertet. Aufgrund ihrer Bedeutung für das Unternehmen und seiner Geschäftstätigkeit und/oder aufgrund des generell hohen Risikopotenzials, stehen die Risikobereiche Datenschutz, Kartellrecht und Antikorruption im Fokus des CMS bei zooplus. Daneben umfasst das CMS aber auch die Auseinandersetzung mit weiteren ordnungs- oder strafrechtlich relevanten Themenbereichen, wie beispielsweise Betrugs- und Untreuedelikte, Diebstahl und Unterschlagung, Insiderhandel, Geldwäsche und Sanktionen sowie bußgeld- oder strafbewehrte Rechtsverstöße im Umwelt-, Arbeits- und Verbraucherschutzrecht.

Durch die Implementierung von Grundsätzen, Maßnahmen und/oder Kontrollen werden die Risiken in den einzelnen Risikobereichen systematisch minimiert. Art und Umfang der Compliance-Aktivitäten richten sich nach der jeweiligen Risikobewertung. Bestandteile des Compliance-Programms in den Risikobereichen sind unter anderem Richtlinien, standardisierte Prozesse, Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip (sofern relevant), Arbeitshilfen und zielgruppenorientierte Schulungsmaßnahmen. Diese vorbeugenden Compliance-Aktivitäten sollen zukünftig außerdem durch eine verstärkte interne Prüfungstätigkeit zu

Compliance-bezogenen Themen ergänzt werden, um weiteren Handlungsbedarf frühzeitig erkennen und das Compliance-Programm effektiv ausbauen und verbessern zu können. Darüber hinaus bietet zooplus über das unternehmensinterne Hinweisgebersystem oder über eine externe Meldestelle die Möglichkeit, anonym und repressionsfrei Hinweise auf Compliance-Verstöße oder schwerwiegendes Fehlverhalten von Mitarbeitern abzugeben.

Eingebettet ist das Compliance-Programm von zooplus in eine Unternehmenskultur, die von moralischen Werten sowie einem vertrauensvollen Miteinander geprägt ist und damit rechtmäßiges und ethisches Verhalten fördert. Der weltweit für alle Mitarbeiter des zooplus-Konzerns geltende Verhaltenskodex ist Ausdruck dieser Unternehmenskultur und dient dem Vorstand, den Führungskräften sowie den Mitarbeitern gleichermaßen als Leitbild. Er gibt Mindeststandards vor, die in der täglichen Arbeit und in Konfliktsituationen richtungsweisend mit Blick auf rechtmäßiges und ethisches Verhalten sind. Darüber hinaus wird die interne und externe Kommunikation zu Compliance bei zooplus kontinuierlich ausgebaut, um den Mitarbeitern jederzeit Anleitung und Unterstützung sowie den verschiedenen Interessensgruppen regelmäßig Transparenz zu bieten.

Datenschutz

Als Online-Händler erhält zooplus im Geschäftsprozess zahlreiche Kundendaten. Bei unsicherer Datenspeicherung und -verarbeitung könnten das Recht auf informationelle Selbstbestimmung sowie der Schutz des Persönlichkeitsrechts und der Privatsphäre verletzt werden. Die zahlreichen zurückliegenden Datenskandale bekannter Unternehmen haben den Fokus der Öffentlichkeit immer stärker darauf gerichtet, wie Unternehmen mit ihren Daten umgehen. Das Bekanntwerden von Vorfällen kann zu immensen Umsatzeinbußen führen und schädigt das Konsumentenvertrauen langfristig. Daher hat der Schutz der personenbezogenen Daten bei zooplus oberste Priorität.

Aus diesem Grund wurde im Jahr 2020 das zooplus-Datenschutzteam weiter ausgebaut. Das gesetzeskonforme Einhalten datenschutzrechtlicher Bestimmungen, Richtlinien und Verfahrensanweisungen wird durch das interne Datenschutzteam sowie durch einen externen Datenschutzbeauftragten sichergestellt. Schulungen der Mitarbeiter stellen sicher, dass diese mit den datenschutzrechtlichen Vorschriften vertraut sind.

Sollte ein Vorfall auftreten, so wird diesem mit Nachdruck nachgegangen. Unterstützt wird zooplus zudem durch externe Dienstleister, die die Zahlungsdaten sicher verwalten und entsprechende Zertifizierungen bezüglich PCI (‚Payment Card Industry') -Konformität aufweisen.

Im Jahr 2020 wurden keine förmlichen Verfahren der Datenschutzbehörden gegen zooplus eingeleitet bzw. konnten Anfragen der Datenschutzbehörden durch Stellungnahmen und etwaige Anpassungen beantwortet werden.

zooplus arbeitet weiter daran, seine Datenschutzprozesse auszubauen, um auch zukünftig alle entsprechenden Anforderungen an einen bestmöglichen Datenschutz zu erfüllen.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die zooplus AG, München

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB der zooplus AG, München, (im Folgenden die „Gesellschaft") für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht") einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis" (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.
Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit

weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

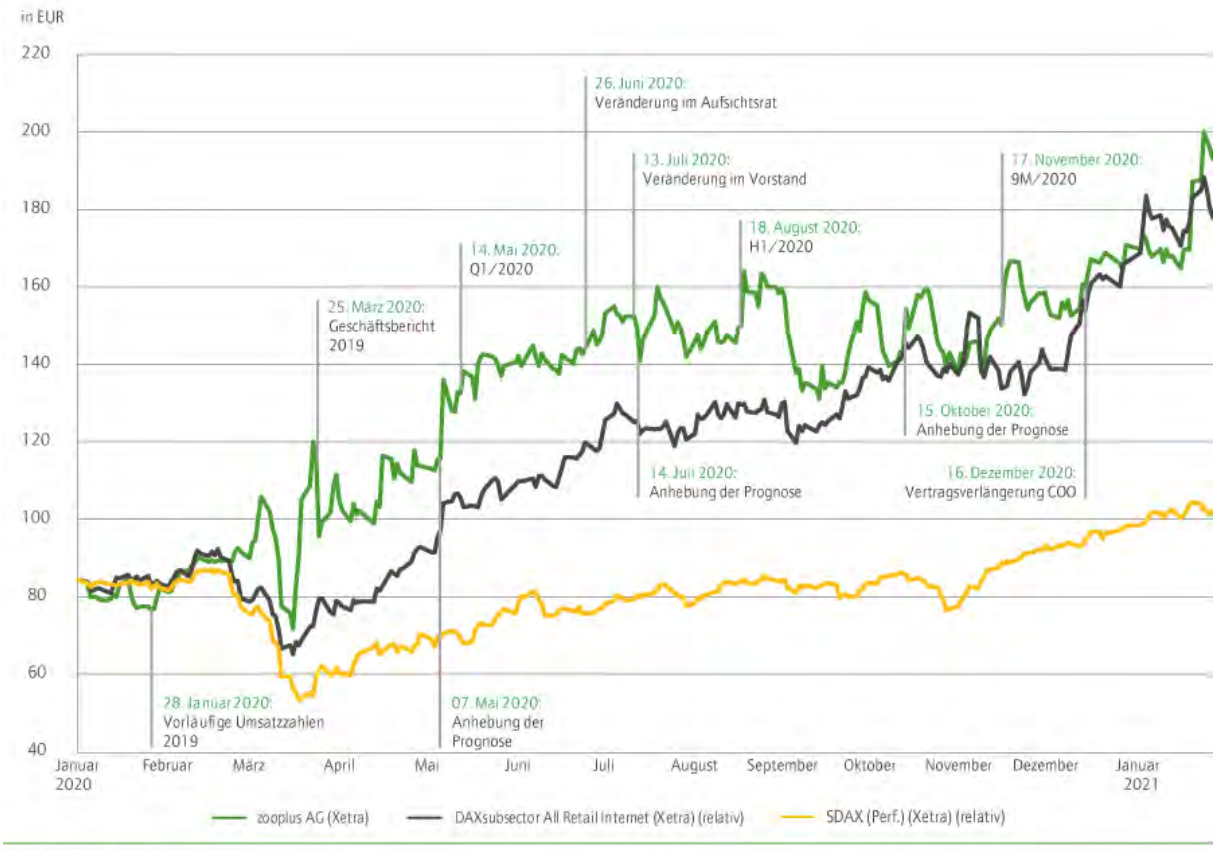
München, den 18. März 2021
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nico Irrgang

Die Aktie der zooplus AG

Aktienchart der zooplus AG: 2. Januar 2020 bis 29. Januar 2021



Quelle: www.arriva.de

Aktie

Die Aktie der zooplus AG wurde am 9. Mai 2008 im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse in den Handel einbezogen. Rund eineinhalb Jahre später folgte am 22. Oktober 2009 der erfolgreiche Wechsel in den Prime Standard und damit in das Börsensegment mit den höchsten Transparenz- und Publizitätsanforderungen in Deutschland.

Nach einer kontinuierlich positiven Entwicklung von Marktkapitalisierung und Handelsvolumen stieg die Aktie der zooplus AG am 29. Juni 2011 in den SDAX auf.

Kursverlauf 2020/21

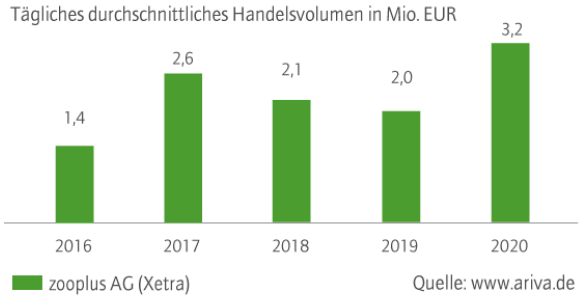
Das Jahr 2020 zeigte trotz schwerer Coronakrise eine insgesamt positive Entwicklung des deutschen Aktienmarkts. Im ersten Quartal löste die globale Verbreitung des Coronavirus mit den damit einhergehenden umfassenden Lockdowns in der Eurozone, den USA und China einen Aktiencrash aus, woraufhin der DAX im Frühjahr 2020 um bis zu 25% einbrach. Unter anderem zwischenzeitliche Lockerungen der nationalen Lockdowns, eine weltweit expansive Geld- und Fiskalpolitik, die Aussicht auf Corona-Impfstoffe, das Brexit-Abkommen sowie der Wahlsieg Joe Bidens in den USA führten im weiteren Jahresverlauf zu einem Stimmungsumschwung an den Börsen und zu deutlichen Kursanstiegen. Vor diesem Hintergrund entwickelten sich die deutschen Indizes DAX (+3,5%), MDAX (+8,8%), SDAX (+18,0%) und TecDAX (+6,6%) im Jahr 2020 im Vergleich zu den Jahresschlussständen vom 30. Dezember 2019 positiv. Der für die zooplus AG relevante Branchenindex DAXsubsector All Retail Internet zeigte im Jahr 2020 mit einem Plus von 102,3 % mehr als eine Verdoppelung gegenüber dem Jahresschlussstand 2019. Die zooplus-Aktie ging am 30. Dezember 2020 mit einem Jahresschlusskurs von 169,80 EUR aus dem Xetra-Handel. Gegenüber dem Schlusskurs vom 30. Dezember 2019 (85,40 EUR) legte der Aktienkurs im vergangenen Jahr somit um 98,8%. Die zooplus-Aktie und entwickelte sich damit deutlich stärker als der SDAX, in dem das Unternehmen geführt wird, und zeigte nahezu eine Verdoppelung. Im Zuge der ersten COVID-19-Verwerfungen an den Börsen geriet der Kurs der zooplus-Aktie zunächst unter

Druck und erreichte am 16. März 2020 mit einem Xetra-Schlusskurs von 71,70 EUR den Tiefststand im Betrachtungszeitraum. Über das zweite Quartal verfestigte sich ein insgesamt aufwärtsgerichteter Trend. Auftrieb erhielt die Aktie vor allem durch die positiven Prognoseanpassungen angesichts der sehr guten Geschäftsentwicklung, die am 7. Mai, am 14. Juli und am 15. Oktober 2020 erfolgten. Während des Geschäftsjahres 2020 erreichte die zooplus-Aktie am 29. Dezember 2020 mit 170,80 EUR ihren höchsten Xetra-Schlusskurs des Jahres. Über den Januar 2021 setzte sich die positive Entwicklung der zooplus-Aktie. Bis zum 29. Januar 2021 stieg der Aktienkurs gegenüber dem Jahresschlusskurs 2020 um 12,5% auf einen Xetra-Schlusskurs von 191,00 EUR.

Kapitalmaßnahmen und Marktkapitalisierung

Die Anzahl der zooplus-Aktien lag zu Beginn des Jahres 2020 bei 7.146.688 Stück. Im Laufe des Jahres erhöhte sie sich im Zuge von Optionsausübungen auf 7.149.178 Stück zum 31. Dezember 2020. Damit ergibt sich zum Jahresende 2020 ein Grundkapital von 7.149.178,00 EUR. Zu einem Xetra-Schlusskurs von 191,00 EUR ergab sich zum 29. Januar 2021 eine Marktkapitalisierung der zooplus AG in Höhe von 1.365,5 Mio. EUR.

Liquidität der zooplus-Aktie im Jahr 2020 auf deutlich höherem Niveau



Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der zooplus-Aktie auf der Handelsplattform Xetra lag im Jahr 2020 mit 3,2 Mio. EUR deutlich über den Vorjahren. Im Vergleich zum Volumen des Jahres 2019 hat sich das durchschnittliche Handelsvolumen im Geschäftsjahr 2020 um mehr als 50% erhöht.

Stammdaten

WKN	511170
ISIN	DE0005111702
Börsenkürzel	Z01
Grundkapital in EUR zum 31. Dezember 2019	7.146.688,00
Grundkapital in EUR zum 31. Dezember 2020	7.149.178,00
Anzahl der Aktien zum 31. Dezember 2020	7.149.178
Erstnotiz	09.05.2008
Erstausgabepreis*	13,00 EUR
Aktienkurs zum 30. Dezember 2019	85,40 EUR
Aktienkurs zum 30. Dezember 2020	169,80 EUR
Prozentuale Veränderung (seit 30. Dezember 2019)	+ 98,8 %
Periodenhoch	170,80 EUR
Periodentief	71,70 EUR

Schlusskurse Xetra-Handelssystem der Deutschen Börse AG

* Bei Berücksichtigung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vom Juli 2011

Investor Relations

Die Pflege und der Ausbau des Vertrauensverhältnisses zu Aktionären, Analysten und anderen Kapitalmarktteilnehmern genießen einen hohen Stellenwert für die zooplus AG und ihr Management. Das Ziel der Investor-Relations-Arbeit von zooplus ist es, regelmäßig und zeitnah wichtige unternehmensrelevante Informationen zu kommunizieren, um Aktionäre und Interessengruppen bestmöglich über die Entwicklung des Unternehmens auf dem Laufenden zu halten.

Der Bereich Investor Relations steht zu diesem Zweck allen interessierten Gruppen als Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft zur Veröffentlichung der Quartalsberichte Telefonkonferenzen und Webcasts als Informationsservice an. Die entsprechenden Unterlagen hierzu werden im Anschluss an die Veröffentlichungstermine im Investor-Relations-Bereich der zooplus-Website öffentlich zugänglich gemacht.

Im Jahr 2020 hat der Vorstand im Rahmen der Investor-Relations-Aktivitäten an mehreren virtuellen Investorenkonferenzen im In- und Ausland teilgenommen. Darüber hinaus veranstaltete die zooplus AG am 17. November 2020 ihren ersten virtuellen Kapitalmarkttag.

Des Weiteren standen Vorstand und Investor Relations den Investoren und Analysten für die Beantwortung von Fragen und für persönliche Gespräche zur Verfügung. Die zooplus AG wird derzeit von 12 Sell-Side-Analysten regelmäßig beobachtet.

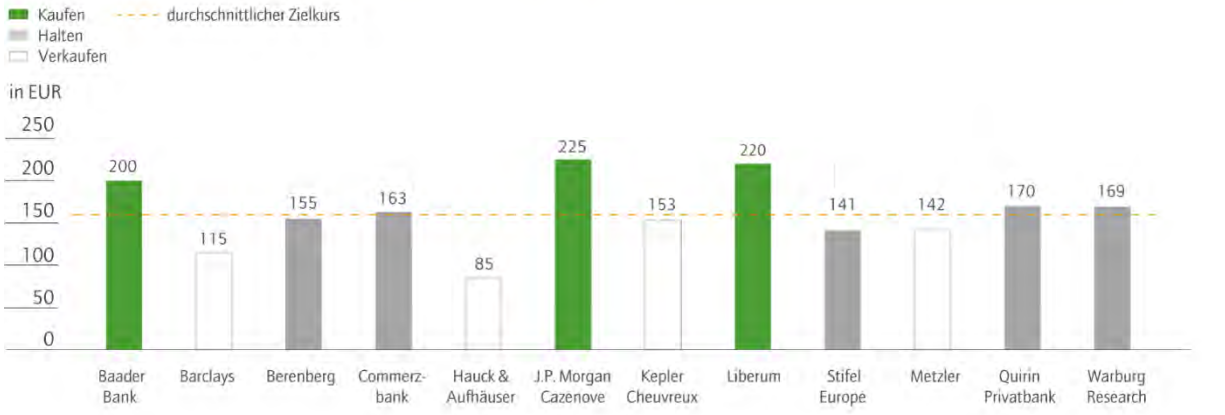
Kontakt Investor Relations

zooplus AG
Diana Apostol
Sonnenstraße 15
80331 München
Deutschland

Fax: +49 89 95 006 503
E-Mail: ir@zooplus.com
Web: investors.zooplus.com

Analysten

Empfehlungen im Überblick zum 9. Februar 2021



Letzte Updates

Institut	Analyst	Letztes Update
Baader Bank	Bosse, Volker	17.11.2020
Barclays	Rao, Alvira	10.12.2020
Berenberg	Claes, Catharina	26.11.2020
Commerzbank	Riemann, Andreas	17.11.2020
Hauck & Aufhäuser	Salis, Christian	18.11.2020
J.P. Morgan Cazenove	Olcese, Borja	18.11.2020
Kepler Cheuvreux	Mauder, Nikolas	20.01.2021
Liberum	Brown, Wayne	19.10.2020
Stifel Europe	Kamenicek, Clara	17.11.2020
Metzler	Diedrich, Tom	08.02.2021
Quirin Privatbank	Marinoni, Ralf	16.10.2020
Warburg Research	Kleibauer, Thilo	18.11.2020

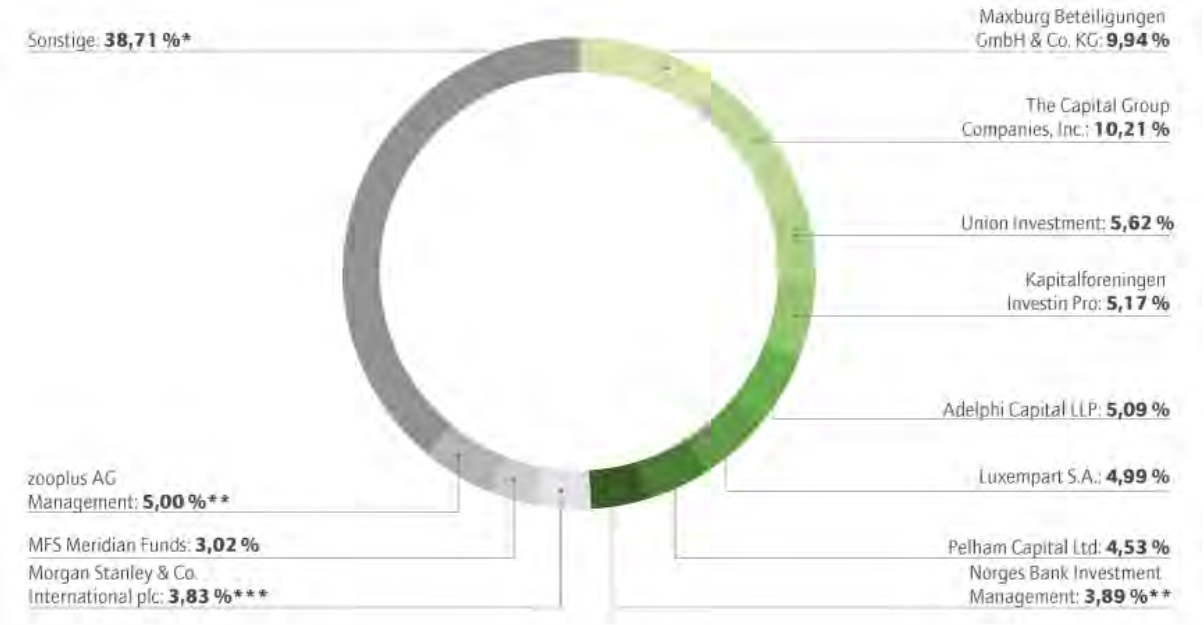
Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der zooplus AG fand am 25. Juni 2020 in München statt. Aufgrund der außergewöhnlichen Umstände durch die Ausbreitung des Coronavirus wurde die Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten abgehalten. 72,7% des stimmberechtigten Kapitals waren vertreten. Der Vorstandsvorsitzende der zooplus AG, Dr. Cornelius Patt, erläuterte den Aktionären den Geschäftsverlauf im Jahr 2019 und hob die starke Positionierung von zooplus im Markt für Heimtierprodukte hervor. Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung waren:

- Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019
- Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019
- Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020
- Wahlen zum Aufsichtsrat
- Beschlussfassung über die Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der zooplus AG (Aktienoptionsprogramm 2020) und Schaffung eines Bedingten Kapitals 2020 sowie Satzungsänderung
- Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG und zur Verwendung eigener Aktien mit möglichem Ausschluss des Bezugsrechts
- Beschlussfassung über die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2020 mit möglichem Ausschluss des Bezugsrechts sowie Satzungsänderung
- Beschlussfassung über eine Satzungsänderung im Hinblick auf die Teilnahmebedingungen

Mit Ausnahme des vorletzten Punkts wurden die Beschlussvorlagen von der Hauptversammlung angenommen. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt. Frau Christine Cross, die Ende 2019 interimistisch nach der Amtsniederlegung des ehemaligen Aufsichtsratsmitglieds Karl-Heinz Holland gerichtlich in den Aufsichtsrat bestellt wurde, wurde von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der zooplus AG gewählt. Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2020 legte Herr Henrik Persson, Mitglied des Aufsichtsrats, sein Mandat nieder. Als Nachfolger auf dem frei gewordenen Aufsichtsratssitz wurde Herr Tjeerd Jegen von der Hauptversammlung neu in den Aufsichtsrat gewählt.

zooplus-Aktionäre



Stand: 02. Februar 2021
Anteilsberechnung basierend auf einer Gesamtzahl der Stimmrechte von 7.149178
Anteilsbesitz entsprechend den veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen

*Gemäß Definition der Deutschen Börse beträgt der Streubesitz 90,06 %.
**Inklusive Instrumenten.
***Inklusive Aktien aus dem Handelsbuch

Disclaimer: Die abgebildete Aktionärsstruktur basiert auf den veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen sowie Unternehmensinformationen. Die zooplus AG übernimmt keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben.

Aktionärsstruktur

Der Streubesitz der zooplus AG Aktie liegt gemäß Definition der Deutschen Börse bei 90,06 %. Gegenüber der im letzten Geschäftsbericht veröffentlichten Aktionärsstruktur ergaben sich in den zurückliegenden Monaten die folgenden Veränderungen: Morgan Stanley & Co., USA, trat als neuer Investor mit einer Position oberhalb der Meldeschwelle von 3% in Erscheinung und Union Investment, Deutschland, als neuer Investor mit einer Position von mehr als 5%. The Capital Group Companies, USA, bauten ihre Position auf mehr als 10% aus. Pelham Capital, Bermuda, und Luxempart, Luxemburg, bauten ihre Positionen ab und unterschritten dabei jeweils die Meldeschwelle von 5%. Der Anteilsbesitz von Ruane, Cunniff & Goldfarb, USA, und Bestinver Gestión, Spanien, fiel jeweils unter die Meldeschwelle von 3%.

Finanzkalender 2021

12. Mai 2021	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q1 2021
20. Mai 2021	Ordentliche Hauptversammlung 2021
17. August 2021	Veröffentlichung Halbjahresbericht H1 2021
16. November 2021	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3 2021

Zusammengefasster Lagebericht

39 Grundlagen des Konzerns

45 Wirtschaftsbericht

55 Risiko- und Chancenbericht

68 Prognosebericht

69 Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

70 Vergütungsbericht

79 Übernahmerechtliche Angaben

81 Erklärung zur Unternehmensführung

81 Nichtfinanzielle Erklärung

Zusammengefasster Lagebericht der zooplus AG und des Konzerns

Geschäftsjahr 2020

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht bezieht sich sowohl auf den zooplus-Konzern als auch auf die zooplus AG.

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder

Die zooplus AG (nachfolgend auch „zooplus“ oder „der Konzern“ genannt) ist der führende E-Commerce Betreiber im Bereich Heimtierbedarf in Deutschland und Europa. 1999 gegründet, hat sich zooplus der Vision verschrieben Tierliebhabern und Tierbesitzern als vertrauenswürdige und praktische Online-Shopping-Plattform für Heimtierfutter und Heimtierbedarf den bestmöglichen Service zu bieten. Gemessen an Umsatz und aktiver Kundenbasis ist zooplus innerhalb Europas Marktführer[4] in der Kategorie Online-Handel mit Heimtierbedarf. Mit seinem umfangreichen Sortiment bedient zooplus Kunden in 30 europäischen Ländern und bietet ein Angebot in 24 Sprachen an. Dabei ist das Unternehmen mit den Shopmarken ‚zooplus‘ und ‚bitiba‘ vertreten. Das Produktsortiment umfasst rund 8.000 Futter- und Zubehörartikel in den Gattungen Hund, Katze, Kleintier, Vogel, Aquaristik und Pferd. Dazu gehören Produkte des täglichen Bedarfs wie fachhandelsübliches Markenfutter, zooplus-Eigenmarken und Spezialartikel wie Spielzeug, Pflegeprodukte oder sonstige Accessoires. Insgesamt entfällt auf die Gattungen Hund und Katze der wesentliche Anteil der Umsätze. Auf seinen Webseiten bietet zooplus zudem diverse kostenfreie Informationsangebote, tierärztliche Beratung sowie interaktive Anwendungen wie Diskussionsforen und Blogs an. Nutzer können die Shops über verschiedene Kanäle nutzen, zum Beispiel per Desktop PC, über mobile Applikationen („Apps“) oder über mobile Websites. Somit bietet zooplus seinen Kunden eine nahtlose digitale Einkaufserfahrung.

zooplus erwirtschaftet seine Umsätze mit dem Verkauf von Waren im Rahmen der Online-Handel-Tätigkeit. Die Waren werden aus den zentralen Logistikzentren in Hörselgau, Deutschland, in Tilburg, Niederlande, in Breslau und Krosno Odrzanskie, Polen, in Chalon-sur-Saône, Frankreich, in Antwerpen, Belgien, sowie in Coventry, Großbritannien für den Versand an den Kunden vorbereitet. Ergänzend übernehmen mittlere, stärker spezialisierte Logistikzentren in Mühldorf, Deutschland, in Cabanillas del Campo, Spanien, in Stradella bei Mailand, Italien, sowie in Jirikov, Tschechien, bestimmte Auftragstypen für die einzelnen Märkte und stellen somit eine immer flächendeckendere und noch kundennähere Logistikinfrastruktur sicher. Zusammenfassend gewährleisten die Standorte der Logistikzentren eine schnelle, effiziente und flexible Lieferung zusammen mit hoher allgemeiner Produktverfügbarkeit für Kunden in ganz Europa. Die kontinuierliche Erweiterung des Logistiknetzwerks ist die Grundlage zur Fortsetzung des von zooplus geplanten Wachstums in den nächsten Jahren. Der Versand der Ware an die Kunden von zooplus erfolgt über die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Paketdienstleistern.

Insgesamt zeichnet sich das von zooplus betriebene Geschäftsmodell aus Kundensicht durch die Kombination einer schnellen und zuverlässigen Lieferung, einer positive Einkaufserfahrung sowie einer guten Produktpalette zu attraktiven Preisen aus.[5]

[4] Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

[5] Basierend auf einer Kundenbefragung für die Ländershops in Deutschland, Frankreich, Belgien und der Schweiz in 2020

Beschaffungs- und Absatzmärkte

Der Konzern bezieht seine Ware im Wesentlichen aus Europa. Weitere Beschaffungsmärkte sind Nordamerika, Thailand und China. Neben bekannten, international vertriebenen Futter- und Zubehörmarken wird das Produktportfolio durch lokale, für den Tierliebhaber besonders interessante nationale Marken ergänzt.

zooplus ist mit landesspezifischen wie auch länderübergreifenden Online-Shops europaweit vertreten und vertreibt seine Produkte in 30 Ländern. Nach der aktuellsten Einschätzung des Managements zum Ende des Geschäftsjahres 2020 umfasste der europäische Heimtierbedarf gegenwärtig ein Marktvolumen von 28 Mrd. EUR bis 29 Mrd. EUR (netto).[6] zooplus ist innerhalb Europas Online-Marktführer[4] im Bereich Heimtierbedarf nach Umsatz und aktiver Kundenbasis. Nach Schätzung des Managements wurden im Jahr 2020 trotz des pandemiebedingten Nachfragedrucks nur 17% des Volumens des europäischen Heimtierbedarfsmarkts über Online-Kanäle abgewickelt. Das unterstreicht das weitere Potenzial der Online-Durchdringung in der Online-Kategorie Heimtierbedarf in Europa.

Zum Stand März 2021 betreibt das Unternehmen mit der Shopmarke zooplus insgesamt 25 landesspezifische Webshops: Neben den Volumenmärkten Deutschland, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Niederlande, Spanien, Italien und Polen zählen Belgien, Dänemark, Finnland, Irland, Kroatien, Österreich, Rumänien, die Slowakei, die Schweiz, Slowenien, Schweden, die Tschechische Republik, Ungarn, Portugal, Bulgarien, Norwegen und Griechenland dazu. Mit der Shopmarke bitiba, die als Discountkonzept mit einem reduzierten Angebot konzipiert ist, ist der Konzern in 14 Ländern parallel zur Marke zooplus vertreten.

Zwei entscheidende Einflussfaktoren bestimmen den Online-Handel im Bereich Heimtier: die Entwicklung des Heimtiermarktes sowie die generelle Entwicklung des Online-Handels in Europa.

Wettbewerbsposition

Vorsprung gegenüber Online-Wettbewerbern

Generell gelten im Online-Handel niedrigere Markteintrittsbarrieren als im stationären Handel. zooplus steht im europäischen Markt neben internationalen (Online-)Retailern mit einer Vielzahl von meist regional tätigen Online-Anbietern im Bereich Heimtierbedarf im Wettbewerb. Zunehmend bauen auch größere stationäre Händler ihre Infrastrukturen für den Online-Vertrieb aus. Gleichzeitig dehnen andere lokale Online-Händler, die in direktem Wettbewerb zu zooplus stehen, ihre Präsenz auf weitere Länder aus.

zooplus ist jedoch strukturell in Bezug auf Größe in der Lage entscheidende Vorteile aus Skalen- und Effizienzeffekten zu ziehen, die existierenden kleineren Anbietern nicht in gleichem Maße möglich sind. Dieser strukturelle Vorsprung in Bereichen wie Einkauf, Eigenmarkenentwicklung, Logistik, Technologie, Kundenservice und Marketing ist entscheidend dafür, dass sich zooplus gegenüber dem Wettbewerb bestens positioniert sieht. Hinzu kommen weitere relative Vorteile in Bezug auf die paneuropäische Präsenz und Finanzstärke des Konzerns.

Gleichzeitig trägt die Basis aktiver europäischer Kunden dazu bei, dass zooplus von einer substanziellen Eigendynamik in der Neukundengewinnung durch Weiterempfehlungen bestehender Kunden profitiert.

Vorteile gegenüber dem stationären Wettbewerb

Basis des zooplus-Geschäftsmodells ist eine technologisch effiziente und skalierbare Wertschöpfungskette in Verbindung mit einem überzeugenden Einkaufserlebnis in Bezug auf Auswahl, Preis und Komfort, der insbesondere mit einer bequemen Lieferung nach Hause einhergeht.

zooplus unterhält keine Filialgeschäfte, sondern ist in der Lage, aus elf Logistikzentren Kunden ganz Europa mit einem umfassenden Sortiment zu bedienen. Gleichzeitig erlauben die zentralisierte Struktur des Konzerns und die damit einhergehenden Effizienzvorteile in Verbindung mit weitgehend automatisierten Geschäftsprozessen eine sehr effiziente Kostenstruktur. zooplus geht davon aus, bereits heute Kostenführer[4] im Online-Handel für Heimtierbedarf zu sein.

Ziel von zooplus ist und bleibt es, seine führende Stellung im Online-Bereich zu festigen und auszubauen sowie gleichzeitig seine Position im Gesamtmarkt online und stationär weiter zu verbessern und dabei vom weiteren substanziellen Wachstum des Online-Handels signifikant zu profitieren.

---

[6] Basierend auf der Einschätzung des Managements

Organisation und Konzernstruktur

Die Steuerung der zooplus Gruppe erfolgt durch die in München, Deutschland, ansässige zooplus AG. Der Konsolidierungskreis des Konzerns umfasst zum 31. Dezember 2020 die zooplus AG, München, sowie die folgenden Tochtergesellschaften:

Tochtergesellschaft	Kapitalanteil	Geschäftstätigkeit
MATINA GmbH, München	100 %	Eigenmarkengeschäft
BITIBA GmbH, München	100 %	Zweitmarkengeschäft
zooplus services Ltd., Oxford, Großbritannien	100 %	Servicegesellschaft Großbritannien
zooplus italia s.r.l., Genua, Italien	100 %	Servicegesellschaft Italien
zooplus polska sp. z o.o., Krakau, Polen	100 %	Servicegesellschaft Polen
zooplus services ESP S.L., Madrid, Spanien	100 %	Servicegesellschaft Spanien
zooplus france s.a.r.l., Straßburg, Frankreich	100 %	Servicegesellschaft Frankreich
zooplus Nederland B.V., Tilburg, Niederlande	100 %	Servicegesellschaft Niederlande
zooplus Austria GmbH, Wien, Österreich	100 %	Servicegesellschaft Österreich
zoolog Services sp. z o.o., Breslau, Polen	100 %	Servicegesellschaft Polen
zooplus Pet Supplies Import and Trade ltd., Istanbul, Türkei	100 %	In Liquidation
Tifuve GmbH, München	100 %	(ruhende Gesellschaft)
zooplus EE TOV, Kiew, Ukraine	100 %	(ruhende Gesellschaft)
zooplus d.o.o., Zagreb, Kroatien	100 %	(ruhende Gesellschaft)

Mit Datum vom 8. Dezember 2020 wurde die Liquidierung der türkischen Tochtergesellschaft zooplus Pet Supplies Import and Trade ltd., Istanbul, Türkei, eingeleitet. Die türkische Tochtergesellschaft hatte bereits Ende 2019 aufgrund der Einstellung der Aktivitäten im Ländermarkt Türkei ihre operativen Tätigkeiten eingestellt.

Leitung und Kontrolle der zooplus AG

Die zooplus AG wurde im Geschäftsjahr 2020 bzw. zum 31. Dezember 2020 von den folgenden Vorständen geleitet:

- Dr. Cornelius Patt, Vorstandsvorsitzender (Unternehmensführung, Gesamtverantwortung Business Development & Systementwicklung, IT, Sales & Marketing, Human Resources, Vendor Management Corporate Accounts)
- Andreas Maueröder (Finanzen, Controlling, Legal, Investor Relations, Revision, Vendor Management SME[7])
- Dr. Mischa Ritter (Logistik, Supply Chain Management, Own Brands Development, Accessories, Customer Care)
- Florian Welz (Sales & Marketing, Einkauf und Category Management) bis 13. Juli 2020

Die Zuständigkeiten von Herrn Welz wurden innerhalb des Vorstands aufgeteilt.

[7] SME bezeichnet kleine/mittlere Unternehmen (KMU; engl.: Small/Medium Enterprises, SME)

Der Vorstand wird durch den Aufsichtsrat beraten und kontrolliert. Im Geschäftsjahr 2020 bzw. zum 31. Dezember 2020 gehörten diesem Gremium folgende Mitglieder an:

- Christian Stahl (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Partner und Geschäftsführer von Amlon Capital LLP, London, Vereinigtes Königreich
- Moritz Greve (Stellvertreter des Vorsitzenden), Partner und Geschäftsführer der Maxburg Capital Partners GmbH, München
- Ulric Jerome, selbstständiger Unternehmer im Bereich Tech und E-Commerce sowie Investor, London, Vereinigtes Königreich
- Henrik Persson, Gründer und Manager der Sprints Capital Management Ltd., London, Vereinigtes Königreich - Mitglied des Aufsichtsrats bis 25. Juni 2020
- Dr. Norbert Stoeck, selbstständiger Unternehmensberater, München
- Christine Cross, selbstständige Unternehmensberaterin, Cheltenham, Gloucestershire, Vereinigtes Königreich
- Tjeerd Jegen, CEO der HEMA B.V., Amsterdam, Niederlande – Mitglied des Aufsichtsrats ab 25. Juni 2020

Im Jahresdurchschnitt waren 768 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 713) beschäftigt.

Die Mitarbeiter sind für zooplus ein entscheidender Erfolgsfaktor. Durch regelmäßig durchgeführte interne Mitarbeiterschulungen sowie die Teilnahme zahlreicher Mitarbeiter an externen Fortbildungsveranstaltungen konnten die Arbeitsqualität und das Wertschöpfungspotenzial unserer Belegschaft trotz den Herausforderungen im Zusammenhang mit dem neuartigen Coronavirus weiter erhöht werden. Für weitere Informationen zum Thema Mitarbeiter wird auf den nicht-finanziellen Bericht als Teil des integrierten Geschäftsberichtes verwiesen.

Strategie

Ziel des Konzerns ist es, die bestehende Marktführerschaft[4] im europäischen Onlinehandel im Bereich Heimtierbedarf in Bezug auf Umsatzerlöse zu behaupten, weiter auszubauen und damit das mittel- und langfristige Ertragspotenzial des Unternehmens deutlich zu steigern.

Der Fokus der Strategie liegt auf dem kontinuierlichen Ausbau des Geschäfts mit Neu- und Bestandskunden. Dabei strebt zooplus eine weitere Marktdurchdringung und somit eine höhere lokale Präsenz, gemessen am Anteil der Umsatzerlöse des Online-Marktes für Heimtierbedarf über alle europäischen Ländermärkte hinweg an. Dadurch will der Konzern seine Marktposition als führender Anbieter weiter festigen und gleichzeitig den Abstand zum Wettbewerb vergrößern. Aus Sicht des Unternehmens bieten der Online-Handel in der Kategorie Heimtierbedarf in Europa weiterhin exzellente Wachstumsmöglichkeiten, um mittel- wie langfristig und resultierend aus kritischer Größe sowie Marktführerschaft[4] signifikant positive Renditen erzielen zu können.

Innerhalb der europäischen Handelslandschaft stellt der Heimtierbedarf ein wichtiges Marktsegment dar. Nach der aktuellsten Einschätzung des Managements zum Ende des Geschäftsjahres 2020 umfasste der europäische Heimtierbedarfsmarkt gegenwärtig ein Marktvolumen von zwischen 28 Mrd. EUR und 29 Mrd. EUR (netto)[6]. Aufgrund der steigenden Populationen und der fortschreitenden „Humanisierung“ von Haustieren in den meisten Ländern wird auch für die kommenden Jahre mit einem weiteren Wachstum des Gesamtmarkts gerechnet. Zudem wird für Europa auch weiterhin ein erhebliches Wachstum im Bereich des Online-Handels erwartet.

Das überzeugende Produktversprechen gegenüber den Kunden setzt sich aus einer schnellen und zuverlässigen Lieferung, einer positive Einkaufserfahrung, sowie einer großen und relevanten Produktpalette zu attraktiven Preisen zusammen. zooplus fokussiert sich darauf, unser Produktversprechen gegenüber unseren Kunden stetig zu verbessern, um so weiterhin attraktiver Partner sowohl für unsere Kunden als auch für unsere Lieferanten zu sein.

Grundlage der Leistungsfähigkeit von zooplus sind die operativen Back-End-Strukturen des Unternehmens. Sie umfassen die europäische Zentrallogistik und die internationale Warenwirtschaft wie auch eine paneuropäisch integrierte Technologieplattform, die wiederum eine individuelle Steuerung der einzelnen Ländermärkte ermöglicht.

Dank seiner technologiebasierten Logistikinfrastruktur kann zooplus entscheidende Stellhebel zur Verbesserung der Kosteneffizienz und zur Maximierung der Kundenzufriedenheit einsetzen: Optimierte Warenflüsse, Packeffizienz und -qualität wie auch Liefergeschwindigkeit des jeweiligen Pakets. Diese sind wiederum auch zentrale Treiber des Geschäftserfolgs. Sowohl die Warenwirtschaft als auch das Bestandsmanagement werden über eigene Systeme der Gesellschaft abgewickelt. Der europaweite

Versand zum Kunden erfolgt über nationale und internationale Paketdienstleister. Gemeinsam mit den jeweiligen Dienstleistern wird kontinuierlich an der Optimierung der Effizienz in den Logistikzentren und an der Verbesserung der Warenflüsse gearbeitet. Alle Logistikzentren arbeiten in einem Produktionsverbund eng synchronisiert. Dies stellt einen wesentlichen Treiber der Effizienz dar.

Hochspezifische Softwarelösungen in allen wichtigen Unternehmensbereichen waren in den vergangenen Jahren entscheidende Bausteine für den Erfolg der zooplus AG und werden auch in Zukunft wesentlich zur Erreichung der Unternehmensziele beitragen. Geschäftsbereiche, in denen hoch spezialisierte Systeme Verwendung finden, sind beispielsweise: Preis- und Margenmanagement; Logistiksteuerung und -controlling; Nationaler und internationaler Zahlungsverkehr; Online-Marketing und Kundenakquisition; Working-Capital-Management und Beschaffung.

Eine große Bedeutung für zooplus als Onlinehändler hat die reibungslose Anbindung an nationale und internationale Zahlungssysteme. Für die Zahlungsabwicklung bietet das Unternehmen nahezu alle führenden europäischen Zahlungsmethoden an. Durch ausgereifte Bonitätsprüfungen ist es gelungen, die Ausfallquoten auf ein niedriges Niveau zu begrenzen.

Um ein möglichst positives und erfolgreiches Nutzer- und Einkaufserlebnis auf den Shopseiten sowie mobilen Applikation bieten zu können arbeitet zooplus kontinuierlich an unseren digitalen Produkten und an der digitalen Nutzererfahrung. Mit den angebotenen Treueprogrammen kann zooplus nicht nur die Loyalität seiner Kunden erhöhen, sondern auch das Einkaufserlebnis und die Kundenbindung steigern. Für die Shopmarken zooplus und bitiba bietet der Konzern den Kunden eine mobile Applikation in der jeweiligen Landessprache an. Darüber hinaus unterstützt der Kundenservice das Einkaufserlebnis in 24 europäischen Sprachen. Neben einer intelligenten Preissteuerung bietet zooplus den Kunden ab einem gewissen Einkaufsvolumen auch Sonderkonditionen in Form eines vergünstigten oder kostenlosen Versands an. Zusätzlich können Kunden der Shopmarke bitiba einen Volumendiscount bei ihrem Einkauf erzielen. Kunden der Shopmarke zooplus können im Rahmen des kostenpflichtigen „Subscribe & Save“[8] Loyalitätsprogramms einen prozentualen Discount von im Durchschnitt 3% bei jedem Einkauf erzielen. Darüber hinaus können bei jedem Einkauf Bonuspunkte gesammelt werden, welche dann bei Folgeeinkäufen als Tausch gegen Produkte im Bonusshop, oder als Spende für Tierschutzorganisationen eingelöst werden können.

Ein weiterer Erfolgsfaktor für das Kundenerlebnis stellt die strategische Steuerung des Sortiments dar. Neben großen internationalen Marken für Futter und Zubehör fokussiert sich zooplus auf die Ergänzung ein Produktsortiments durch lokale, für den Kunden relevante Marken im Futter und Accessoires-Bereich sowie durch unser qualitätsorientiertes Eigenmarkensortiment. Gleichzeitig kann sich der Konzern durch die strategische Steuerung des Sortiments nicht nur vom Wettbewerb differenzieren, sondern auch signifikante Vorteile im Bereich der Rohmarge erzielen und so die Entwicklung der operativen Profitabilität unterstützen.

Das zooplus Eigenmarkenportfolio besteht aus einer selbst entwickelten exklusiven Markenwelt, in der bereits ein überzeugendes Angebot etabliert werden konnte. Darunter befinden sich Premiumtrocken- und -nassfutter für Hunde und Katzen der Marken Concept for Life, Wolf of Wilderness, Wild Freedom, Purizon, Rocco, Cosma, Lukullus und Feringa, wie auch weitere Marken der Gesellschaft (Briantos, My Star, Smilla, Tigerino und andere). Strategisch legt das Unternehmen besonderen Wert auf eine konsequente Produktdifferenzierung bestehender Eigenmarken, um einen starken Markenkern sowie einen nachhaltigen Markenaufbau umzusetzen. Die bisher eingeführten Produkte und Marken finden dabei eine hohe Akzeptanz unter den Kunden und helfen, die Kunden intensiver an das Unternehmen zu binden. Das Unternehmen verfügt über einen international aufgestellten Einkauf sowie über ein daraus resultierendes breites Produktspektrum. Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Eigenmarkenanteil 18% der Umsatzerlöse im Bereich Futter und Streu.

Insgesamt bietet zooplus über alle Gattungen und Produktkategorien hinweg ein aus Kundensicht umfassendes und überzeugendes Sortiment an, das auch lokale Besonderheiten in den einzelnen europäischen Märkten abdeckt. Mit insgesamt circa 8.000 Futter- und Zubehörartikeln aus den Bereichen Hund, Katze, Kleintier, Vogel, Aquaristik und Pferd findet der Kunde bei zooplus eine riesige Auswahl vor. Diese Marken- und Produktbreite beinhaltet Sortimente des täglichen Bedarfs wie beispielsweise fachhandelsübliches Markenfutter – ergänzt durch Eigenmarken und Spezialartikel wie Pflegeprodukte, Einstreu, Spielzeuge und sonstiges Zubehör. Aufgrund der Tatsache, dass Hunde und Katzen den größten Anteil an den einzelnen Haustiergattungen ausmachen, liegt der Schwerpunkt des Markenangebots damit auch im Bereich Futter für Hunde und Katzen sowie dem dazu passenden Zubehör.

Für die Bereitstellung einer solchen Produktauswahl zu einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis ist es notwendig, europaweit strategisch enge Beziehungen zu allen Schlüssellieferanten und Herstellern zu unterhalten. zooplus bezieht alle wesentlichen Produkte des Sortiments im sogenannten Direktbezug von den jeweiligen Herstellern. Die Beschaffung erfolgt dabei international über mehr als 200 Lieferanten. Auch zukünftig wird zooplus in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten die Sortimente an Marktentwicklungen und Marktanforderungen sowie an die landesspezifischen Kundenbedürfnisse anpassen.

[8] Beispielsweise der Sparplan auf der deutschen zooplus Shopseite https://www.zooplus.de/content/savingsplan_terms

zooplus legt dabei großen Wert auf die Markenstärke und Innovationskraft seiner Lieferanten, da das Markenportfolio führender nationaler und internationaler Marken aus Sicht des Konzerns ein wesentlicher Erfolgsfaktor in der Akzeptanz beim Endverbraucher ist. Die zooplus AG und alle Gesellschaften des zooplus-Konzerns fühlen sich dazu verpflichtet, ihre Geschäftsbeziehungen und den Einkauf von qualitativ hochwertigen Waren und Dienstleistungen in einer Art und Weise zu gestalten, die ihren hohen ethischen, moralischen und sozialen Werten entspricht. Das Unternehmen hat sich dazu verpflichtet, sicherzustellen, dass Waren und Dienstleistungen nur von solchen Lieferanten bezogen werden, die bestrebt sind, ethische Verhaltensgrundsätze zu wahren und zu beachten. Im zooplus-Verhaltenskodex für Lieferanten sind Anforderungen und Erwartungen dargelegt, die Lieferanten und die mit ihnen verbundenen Unternehmen – einschließlich Zulieferern, Fabriken und genehmigten Subunternehmern – erfüllen müssen, um mit der zooplus AG und den ihr nahestehenden Unternehmen Geschäftsbeziehungen zu unterhalten.

Eine wichtige Rolle im Rahmen des Ausbaus des Geschäfts kommt auch den Bereichen Marketing und Neukundenakquisition zu. Ziel ist es, die aktive Kundenbasis in allen europäischen Märkten zu erhöhen. Der wesentliche Schwerpunkt der Neukundenakquisition liegt auf dem Online-Marketing, um den Kunden dort abzuholen, wo er direkten und einfachen Zugang zu zooplus hat – im Internet. Hierbei konzentriert sich das Unternehmen im Wesentlichen auf klassische Online-Werbung wie Suchmaschinenmarketing und -optimierung sowie Affiliatemarketing. Darüber hinaus bedient das Unternehmen ein weites Spektrum von Social-Media-Kanälen wie etwa Facebook, Twitter, Instagram und YouTube.

Die Erreichung von Skaleneffekten dient für den Konzern als Basis für weitere Verbesserungen der Kosteneffizienz in Verbindung mit einer nachhaltigen operativen Profitabilität. Vor dem Hintergrund der weiteren Wachstumsmöglichkeiten des Konzerns in ganz Europa erachtet das Management diese Strategie im Sinne einer langfristigen Unternehmenswertsteigerung auch für die kommenden Quartale bzw. Jahre für sinnvoll. In allen Bereichen erfolgen die Steuerung und Kontrolle der Zielvorgaben über Kennzahlen, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls kurz- und mittelfristig angepasst und modifiziert werden können. Das Unternehmen legt dabei besonderen Wert auf eine klare Kommunikation der Unternehmensziele gegenüber Mitarbeitern und der Öffentlichkeit.

Steuerungssystem

Finanzielle Leistungsindikatoren

Gradmesser für das Wachstum und den Geschäftserfolg des Konzerns sind die Umsatzerlöse. Die operative Profitabilität misst der Konzern anhand des Ergebnises vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Als Kennzahl zur Finanzlage konzentriert sich der Konzern auf den Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zzgl. Cashflow aus der Investitionstätigkeit) als geeignete Kerngröße.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren nutzt der Konzern auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung. Zur wesentlichen Kerngröße zählt die Marktführerschaft im Online-Segment in Bezug auf Umsatzerlöse für Heimtierbedarf in Europa.

Darüber hinaus stellt die wechselkursbereinigte Wiederkaufrate (wiederkehrende Umsatzerlöse im Geschäftsjahr von Neu- und Bestandskunden des Vorjahres in Relation zu den Umsatzerlösen des Vorjahres) eine wesentliche Kerngröße für den nachhaltigen Ausbau des Geschäfts dar.

Technologie und Entwicklung

zooplus versteht sich in erster Linie als technologieorientierter Onlinehandelskonzern. Die Neu- und Weiterentwicklung der Kernprozesse und wichtigsten Systeme seines Geschäftsmodells werden hierbei hauptsächlich intern initiiert und vorangetrieben. Externe Partner werden dann herangezogen, wenn diese internes Know-how und Umsetzungskapazität sinnvoll ergänzen können.

Selbst erstellte Systeme und hochspezifische Softwarelösungen in allen wichtigen Unternehmensbereichen trugen in den letzten Jahren entscheidend zum Erfolg der zooplus AG sowie des zooplus-Konzerns bei und werden aus heutiger Sicht auch in Zukunft wesentlicher Baustein zur Erreichung der Unternehmensziele sein. Um der Bedeutung der internen Systeme noch stärker Rechnung zu tragen, die Produktqualität weiter zu verbessern und entsprechende interne Prozesse und Algorithmen zu optimieren, investiert zooplus kontinuierlich in den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten im Bereich des Softwaredevelopments. Die Eigenentwicklungen werden durch marktgängige Standardsysteme ergänzt, um den spezifischen Anforderungen des Konzerns jederzeit gerecht werden zu können.

Im Jahr 2020 lag der Fokus in der Weiterentwicklung bestehender Prozesse im Bereich des Customer Care und auch der Logistik, aber auch in der Optimierung des digitalen Produktangebotes.

2. Wirtschaftsbericht – Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie hat Regierungen in vielen Teilen der Welt zu drastischen Maßnahmen wie Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen gezwungen mit negativen Folgen für die Wirtschaft. Laut aktueller Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird aufgrund der Corona-Pandemie ein noch größerer Rückgang der Weltwirtschaft als zuvor erwartet. Laut IWF beläuft sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2020 auf -3,5%, für das Folgejahr werden eine Erholung und ein Wirtschaftswachstum von 5,5% erwartet. Für die Eurozone geht der IWF von einem Wachstum von 4,2% in 2021 aus und erwartet somit eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Rückgang von 7,2% im Jahr 2020. Auch in den besonders stark von der Pandemie betroffenen Regionen wie Frankreich, Italien und Spanien blickt der IWF noch optimistisch in das Jahr 2021 und erwartet hier eine positive Entwicklung.[9] Es besteht das Risiko, dass die Effekte der Euroschuldenkrise sowie Währungskursrisiken inner- und außerhalb Europas signifikanten negativen Einfluss auf die europäische Realwirtschaft nehmen könnten. Darüber hinaus sind die Folgeeffekte im Rahmen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union noch nicht im vollen Umfang abzuschätzen. Vor dem Hintergrund dieser Risiken sowie zusätzlicher weltpolitischer Stabilitätsrisiken sind eine nur sehr langsame Erholung oder sogar ein erneuter Rückgang der Konjunkturentwicklung nicht auszuschließen, welche in Zukunft auch das Geschäft von zooplus beeinflussen könnten. Weiterhin ist aktuell nicht absehbar, wie sich protektionistische Tendenzen innerhalb der EU und vonseiten der USA auf den internationalen Warenverkehr und damit das allgemeine Wirtschaftswachstum und die Kaufkraft der Konsumenten auswirken.

Es zeigt sich, dass sich der Heimtierbedarf zu einer der gefragtesten Produktgruppen im Online-Handel in Zeiten der Corona-Pandemie entwickelt hat. Die zooplus AG registrierte im Jahresverlauf 2020 in allen europäischen Ländern seit Beginn der Pandemie ein außergewöhnliches Konsumenteninteresse und auch eine beschleunigte Verschiebung der Kunden hin zu effizienteren Online-Kanälen für Tierbedarf.

Entwicklung des Online-Handels

E-Commerce als ein immer wichtiger werdender Vertriebskanal des Handels hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Laut der E-Commerce Verbraucherstudie des Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (BEVH) sind die E-Commerce Umsätze in Deutschland gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2020 um rund 15% auf 83,3 Mrd. EUR (brutto) gestiegen. Der BEVH sieht die Corona-Pandemie als wesentlichen Treiber für die Beschleunigung des Handels hin zum E-Commerce. Gleichzeitig geht der BEVH nicht von einer Umkehr dieses Trends aus.[10] In Frankreich sind laut dem Verband für E-Commerce und Fernabsatz (FEVAD) die E-Commerce Umsätze dank der beschleunigten Digitalisierung des Einzelhandels um rund 9% auf 112 Mrd. EUR im Jahr 2020 gestiegen.[11] In Polen wird ein Anstieg der E-Commerce Umsätze von 26% (basierend auf lokaler Währung) auf umgerechnet 17,3 Mrd. EUR erwartet.[12] In Italien ist seit dem Ausbruch der Pandemie insbesondere eine Beschleunigung der E-Commerce Transaktionen für den Produktsektor Lebensmittelhandel zu verzeichnen.[13] Besonders stark wird auch der Anstieg im britischen Online-Handel erwartet: Laut dem Marktforschungsunternehmen e-Marketer soll der Markt um rund 35% (basierend auf lokaler Währung) auf umgerechnet 125,7 Mrd. EUR wachsen.

---

[9] World Economic Outlook Update, January 2021, International Monetary Fund
[10] BEVH Verbraucherstudie 2020 unter https://www.e-commerce-magazin.de/einkaufsverhalten-der-deutschen-wie-es-sich-waehrend-der-pandemie-veraendert-hat/
[11] Verband für E-Commerce und Fernabsatz (FEVAD) unter https://www.fevad.com/bilan-du-e-commerce-en-2020-les-ventes-sur-internet-atteignent-112-milliards-deuros-grace-a-la-digitalisation-acceleree-du-commerce-de-detail/
[12] PMR Market Experts unter https://www.pmrmarketexperts.com/en/covid-19-epidemic-expected-to-lead-to-record-growth-of-e-commerce-market-in-2020/"
[13] Il Sole 24 Ore unter https://www.ilsole24ore.com/art/e-commerce-17percento-2019-ma-coronavirus-stravolge-settore-ADA4HcR?refresh_ce=1

Eine Umfrage des Verbands E-Commerce Europe zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Online-Handel während des zweiten Lockdowns ergab, dass sich die Paketzustelldienste besser auf die Situation eingestellt haben und trotz der erhöhten Nachfrage rund um die Weihnachtsfeiertage geringere Verspätungen verzeichnet wurden.[14]

Gerade im Hinblick auf die inhärenten Vorteile des Online-Handels gegenüber bestehenden stationären Handelskonzepten bezüglich Sortimentsbreite und Einkaufskomfort sowie Preisattraktivität scheint ein weiteres Wachstum des Online-Handels in Europa mehr als wahrscheinlich. zooplus bietet seinen Kunden Zugang zu den Websites über Desktop, Tablet, Mobiltelefon oder eine eigene zooplus-App. Darüber hinaus arbeiten die Logistikdienstleister und Paketversender kontinuierlich daran, die Zustellqualität an die Endkunden weiter zu verbessern und zu flexibilisieren.

Entwicklung des europäischen Heimtiermarkts

Nach der aktuellsten Einschätzung des Managements zum Ende des Geschäftsjahres 2020 umfasste der europäische Heimtierbedarfsmarkt gegenwärtig ein Marktvolumen zwischen 28 Mrd. EUR und 29 Mrd. EUR (netto)[6]. Hauptabsatzkanäle für Heimtierbedarfsprodukte sind in allen europäischen Ländern vor allem der stationäre Zoofachhandel, Garten- und Heimwerkermärkte sowie klassische Supermärkte wie auch Discountmärkte. Hauptunterschiede zwischen den einzelnen stationären Handelskonzepten im Bereich Heimtier sind Sortimentsbreite und Produktpositionierung. Während sich großflächige Supermärkte und Discounter in der Regel auf ein Randsortiment von circa 150 bis 200 Produktvarianten in kleinteiligen und üblicherweise niedrigpreisig positionierten Futterbereichen beschränken, decken größere Zoofachhandelsketten ein komplettes Produktspektrum im Bereich Futter (Eingangspreisstufe bis Premium) wie auch im Zubehörbereich (unter anderem Spielzeug, Hygieneprodukte, Tiermöbel und Technik) ab. zooplus definiert das für sich relevante Marktsegment als den klassischen Fachhandel sowie verwandte fachhandelsnahe Produktbereiche des Supermarktsegments.

Nach Schätzung des Konzerns betrug die Onlinedurchdringung der Kategorie Heimtierbedarf im Jahr 2020 ca. 17% des Gesamtmarktes und somit im Vergleich zu anderen Produktkategorien noch relativ gering. Insgesamt geht zooplus für die kommenden Jahre weiter von einer kontinuierlich steigenden Online-Durchdringung in der Kategorie und damit einhergehend auch von einer Steigerung des Marktvolumens im Bereich E-Commerce aus. zooplus ist deshalb als europäischer Online-Marktführer[4] im Bereich Heimtierbedarf sehr gut positioniert, um von diesen nachhaltigen Verschiebungen der existierenden Vertriebs- und Handelsstrukturen zukünftig weiter zu profitieren.

Für die kommenden Jahre geht das Management der zooplus AG von einem Marktwachstum in der Kategorie Heimtierbedarf innerhalb Europas von rund 5% p.a. aus. Die Veränderungen des Markts sind aus Sicht des Unternehmens getrieben von einer steigenden Tierpopulation, einer Verschiebung im Absatzspektrum hin zu hochwertigeren Produkten und Kategorien innerhalb der Bereiche Futter und Zubehör („Premiumisierung“) sowie durch eine fortdauernde und weiter zunehmende „Humanisierung“ der Haustiere.

Der Heimtierbedarfsmarkt weist aufgrund wiederkehrender Bedarfsmuster vor allem im Bereich Tiernahrung eine nur sehr geringe Saisonalität auf. So betreffen beispielsweise bei zooplus rund 86% der Gesamtnachfrage den Bereich Futtermittel, was dazu führt, dass aus Sicht des Konzerns eine stabile mittel- und langfristige Nachfragestruktur existiert.

[14] Ecommerce Europe Verband Umfrage unter https://www.ecommerce-europe.eu/wp-content/uploads/2021/01/Coronavirus-Survey-Report-January-2021.pdf

Geschäftsentwicklung Konzern

Vorjahresprognose 2020

Im Rahmen der mit dem Geschäftsbericht 2019 am 25. März 2020 veröffentlichten beziehungsweise zuletzt am 15. Oktober 2020 aktualisierten Prognose für das Geschäftsjahr 2020 kommunizierte der Konzern folgende Erwartungen, jeweils unter der Prämisse, dass der weitere Einfluss der Corona-Pandemie sowohl auf die gesamtkonjunkturelle Lage als auch auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aktualisierung der Prognose nicht wesentlich vom derzeit bekannten Umfang abweicht:

- Umsatzerlöse im Bereich zwischen 1,770 Mrd. EUR bis 1,810 Mrd. EUR, entsprechend eines Wachstums der Umsatzerlöse gegenüber Vorjahr im Bereich von 16% bis 19%
- eine operative Profitabilität, gemessen am Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), im Bereich von 50 Mio. EUR bis 65 Mio. EUR

Zur voraussichtlichen Entwicklung wesentlicher Faktoren im Bereich der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage kommunizierte der Vorstand mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019 am 25. März 2020 folgende Erwartungen:

- eine Rohmarge (bezogen auf die Umsatzerlöse) auf dem Niveau des Vorjahres
- das Wachstum 2020 vollständig aus dem Free Cashflow (positiver Free Cashflow) zu finanzieren
- die Position der Marktführerschaft im Online-Heimtierhandel in Bezug auf Umsatzerlöse zu behaupten
- die Fortführung des Trends einer Stabilisierung der Kennziffer für wechselkursbereinigte Kundenloyalität (Revenue Retention)

Wie in den Vorjahren galt auch 2020 das Primat des Wachstums. Dabei konzentrierte sich das Unternehmen auf nachhaltiges und perspektivisch ertragreiches Wachstum.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Ausblick des Vorjahres

Im Ergebnis konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 auf 1.802 Mio. EUR gesteigert werden. Dies entspricht einem absoluten Wachstum von 278 Mio. EUR. Der prozentuale Anstieg der Umsatzerlöse lag bei 18% und somit am oberen Ende des Zielkorridors der ausgegebenen Prognose eines Umsatzes zwischen 1,770 Mrd. EUR bis 1,810 Mrd. EUR bzw. einer Umsatzwachstumsrate gegenüber dem Vorjahr im Bereich von 16% bis 19%. Dabei konnte das Unternehmen sein Wachstum aus dem weiterhin positiven Free Cashflow finanzieren. Zum Ende des Geschäftsjahres lag der Free Cashflow bei 69,7 Mio. EUR (2019: 24,9 Mio. EUR) und unterstreicht die Eigenfinanzierungskraft des Unternehmens. Die umsatzbezogene wechselkursbereinigte Wiederkaufrate als Gradmesser für die Loyalität der Kunden lag mit 99% signifikant über dem Vorjahrswert von 91%.

Das EBITDA des Konzerns erreichte im Geschäftsjahr 2020 einen Wert von 63,3 Mio. EUR und liegt somit ebenfalls am oberen Ende des Zielkorridors der Ergebnisprognose eines EBITDA im Bereich von 50 Mio. EUR bis 65 Mio. EUR.

Die Rohmarge entwickelte sich über den zu Beginn des Geschäftsjahres gesetzten Erwartungen und erreichte ein Niveau von 30,4% für das Gesamtjahr 2020 (2019: 29,0%).

Die Position des Marktführers[4] im europäischen Onlinehandel mit Heimtierbedarf in Bezug auf Umsatzerlöse konnte weiter behauptet werden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Im Folgenden wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des zooplus-Konzerns nach IFRS erläutert. Die Entwicklung des zooplus-Konzerns spiegelt im Wesentlichen die der zooplus AG wider. Auf die zooplus AG wird gesondert im Abschnitt „zooplus AG (nach HGB)" eingegangen.

Ertragslage

Entwicklung der Umsatzerlöse, sonstigen Erträge und aktivierten Eigenleistungen

zooplus befand sich auch im Geschäftsjahr 2020 weiter auf Wachstumskurs. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 um 278 Mio. EUR oder 18,2% auf 1.802 Mio. EUR (2019: 1.524 Mio. EUR). Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch eine Steigerung des durchschnittlichen Umsatzes pro Kunde in der Bestandskundenbasis in Kombination mit einer positiven Entwicklung im Neukundengeschäft getrieben, beides auch durch eine robuste Nachfrage in der Kategorie Heimtierbedarf über alle Ländermärkte hinweg getragen. zooplus festigte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Position als europäischer Marktführer[4] im Online-Handel für Heimtierprodukte in Bezug auf Umsatzerlöse und Kundenbasis. In der Neukundenakquise verfolgte der Konzern im Laufe des Geschäftsjahres 2020 einem qualitätsorientierten Ansatz. Die zum Jahresanfang getätigten Umstellungen zur Verbesserung der Kundenbindung trugen ebenfalls zur positiven Entwicklung des Umsatzwachstums bei.

Besonders erfreulich entwickelte sich der Umsatz mit Eigenmarken im Bereich Futter und Streu. Dieser legte im vergangenen Geschäftsjahr um 33,7% und damit deutlich stärker als der Gesamtumsatz mit Futter und Streu zu. Der Anteil dieses margenstarken Sortimentsbereichs am gesamten Umsatz mit Futter und Streu konnte somit weiter auf nun 18% ausgebaut werden (2019: 16%).

Die hohe Loyalität und die Steigerung des durchschnittlichen Umsatzes pro Bestandkunde im Laufe des Geschäftsjahres 2020 sorgten dafür, dass die wechselkursbereinigte umsatzbezogene Wiederkaufrate mit 99% zum Ende des Jahres 2020 ein Rekordhoch erreichte, was die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells einmal mehr herausstellt.

Insgesamt zeigt sich in der Entwicklung der Umsatzerlöse deutlich, dass zooplus als Online-Marktführer[4] im Bereich Heimtierbedarf in Europa weiterhin von einer Migration der Nachfrage weg von klassischen Absatzkanälen im stationären Handel hin zum Online-Handel profitiert. Mit einem zweistelligen Wachstum über alle Ländermärkte ist die strategische Marktposition gefestigt und bildet aus Sicht des Konzerns eine hervorragende Basis für weiteres Wachstum.

Darüber hinaus erzielte zooplus im Geschäftsjahr 2020 sonstige Erträge in Höhe von 5,0 Mio. EUR (2019: 5,0 Mio. EUR). Aufgrund des kontinuierlichen Fokus auf dem Ausbau und der Verbesserung der selbst entwickelten Softwareplattform konnte der Konzern Eigenleistungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2019: 2,1 Mio. EUR) aktivieren.

Aufwandsposten

Im Folgenden sollen die wichtigsten Aufwandsposten kurz im Überblick in ihrer Höhe und ihrer Entwicklung dargestellt werden. Für detaillierte Zahlen wird auf den Konzernabschluss und dessen Anhang verwiesen. Alle prozentualen Angaben im folgenden Abschnitt sind Circawerte und können im Vergleich zu den Zahlen des Konzernabschlusses geringen Rundungsdifferenzen unterliegen. Die Aufwandsposten werden in Relation zu den Umsatzerlösen, der führenden Steuerungsgröße, gesetzt.

Materialaufwand

Der Materialaufwand entwickelte sich leicht unterproportional zum Umsatzwachstum. Der Rohertrag belief sich auf 546,8 Mio. EUR gegenüber 441,6 Mio. EUR in 2019. Dies spiegelt sich in einer Rohmarge von 30,4% wider (2019: 29,0%). Positiv auf die Entwicklung der Rohmarge im abgelaufenen Geschäftsjahr wirkten sich im Wesentlichen Optimierungen des Produktabsatzmixes im Rahmen der Ertragsmanagementstrategie aus, beispielsweise der weiterhin erkennbare überproportionale Anstieg der Eigenmarkenumsätze sowie eine stärkere Fokussierung auf ertragsstarke Umsatzerlöse und Kunden. zooplus konnte somit seinen Kunden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch weiterhin, unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation, eine gute Kombination aus Preisgestaltung und Produktversprechen bieten und die marktführende Position des Unternehmens in Europa weiter ausbauen.

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Personalaufwand)

Die Leistungen an Arbeitnehmer stiegen von 55,3 Mio. EUR 2019 auf 67,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020. Dies entspricht einem gegenüber dem Vorjahr leichten Anstieg der Personalaufwandsquote auf 3,7% (bezogen auf die Umsatzerlöse; 2019: 3,6%). Der prozentuale Anstieg des Personalaufwands im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt durch einmalige Kosten im Rahmen von personeller Reorganisation und höheren Aufwendungen für die variable Vergütung im Zusammenhang mit der verbesserten Unternehmensleistung sowie durch einmalige Bonuszahlungen im Rahmen der Corona-Personalstrategie. Im Jahresdurchschnitt waren 768 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 713) im Konzern beschäftigt.

Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte

Für das Geschäftsjahr 2020 wurden Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 3,7 Mio. EUR erfasst (2019: 4,1 Mio. EUR).

Aufwendungen für Warenabgabe

Das Geschäftsmodell von zooplus erfordert die Lagerung, Kommissionierung und den Versand verkaufter Produkte an den Endkunden. Darüber hinaus entstehen zusätzliche Aufwendungen in Bereichen wie Retourenabwicklung, Einlagerung und sonstige Aufwendungen der Logistik und Distribution.

Die Aufwendungen für Warenabgabe erreichten 2020 ein Niveau von 18,1%, bezogen auf die Umsatzerlöse, gegenüber 18,3% im Vorjahreszeitraum. Aufgrund der Corona-Pandemie verzeichnete der Konzern Effizienzverluste im Logistikbereich, im Wesentlichen getrieben durch die Bereitstellung von Zusatzkapazitäten im Transport- und Fulfillmentbereich, bzw. durch kostenintensivere Lastenverteilung innerhalb des Logistiknetzwerks. Gegenläufig hierzu und somit positiv auf die Logistikaufwandsquote wirkte sich ein höherer Wert pro Paket aus, wodurch Preiserhöhungen der Paketdienstleister sowie die genannten Effizienzverluste mehr als kompensiert wurden.

Aufwendungen für Werbung

Die Aufwendungen für Werbung sind im Wesentlichen getrieben durch die Akquisition neuer Kunden in allen europäischen Märkten. Dies geschieht vor allem im Bereich des Online-Marketings, wo die Effizienz einzelner Maßnahmen kontinuierlich gemessen wird und einzelne Aktivitäten regelmäßig entsprechend adjustiert werden können. Dies betrifft das gesamte Spektrum von Suchmaschinenoptimierung und -marketing über Affiliatemarketing bis hin zu sonstigen Online-Partnerschaften sowie Online-Direktmarketing. Die Aufwendungen für Werbung verzeichneten im Geschäftsjahr 2020, bezogen auf die Umsatzerlöse, einen signifikanten Rückgang um 1,8 Prozentpunkte gegenüber dem Vergleichszeitraum (GJ 2020: 1,5%, GJ 2019: 3,3%). In der Neukundenakquisition setzte der Konzern den seit Jahresanfang eingeschlagenen qualitätsorientierten Kurs fort und konnte das Umsatzvolumen mit wiederkaufenden Neukunden um 17%, gemessen ab der zweiten Transaktion, steigern. Die Werbeaufwendungen wurden klar fokussiert und liegen in Summe 47% unter dem Niveau des Vorjahres. Somit konnte zooplus seine Werbeeffizienz deutlich erhöhen und sein Wachstum aufgrund verbesserter Kundenqualität zugleich nachhaltig steigern. Diese Erfolge unterstreichen nicht nur die Attraktivität des Angebots und Produktversprechens von zooplus, sondern auch die geschärfte Strategie des Konzerns bei der Erschließung von ertragsstarken Neukunden.

Aufwand für Kosten des Zahlungsverkehrs

Die Aufwendungen für Zahlungsverkehr entwickelten sich im Verhältnis zu den Umsatzerlösen stabil. Sie beliefen sich auf 0,8% der Umsatzerlöse und liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres (2019: 0,8%).

Sonstige übrige Aufwendungen

Die sonstigen übrigen Aufwendungen beinhalten anfallende Aufwendungen vor allem für die Bereiche Kundenservice, Raumkosten, allgemeine Verwaltungskosten, Technologie und sonstige Aufwendungen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit. Mit 2,5% der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 liegen die sonstigen übrigen Aufwendungen über dem Niveau des Vorjahres (2019: 2,3%).

Aufwendungen für Abschreibungen

Der Aufwand für Abschreibungen belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 31,3 Mio. EUR (2019: 26,3 Mio. EUR) und resultiert größtenteils aus Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Zusammenhang mit im Rahmen von IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnissen. Dies betrifft im Wesentlichen Mietaufwendungen und mietähnliche Aufwendungen im Bereich der Logistikinfrastruktur und der allgemeinen Geschäftstätigkeit in Höhe von 22,8 Mio. EUR (2019: 20,3 Mio. EUR). Des Weiteren sind in den Abschreibungen außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,9 Mio. EUR enthalten (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Finanzaufwendungen

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2020 lag mit -1,3 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres von -1,4 Mio. EUR. Hiervon betreffen -1,1 Mio. EUR (Vorjahr: -1,2 Mio. EUR) Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16.

Ergebnisentwicklung

Zusammenfassend erzielte zooplus im Geschäftsjahr 2020 eine operative Profitabilität, gemessen am Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 63,3 Mio. EUR. Somit verzeichnete der Konzern einen signifikanten Anstieg in Höhe von 51,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Wesentliche Treiber für den Anstieg waren eine signifikante Erhöhung der Rohmarge, getrieben durch Verbesserungen in der Steuerung des Produktabsatzmixes, sowie kostenseitige Effizienzgewinne im Bereich Marketing (Aufwendungen für Werbung). Des Weiteren konnte die Logistikeffizienz auch im Krisenumfeld auf hohem Niveau gehalten werden. Der Anstieg der operativen Profitabilität spiegelt sich auch in der Erhöhung der EBITDA-Marge auf 3,5% für das Geschäftsjahr 2020 gegenüber 0,8% EBITDA-Marge im Geschäftsjahr 2019. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich auf 30,7 Mio. EUR (2019: -15,9 Mio. EUR) und verbesserte sich somit deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Insgesamt wurde ein Konzernergebnis von 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: -12,1 Mio. EUR) erzielt. Negativ im Vergleich zum Vorjahr hat sich eine Steuerbelastung in Höhe von 11,7 Mio. EUR in 2020 ausgewirkt (2019: Steuerertrag in Höhe von 3,8 Mio. EUR). Das Gesamtergebnis differiert um die Hedge Reserve von 0,2 Mio. EUR und den Unterschied aus der Währungsumrechnung von 1,7 Mio. EUR zum Konzernergebnis und beträgt 20,8 Mio. EUR (Vorjahr: -12,3 Mio. EUR).

Finanzlage

Mittels der Liquiditätsplanung überwacht der Konzern laufend seine Liquiditätsposition. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten sowie Darlehen zu bewahren. zooplus setzt teilweise länderübergreifend Cashpoolingtechniken zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Gegebenenfalls verbleibende kurzfristige Liquiditätsspitzen werden durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten ausgeglichen.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich für das Jahr 2020 auf insgesamt 74,4 Mio. EUR gegenüber 28,1 Mio. EUR im Jahr 2019. Positiv auf die Entwicklung des Cashflows wirkte sich im Wesentlichen das positive operative Ergebnis aus.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit (-4,7 Mio. EUR 2020 gegenüber -3,2 Mio. EUR im Jahr 2019) ist beeinflusst durch Investitionen in Hard- und Softwarekomponenten in Form von Anschaffungen, Investitionen in selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (-23,6 Mio. EUR 2020 gegenüber -20,1 Mio. EUR 2019) beinhaltet im Wesentlichen die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 23,1 Mio. EUR.

Insgesamt unterliegt zooplus als Handelskonzern deutlichen Volatilitäten in bilanz- und cashflowrelevanten Größen wie Lagerbestand, Verbindlichkeiten oder Umsatzsteuer. Dies führt zu einer im Vergleich zu den dargestellten Ergebnisgrößen deutlich höheren Fluktuation dieser Werte im Jahresverlauf.

Die Gesamtentwicklung der Liquidität im Jahresverlauf war hauptsächlich Resultat der positiven Ergebnisentwicklung und weiterer Optimierungen im Working Capital.

Die verfügbare Liquidität aus den dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien war zu jedem Zeitpunkt höher, als es für die Sicherung des Geschäftsbetriebs nötig gewesen wäre. zooplus konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt alle seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Kapitalausstattung

Die zooplus AG verfügt über flexible Kreditlinien in Höhe von insgesamt 70,0 Mio. EUR bei fünf unabhängigen Kreditinstituten ohne die Bereitstellung von Sicherheiten. Zum Jahresende 2020 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Für die in Höhe von 70,0 Mio. EUR bestehenden Kreditlinien existieren Covenants in Form von 100 Mio. EUR Mindesteigenkapital sowie einem EBITDA von mindestens größer 20 Mio. EUR. Die Covenants beziehen sich auf den Konzernabschluss nach IFRS. Der Vorstand geht von einer Erfüllung der Covenants auch im kommenden Jahr aus.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit insgesamt 102,2 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2020 leicht unter dem Vorjahreswert in Höhe von 102,9 Mio. EUR. Während die Nutzungsrechte im Wesentlichen bedingt durch die Ausübung der Verlängerungsoptionen für die Logistikzentren in Antwerpen, Belgien, und in Chalon-sur-Saône, Frankreich, sowie den Mietvertrag für den Hauptsitz der zooplus AG in München um 6,3 Mio. EUR anstiegen, reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 5,6 Mio. EUR im Wesentlichen durch planmäßige, aber auch durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR. Des Weiteren sanken die latenten Steueransprüche um 3,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahr von 3,6 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR bedingt durch die Inanspruchnahme steuerlicher Verlustvorträge.

Der zooplus Konzern erfasste im Berichtsjahr aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2019: 2,1 Mio. EUR) sowie Abschreibungen auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,7 Mio. EUR (2019: 2,0 Mio. EUR). Forschungskosten bestehen nur in unwesentlicher Höhe.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten die Vorräte mit 156,7 Mio. EUR einen Anstieg um 39,0 Mio. EUR und liegen somit deutlich über dem Niveau vom Jahresende 2019. Dies spiegelt die deutliche Fokussierung auf die allgemeine Produktverfügbarkeit in Zeiten einer robusten Nachfrage für Heimtierbedarf wider. zooplus steht im engen Austausch mit seinen Lieferanten, um eine fortwährende allgemeine Produktverfügbarkeit zu gewährleisten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichten zum Jahresende 2020 einen Wert von 30,3 Mio. EUR (Vorjahr: 27,7 Mio. EUR).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. Dezember 2020 auf 63,8 Mio. EUR gegenüber 47,7 Mio. EUR zum Jahresende 2019 aufgrund eines höheren Ausweises von Ansprüchen gegenüber Lieferanten aus Vermarktungsleistungen sowie stichtagsbedingt höheren debitorischen Kreditoren.

Darüber hinaus verzeichneten die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahreswert von 64,3 Mio. EUR einen Anstieg um 45,5 Mio. EUR auf 109,8 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2020. Dieser ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg des operativen Ergebnisses.

Das Eigenkapital betrug zum Ende 2020 insgesamt 123,9 Mio. EUR gegenüber 100,8 Mio. EUR zum Ende des Jahres 2019. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch das positive Konzernergebnis in Höhe von 18,9 Mio. EUR.

Die Erhöhung der langfristigen und kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahresende resultiert aus der unter den langfristigen Vermögenswerten beschriebenen Ausübung von Verlängerungsoptionen und der korrespondierenden Erfassung der Leasingverbindlichkeiten. Insgesamt wird ein Anteil in Höhe von 64,5 Mio. EUR als langfristige Leasingverbindlichkeiten sowie ein Anteil in Höhe von 24,2 Mio. EUR als kurzfristige Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Ende des Jahres 2020 auf 148,9 Mio. EUR gegenüber 125,1 Mio. EUR zum Jahresende 2019. Dies ist im Wesentlichen auf das gestiegene Einkaufsvolumen sowie auf Verbesserungen der Zahlungskonditionen mit Lieferanten zurückzuführen.

Die Vertragsverbindlichkeiten liegen mit 31,5 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahresendes (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund von Investitionen in existierende sowie neue Kundenbindungsprogramme. Insgesamt sind 2,3 Mio. EUR der Vertragsverbindlichkeiten als langfristig ausgewiesen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten lag durchgängig im kurzfristigen Bereich unter einem Jahr. Dies ist vor allem bedingt durch die Art der wichtigsten Verbindlichkeitsposten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Umsatzsteuer).

Das Unternehmen setzte im Geschäftsjahr 2020 derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung der für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen ein.

Insgesamt betrug die Bilanzsumme des Unternehmens damit 463,2 Mio. EUR zum Ende des Berichtszeitraums gegenüber 361,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019. Die signifikante Erhöhung ist im Wesentlichen den Investitionen in die Produktverfügbarkeit und dem Anstieg der liquiden Mittel aufgrund des positiven operativen Ergebnisses geschuldet.

Gesamtaussage

Mit einem Wachstum der Umsatzerlöse um 18% auf 1.802 Mio. EUR sowie einer operativen Profitabilität von 63,3 Mio. EUR im Jahr 2020 liegt die Entwicklung am oberen Ende des Zielkorridors der Erwartungen. Auf Basis einer anhaltend robusten Nachfrage der Konsumenten in der Kategorie Heimtierbedarf zog die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unterjährig an.

Mit 99% erreichte die wechselkursbereinigte Wiederkaufrate ein Allzeithoch. Hervorzuheben ist für 2020 die Fortführung des Trends in der Stabilisierung und Verbesserung der Rohmarge. Die Entwicklung des Konzerns im Jahr 2020 bestätigt insgesamt den strategischen Ansatz von zooplus, den Ausbau der Marktposition und das Ausschöpfen der großen Marktpotenziale in den Vordergrund des Handelns zu stellen. Hervorzuheben ist darüber hinaus, dass das weiterhin insgesamt hohe Wachstum vollständig aus dem positiven Free Cashflow finanziert werden konnte.

Insgesamt sieht sich der Konzern vor dem Hintergrund der weiter dynamischen Wachstumssituation, der vorhandenen Liquiditätssituation, sowie der Position als europäischer Online-Marktführer[4] in der Kategorie Heimtierbedarf sehr gut gerüstet, um auch im kommenden Jahr ein starkes Wachstum mit den einhergehenden Effekten im Working-Capital-Bereich finanzierungsseitig gut abbilden zu können.

zooplus AG (nach HGB)

i. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die zooplus AG mit Sitz in München ist die Konzernobergesellschaft des Konzerns und als solche für die strategische Unternehmensführung und Unternehmenssteuerung der in den Konzern einbezogenen Tochtergesellschaften zuständig. Die Entwicklung der zooplus AG als mit weitem Abstand größte operative Konzerngesellschaft spiegelt im Wesentlichen die Entwicklung des Gesamtkonzerns wider. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns gelten daher auch für die zooplus AG. Die zooplus AG stellt ihren Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) auf.

ii. Ertragslage

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die zooplus AG konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsätze mit einem Wachstum von 19,6% gegenüber dem Vorjahr steigern. Die Umsatzerlöse stiegen von 1.550,1 Mio. EUR im Jahr 2019 auf 1.853,7 Mio. EUR in 2020 an und spiegeln den Warenverkauf an Kunden wider; sie enthalten zudem auch branchenübliche Werbekostenerlöse sowie Warenverkäufe an Tochtergesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 38,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 44,7 Mio. EUR im Berichtszeitraum und lagen, bezogen auf die Umsatzerlöse, 2020 mit 2,4% leicht unter den Vorjahresniveau von 2,5%. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Weiterbelastungen an Tochtergesellschaften, Erträge aus Kursgewinnen sowie Auflösungen von Rückstellungen.

Im Folgenden sollen die wichtigsten Aufwandsposten kurz im Überblick in ihrer Höhe und ihrer Entwicklung dargestellt werden. Alle prozentualen Angaben im folgenden Abschnitt sind Circawerte und können im Vergleich zu den Zahlen des Jahresabschlusses geringen Rundungsdifferenzen unterliegen. Die Aufwandsposten werden in Relation zu den Umsatzerlösen gesetzt.

Aufwendungen für bezogene Waren (Materialaufwand)

Der Materialaufwand des Unternehmens stieg im Berichtszeitraum im Vergleich zum Umsatzwachstum unterproportional um 17,0% gegenüber dem Vorjahr von 1.158,4 Mio. EUR auf 1.354,8 Mio. EUR. Die 2020 erzielte Materialaufwandsquote in Höhe von 73,1% der Umsatzerlöse konnte gegenüber dem Vorjahr (74,7%) um 1,6 Prozentpunkte verbessert werden. Im Umkehrschluss erhöhte sich die Rohmarge des Unternehmens auf 26,9% (2019: 25,3%).

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg von 36,8 Mio. EUR 2019 auf 43,6 Mio. EUR 2020. Dies entspricht einer gegenüber dem Vorjahr stabilen Personalaufwandsquote von 2,4% (bezogen auf die Umsatzerlöse). Im Jahresdurchschnitt waren 419 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 411) beschäftigt.

Abschreibungen

Der Aufwand für planmäßige Abschreibungen fiel im Geschäftsjahr 2020 mit 3,4 Mio. EUR etwas niedriger aus als im Vergleichszeitraum 2019 (3,5 Mio. EUR). Außerplanmäßige Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 1,9 Mio. EUR vor (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 395,6 Mio. EUR auf 454,4 Mio. EUR. Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Warenabgabe, Aufwendungen für Werbung sowie Aufwendungen für den Zahlungsverkehr. Ihr prozentualer Anteil, bezogen auf die Umsatzerlöse, lag mit 24,5% unter dem Niveau des Vorjahres (2019: 25,5%).

Ergebnisabführungsverträge

Im Geschäftsjahr 2020 liegen Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) sowie Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR) vor.

Ergebnis

Die zooplus AG erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 29,1 Mio. EUR gegenüber – 11,2 Mio. EUR im Vorjahr. Darüber hinaus wurde ein Jahresüberschuss von 28,5 Mio. EUR (Vorjahr: – 11,8 Mio. EUR) erzielt.

iii. Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2020 auf 8,6 Mio. EUR verringert, gegenüber 10,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019. Grund hierfür waren neben planmäßigen Abschreibungen, außerplanmäßige Abschreibungen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 1,9 Mio. EUR, leicht kompensiert durch Zugänge im Zusammenhang mit einer Förderanlage.

Innerhalb des Umlaufvermögens erhöhten sich die Vorräte gegenüber Ende 2019 von 112,6 Mio. EUR auf 152,4 Mio. EUR und spiegeln die deutliche Fokussierung auf die allgemeine Produktverfügbarkeit in Zeiten einer robusten Nachfrage für Heimtierbedarf wider. zooplus steht im engen Austausch mit seinen Lieferanten, um eine fortwährende allgemeine Produktverfügbarkeit zu gewährleisten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichten zum Jahresende 2020 einen Saldo von 27,3 Mio. EUR (Vorjahr: 25,0 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2020 wurden bereits vollständig wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Wert in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) ausgebucht.

Darüber hinaus verzeichneten die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahreswert einen Anstieg um 40,5 Mio. EUR auf 94,2 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2020. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch das positive operative Ergebnis bedingt.

Das Eigenkapital betrug zum Ende 2020 insgesamt 116,7 Mio. EUR gegenüber 88,1 Mio. EUR zum Ende des Jahres 2019. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss 2020 und dem daraus resultierenden Bilanzgewinn.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr von 38,2 Mio. EUR auf 57,9 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2020. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit dem gestiegenen Einkaufsvolumen sowie durch eine Rückstellung für noch abzuführende Abgaben.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum 31. Dezember 2020 111,2 Mio. EUR gegenüber 91,0 Mio. EUR zum Jahresende 2019. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch das Wachstum der Gesellschaft und Verbesserungen in Zahlungskonditionen mit Lieferanten und Dienstleistern.

Das Unternehmen setzte im Geschäftsjahr 2020 derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung der für das Unternehmen wesentlichen Währungen ein.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum von 20,8 Mio. EUR zum Ende des Jahres 2019 auf 29,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 und betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten lag durchgängig im kurzfristigen Bereich von unter einem Jahr.

Insgesamt betrug die Bilanzsumme des Unternehmens damit 347,1 Mio. EUR zum Ende des Berichtszeitraums gegenüber 264,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019.

iv. Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2020 insgesamt 43,8 Mio. EUR gegenüber 2,6 Mio. EUR im Jahr 2019, wesentlich beeinflusst durch das positive Jahresergebnis.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 2,9 Mio. EUR in 2020 gegenüber 0,0 Mio. EUR im Jahr 2019 ist beeinflusst durch Investitionen in Hard- und Softwarekomponenten in Form von Anschaffungen und Investitionen in selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sowie durch Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-0,4 Mio. EUR 2020 gegenüber -0,7 Mio. EUR 2019) beinhaltet Rückzahlungen an verbundene Unternehmen aus Darlehen sowie gezahlte Zinsen, teilweise kompensiert durch Einzahlungen im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen.

v. Chancen- und Risikobericht der zooplus AG

Die wesentlichen Chancen und Risiken der zooplus AG als Konzernobergesellschaft und einzige wesentliche operative Gesellschaft im zooplus-Konzern spiegeln die Chancen und Risiken des Konzerns im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht" wider. Die zooplus AG ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. Im Abschnitt „Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess" erfolgt die nach § 289f Abs. 1 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems.

vi. Prognose der zooplus AG

Die im Abschnitt „Prognosebericht" für den zooplus-Konzern beschriebenen Erwartungen gelten auch für die Entwicklung der zooplus AG als Konzernobergesellschaft.

3. Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Jedes unternehmerische Handeln beinhaltet Risiken und ohne das Eingehen von Risiken gibt es auch keine unternehmerischen Chancen. zooplus ist im Zuge seiner regulären Geschäftstätigkeit, aber auch durch den Fokus auf Wachstum und der ständigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens einer Vielzahl interner und externer Risiken ausgesetzt.

zooplus sieht das Risikomanagement als ein wesentliches Instrument, diese Risiken transparent zu machen, zu bewerten und den Umgang mit den Risiken in einen fundierten und begründeten Entscheidungsprozess zu überführen. Dies ermöglicht zooplus Risiken entsprechend dem Risiko-Appetit des Unternehmens zu bewerten, bewusst (oder teilweise) einzugehen, zu mitigieren, zu verlagern oder sofern möglich oder notwendig abzustellen.

Chancen werden im Risikobericht nicht betrachtet, hierfür wird auf den Chancenbericht verwiesen.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand der zooplus AG hat gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Risikomanagement eingerichtet, welches ein zentraler Bestandteil der zooplus-Unternehmensführung ist und zusammen mit dem internen Kontrollsystem, Compliance und Internal Audit eine wesentliche Säule der Corporate Governance bildet. Es dient dazu, die Prinzipien guter Unternehmensführung sowie die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben sicherzustellen. Das System für das Risikomanagement und die internen Kontrollen ermöglichen es zooplus, Risiken in allen Bereichen des Konzerns zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Zielsetzung ist, potenzielle Ereignisse, die sich negativ auf den Unternehmenserfolg auswirken oder zooplus gefährden können, rechtzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Eine hohe Transparenz der Risiken über alle Unternehmensbereiche hinweg erleichtert die Optimierung der Risiko- und Mitigationskosten. Darüber hinaus soll das Risikomanagement sicherstellen, dass finanzielle, operative und strategische Ziele des Konzerns wie geplant erreicht werden.

Grundsätze des Risikomanagements werden bei zooplus in einer Richtlinie definiert, die wesentliche Bestandteile regelt:

- Aufbau und Prozesse der Risikomanagement-Organisation
- wesentliche Risikobegriffe, Kalkulationen und Annahmen
- Dokumentation und Umgang mit Risiken innerhalb des zooplus-Konzerns
- wesentliche Berichtsstrukturen und Reports

Die Richtlinie unterliegt einer laufenden Überprüfung und bei Bedarf Anpassungen.

Die Organisation des Risikomanagements ist für den Gesamtkonzern bei der Muttergesellschaft verankert und umfasst für die einzelnen Geschäftsbereiche dedizierte RiskOfficer und RiskOwner, sowie einen zentralen RiskManager. Der RiskOfficer verantwortet die in seinem Bereich auftretenden Risiken. Der „tone at the top and from the top" sowie die aktive und regelmäßige Einbindung des Vorstands sind wesentliche Bestandteile der Risikokultur. Der RiskOwner ist in der Regel der zuständige operative Bereichsverantwortliche. Der RiskOwner erstellt und aktualisiert die periodischen Risikomeldungen, die er mit dem RiskOfficer abstimmt und an den RiskManager berichtet. Der RiskManager steuert den Risikomanagementprozess und ist verantwortlich für die Konsolidierung der Risikomeldungen, die gemeinsame Analyse der Risiken mit RiskOwner und RiskOfficer und die quartalsweise Risikoberichterstattung, welche an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt.

Der Risikoprozess von zooplus durchläuft folgende 4 Schritte:

Die Identifikation und Erfassung der wesentlichen Risiken erfolgt im Risikoinventar, in dem neben dem Gegenstand des Risikos auch dessen finanzielle Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit (Quantifizierung), sowie notwendige Maßnahmen (Steuerung) erfasst werden. Im Risikomanagement werden nur wesentliche Risiken erfasst (finanzielle Auswirkung von mindestens 1 Mio. EUR in Bezug auf das EBITDA), die eine negative Abweichung vom Plan darstellen. Die Beurteilung der Risiken erfolgt gegenüber der jeweils gültigen 12-Monats-Planung. Potenzielle (aktuell nicht relevante) Risiken werden auf einer Watchlist zur weiteren Beobachtung außerhalb des Risikoinventars erfasst. Darüber hinaus sind Ad-hoc-Meldekriterien definiert, die eine umgehende außerplanmäßige Risikomeldung an den Vorstand und die betroffenen RiskOfficer auslösen. Das Produkt aus finanziellen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt das bewertete Risiko aus dem sich die Risikokategorien ergeben.

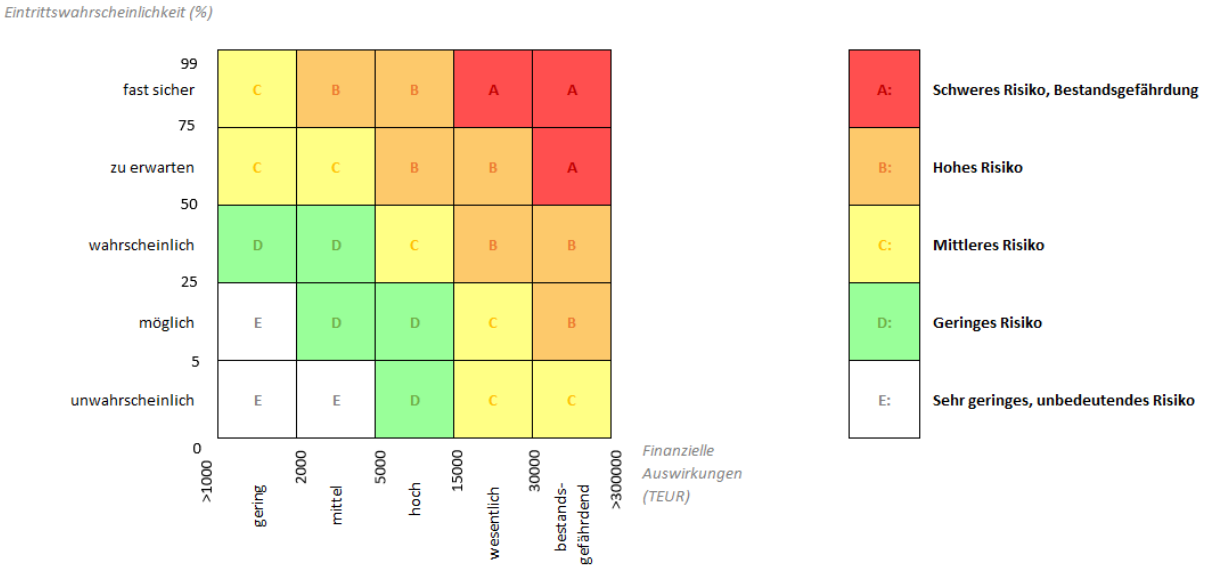
Die Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt entlang folgender Kategorien:

Beschreibung	Wahrscheinlichkeit (%)
Risiko existiert nicht	0
Risiko existiert, Eintritt unwahrscheinlich	> 0 bis 5
Risiko existiert, Eintritt möglich	> 5 bis 25
Risiko existiert, Eintritt wahrscheinlich	> 25 bis 50
Risiko existiert, Eintritt zu erwarten	> 50 bis 75
Risiko existiert, Eintritt ist fast sicher	> 75 und < 100

Das Risikomanagementsystem klassifiziert Einzelrisiken nach dem möglichen Schaden in folgende fünf Kategorien:

Kategorie	Beschreibung	Finanzielle Auswirkungen (TEUR)
gering	keine spürbaren Auswirkungen auf das Jahresergebnis	1.000 bis 2.000
mittel	negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis	> 2.000 bis 5.000
hoch	hohe negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis	> 5.000 bis 15.000
wesentlich	signifikante negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis	> 15.000 bis 30.000
bestandsgefährdend	bestandsgefährdende Risiken, welche die Existenz des Unternehmens gefährden können	> 30.000

Die Kombination aus finanzieller Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt folgende Matrix:



Auf Basis dieser Erkenntnisse erfolgt die Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Hierunter werden sämtliche Maßnahmen zur Beeinflussung der Risikosituation verstanden, welche in einer Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit oder der potenziellen finanziellen Auswirkungen auf ein akzeptables Maß resultieren. Eine optimale Risikosteuerung ist dabei diejenige, die zu einer Reduktion des bewerteten Risikos und zur Sicherung des Unternehmenswerts führt.

Eine regelmäßige interne Prüfung sichert die Angemessenheit des Risikomanagementsystem.

zooplus hat im zweiten Halbjahr 2020 das Risikomanagement-System überarbeitet um Effizienz und Qualität des Risikomanagements zu erhöhen. Dieses Update und damit einhergehende Änderungen wurden umgesetzt um dem starken Wachstum von zooplus im letzten Jahr nicht nur in Umsätzen, sondern auch in den Ländern, im Produktportfolio und in den organisatorischen Strukturen gerecht zu werden.

Die Corporate Governance Organisation von zooplus wurde durch Leadership Positionen in Risikomanagement, Compliance, Datenschutz, Internal Audit und Information Security weiter ausgebaut. Die Verstärkung der Corporate Governance, wie auch Änderungen in den Verantwortlichkeiten des Vorstands führten zu einer Neustrukturierung, Verschiebung und Detaillierung der Risiken.

Risiken

2020 wurden die Risikokategorien weiter detailliert um eine effizientere Zuordnung der Risiken und Mitigationsmaßnahmen zu den verantwortlichen Bereichen zu erzielen. Strategische Risiken und Finanzrisiken wurden als Risikokategorien beibehalten. Operative Risiken wurden in folgende Bereiche aufgeschlüsselt um Verantwortlichkeiten eindeutiger zu definieren:

- Absatzrisiken
- Beschaffungsrisiken
- Logistikrisiken
- Personalrisiken
- Compliance-Risiken
- IT-Risiken

Bei zooplus werden alle wesentlichen Risiken im Risikoinventar erfasst und unterliegen der ständigen Beobachtung und Kontrolle durch RiskOwner, RiskOfficer und RiskManager. Der Fokus im Lagebericht soll auf der Darstellung der größten Risiken mit einem signifikanten bewerteten Risiko liegen und geht daher nur auf einen Ausschnitt des zooplus Risikoinventars ein.

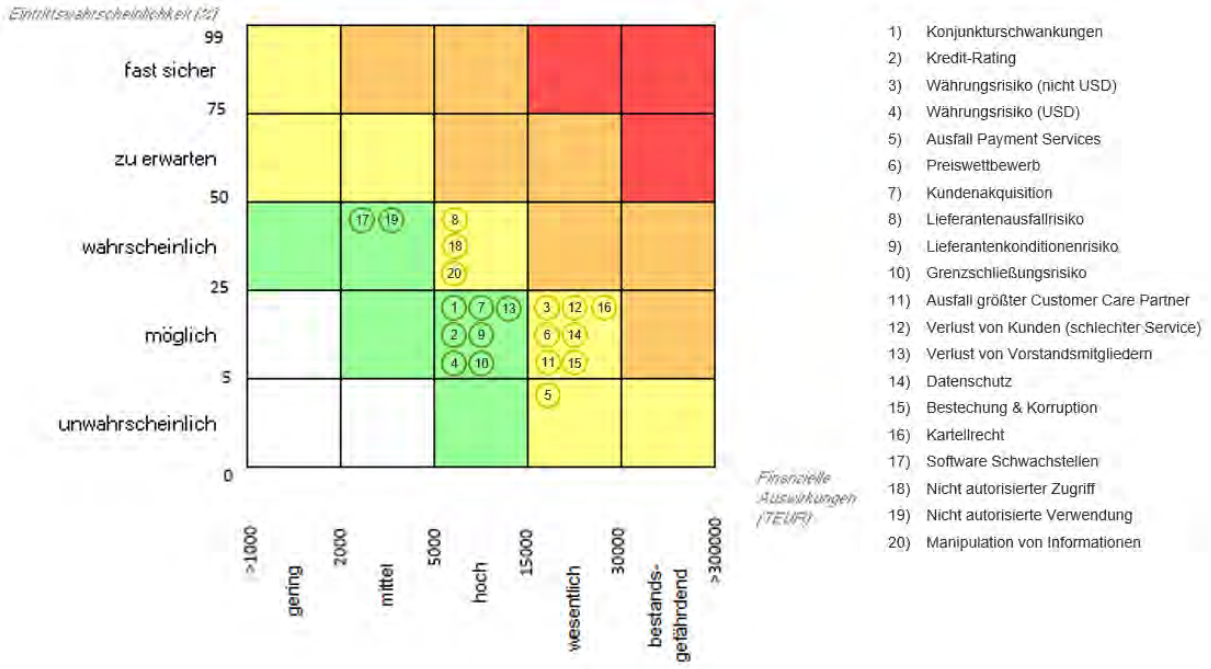
Spezifische externe Faktoren im Jahr 2020 wie der Brexit, die Corona-Pandemie oder auch die Wirecard Insolvenz tragen weiterhin zu Verschiebungen im zooplus Risikoinventar bei. So wurden die anhaltenden Risiken im Zusammenhang mit dem neuartigen Coronavirus der verschiedenen Unternehmensbereiche im zweiten Halbjahr als Cluster-Risiko fortgeführt. Darüber hinaus führte das anhaltende Unternehmenswachstum zur Neubewertung vieler Risiken.

Eine Übersicht der aktuellen Top-Risiken zeigt folgende Tabelle:

Kategorie 2019	Kategorie 2020	Wesentliche Risiken 2020		Wesentliche Veränderungen
Strategische Risiken	Strategische Risiken	• Konjunkturschwankungen • Kredit-Rating	↗	Risiken aufgrund COVID-19 Pandemie gestiegen
Finanzrisiken	Finanzrisiken	• Währungsrisiko (nicht USD) • Währungsrisiko (USD) • Ausfall Payment Services	↗	Risiko bei Payment Service Providern gestiegen aufgrund Wirecard Insolvenz
Operative Risiken	Absatzrisiken	• Preiswettbewerb • Kundenakquisition	↗	Höhere Bewertung aufgrund kontinuierlichem Unternehmenswachstum
	Beschaffungsrisiken	• Lieferantenausfallrisiko • Lieferantenkonditionenrisiko • Risiko von Grenzschließungen	↗	Anstieg der Beschaffungsrisiken durch COVID-19 Pandemie
	Logistikrisiken	• Ausfall größter CC Partner • Verlust von Kunden (schlechter Service)	↗	Höhere Bewertung aufgrund kontinuierlichem Unternehmenswachstum & COVID-19 Risiko
	HR Risiken	• Verlust von Vorstandsmitgliedern / Managementpositionen	↗	Erhöhung des Risikos nach Verlust einiger wichtiger Positionen in 2020
	Compliance Risiken	• Datenschutz • Bestechung & Korruption • Kartellrecht	↗	Vertiefung und Ergänzung der Risiken zusammen mit weiterem Ausbau der Corporate Governance
	IT Risiken	• Software Schwachstellen • Nicht autorisierter Zugriff • Nicht autorisierte Verwendung • Manipulation von Informationen	↗	Anstieg der Risikoeinschätzung nach Einführung neuer Systeme und Anpassung an ISO 31000

**Pfeile zeigen die Entwicklung zum Vorjahresstand; für die Vergleichbarkeit zu den Vorjahreswerten wurde die Detaillierung der Risikokategorien und der Risiken aus dem Geschäftsjahr 2020 auf das Geschäftsjahr 2019 angewandt*

Diese Risiken gliedern sich wie folgt in die zooplus-Risikomatrix ein:



Anmerkung zur Grafik: Nummerierung der Risiken von 1 bis 20 dient lediglich der Darstellung und spiegelt nicht die Wesentlichkeit der Risiken dar

Risiken im Zusammenhang mit dem neuartigen Coronavirus und dem Brexit werden gebündelt unter Kapitel 9 (Cluster-Risiko Coronavirus) dargestellt. zooplus sind derzeit keine Kategorie A- und B-Risiken bekannt.

i. Strategische Risiken

Durchschnittliche Ordergröße und Wiederkaufverhalten könnten sich in konjunkturell schwierigeren Phasen negativ verändern:

Die Corona-Pandemie resultierte 2020 in finanziellen Belastungen der öffentlichen Haushalte, verstärkter Kurzarbeit und einer steigenden Zahl an Insolvenzen und erhöht die Wahrscheinlichkeit einer Gesundheitskrise, reduzierter Wirtschaftsleistung oder Rezession in Deutschland und anderen europäischen Staaten. In einem rezessionären Umfeld kann sich das Kaufverhalten bestehender und neu gewonnener Kunden zuungunsten des Unternehmens verändern. Verzichten die Kunden auf den Kauf nicht unbedingt notwendiger Produkte außerhalb des Futterbereichs oder wechseln sie zu günstigeren Alternativprodukten oder -anbietern, so kann sich dies insgesamt negativ auf zooplus auswirken.

zooplus konnte die Wiederkaufrate im Geschäftsjahr 2020 deutlich steigern und in allen wichtigen europäischen Märkten Kunden hinzugewinnen. Zudem überzeugt zooplus seine Kunden durch eine Kombination von breiter Sortimentspalette und stetiger Produktverfügbarkeit bei attraktiven Preisen, in Verbindung mit einfacher und bequemer Handhabung. Beide Faktoren sprechen für die anhaltende Attraktivität des Geschäftsmodells auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Die steigende Attraktivität der Online-Händler versus klassischem Offline-Handel während der Pandemie eröffnet zooplus zudem zusätzliches Neukunden- und Absatzpotenzial durch potenzielle Verschiebungen vom Offline- zum Online-Geschäft.

Eine Verschlechterung der Eigenkapitalquote kann zu einem schlechteren Kredit-Rating und höheren Kosten führen:

Das bilanzielle Eigenkapital ist essenziell für Unternehmen, da ein hoher Anteil an Eigenkapital für wirtschaftliche Stabilität und unternehmerische Unabhängigkeit von Kapitalgebern steht. Mit einer sinkenden Eigenkapitalquote sinkt auch das Rating des Unternehmens und damit die Kreditwürdigkeit, was zu höheren Zinssätzen führen kann. Kennzahlen zum Eigenkapital besitzen eine hohe Relevanz für Investoren, Banken, Rating-Agenturen und Aktionäre. Das starke Unternehmenswachstum von zooplus kann zusätzlichen Finanzbedarf auslösen, der in Kombination mit relativ neuen Bilanzierungsmethoden (insbesondere beim Leasing) zu einer Senkung der Eigenkapitalquote führen kann. Bei zunehmender Zurückhaltung der Fremdkapitalgeber in

Zusammenhang mit dem neuartigen Coronavirus kann dies das Risiko erhöhen, dass Kapital zur Fortsetzung des geplanten Wachstums nur zu höheren Kosten bereitgestellt werden kann.

zooplus plant zusätzlichen Finanzbedarf strategisch, um auch für künftiges Wachstum ausreichend Liquidität bereit zu stellen. Hierzu verfolgt der Konzern eine Mehrbankenstrategie, sodass geschäftspolitische Entscheidungen oder Krisensituationen bei Banken einen geringen Einfluss auf die Bereitstellung von Fremdkapital haben werden. Zusätzlich wird das Working Capital durch laufende Optimierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen verbessert und eine langfristige Betriebsmittelfinanzierung mit einem Bankenkonsortium angestrebt.

ii. Finanzrisiken

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Kontokorrentkredite, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Devisentermingeschäfte sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Die Hauptzwecke dieser Finanzinstrumente sind die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität. Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken ab.

Fremdwährungsrisiko (USD und non-USD):

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars, des britischen Pfunds, aller anderen Fremdwährungen in der Europäischen Union sowie des Schweizer Frankens und der norwegischen Krone. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden verwendet der Konzern Devisentermingeschäfte, die durch die Konzernfinanzabteilung abgeschlossen werden. Darüber hinaus versucht der Konzern zunehmend, diese Fremdwährungsrisiken durch den lokalen Produkt- und Dienstleistungseinkauf in Fremdwährungszonen einzuschränken. Wechselkursrisiken entstehen, wenn zukünftige Geschäftsvorfälle oder bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden in einer von der funktionalen Währung des Konzerns abweichenden Währung erfasst werden. Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung zwischen 0% und 80% der erwarteten Nettorisikoposition (Fremdwährungsumsätze und Wareneinkauf in Fremdwährung) vor. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 wurden Devisentermingeschäfte für Währungsrisiken in allen für das Unternehmen wesentlichen Währungen abgeschlossen. Die erwarteten Transaktionen, die über Sicherungsinstrumente abgewickelt werden, entsprechen dem Hedge-Accounting-Kriterium des „höchst wahrscheinlichen" Eintritts („highly probable" forecast transaction). Zudem hat das Management eine Richtlinie erlassen, die definiert, wie das Wechselkursrisiko gegenüber der funktionalen Währung wirksam zu steuern ist.

Die Abhängigkeit von Payment Service Providern kann zu Ausfällen bei den Zahlungssystemen führen:

zooplus nutzt als E-Commerce Unternehmen Payment Service Provider zur Abwicklung der Zahlungs-Transaktionen. Der Ausfall eines Payment Service Providers kann zu Verzögerungen in den Zahlungseingängen führen, in Folge zu verzögerter Auslieferung der Waren und zu erhöhter Unzufriedenheit der Kunden führen. Nach Bekanntwerden des Betrugsfalles bei der Wirecard AG im Geschäftsjahr 2020 hat zooplus alle Transaktionen mit der Wirecard AG mit sofortiger Wirkung eingestellt, um Risiken von Zahlungsausfällen vorzubeugen. Dies führt zu einer Erhöhung der Transaktionen bei den verbliebenen Zahlungsdienstleistern und erhöht das Abhängigkeitsrisiko seitens zooplus.

Es ist ein Grundprinzip strategischer Unternehmensführung, Abhängigkeiten zu einzelnen Unternehmen zu reduzieren um Risiken zu senken. zooplus verfolgt die Strategie, dieses Risiko durch die Anbindung mehrerer Payment Service Provider zu mitigieren.

iii. Sales-Risiken

Sollte sich der Preiswettbewerb, verbunden mit einem allgemeinen Rückgang des Preisniveaus, intensivieren, so kann dies negative Auswirkungen auf zooplus hinsichtlich der operativen Margen haben:

zooplus ist als Online-Händler in einem Markt mit intensivem Wettbewerb aktiv. Neben Produkt- und Markenstrategien stellt der Preis einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar. Zulieferer könnten ihre Preise für zooplus über das übliche Maß hinaus erhöhen. Sollte eine Weitergabe der Preiserhöhungen nicht in ausreichendem Umfang möglich sein, könnte sich dies negativ auf die Marge auswirken. Zudem könnten konkurrierende Online-Retailer oder Offline-Shops, die ihren Online-Handel ausbauen, ihrerseits den Preiswettbewerb forcieren.

Im Konditionenmanagement von zooplus werden entsprechende Gegenmaßnahmen zu Preiserhöhungen definiert. Reportings und das Monitoring von Preisen, aber auch bspw. von Marktentwicklungen bei Rohstoffen und Arbeitskosten, sorgen für mehr

Transparenz und erhöhen die Effektivität von Gegenmaßnahmen. Kontinuierliche Verhandlungen mit den Zulieferern sichern die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Die marktführende[4] Stellung von zooplus mit großen Absatzvolumina in Deutschland und Europa, bietet hierbei einen wesentlichen Vorteil. zooplus verfolgt durch ein diversifiziertes Portfolio im Niedrigpreis-Segment, aber auch im Mittel- und Hochpreis-Segment und nicht zuletzt durch die Eigenmarken eine Vielzahl von Preisstrategien die den Unternehmenserfolg sichern. Es ist zudem davon auszugehen, dass zumindest ein gewisser Teil der Erhöhungen auch an Kunden weitergegeben werden kann. Effektive Kundenloyalitätsprogramme stärken die Bindung der Kunden an das Unternehmen und reduzieren potenzielle Abwanderungen durch Preiserhöhungen. Darüber hinaus bilden Größe und Skaleneffekte einen großen Vorteil für zooplus.

Kundenakquisitionsrisiko:

Eine tragende Rolle im Rahmen des Ausbaus des Geschäfts kommt den Bereichen Marketing und Neukundenakquisition zu. Der wesentliche Schwerpunkt der Neukundenakquisition liegt auf dem Online Marketing, um den Kunden dort abzuholen, wo er direkten und einfachen Zugang zu zooplus hat – im Internet. Hier reicht das Spektrum von klassischer Online-Werbung, Suchmaschinenmarketing und -optimierung über Affiliate Netzwerke, Preisvergleiche bis hin zu branchenspezifischen Online-Aktivitäten. Sollten die Kosten in der Kundenakquisition steigen, wirkt sich dies negativ auf die zooplus Margen aus.

Für zooplus ist nicht allein die Gesamtzahl der Neukunden relevant, sondern insbesondere der Anteil der Neukunden, die zu nachhaltigen Stammkunden werden. Entscheidend sind somit vor allem auch die Pflege und optimale Betreuung der Bestandskunden. Der Geschäftserfolg der zooplus AG basiert wesentlich darauf, aus Neukunden zufriedene Stammkunden zu machen und sich bei diesen Kunden als Hauptversorger im Bereich Heimtier zu etablieren. zooplus nutzt zahlreiche Loyalty-Programme um Bestandskunden dauerhaft an zooplus zu binden. Eine weiterhin niedrige Quote für Marketingaufwendungen in Relation zum Umsatz zusammen mit einem hohen Kundenloyalitätswert, gemessen an der umsatzbezogenen Wiederkaufrate, sind ein Indiz für die große Effizienz des Marketingansatzes und die europaweit hohe Kundenzufriedenheit mit dem Produktangebot von zooplus.

iv. Beschaffungsrisiken

Das Corona-Grenzschließungsrisiko wird gesammelt unter Abschnitt 3 „ix. Cluster-Risiken" dargestellt.

Die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten kann durch Ausfall oder veränderte Konditionen zu ungeplanten Verlusten führen:

zooplus bezieht als Online-Händler seine Waren von einer Reihe wichtiger Lieferanten. Sollten wesentliche Lieferanten bspw. aufgrund von Produktionsproblemen oder -verzögerungen, Insolvenz oder sonstigen Gründen nicht mehr liefern können, oder Lieferungen nur noch zu verschlechterten Konditionen erfolgen, kann sich dies negativ auf das Sortiment von zooplus, die Kundenzufriedenheit und die Marge auswirken.

Das Risiko der Lieferantenabhängigkeit im Einkauf wird durch langfristige Lieferantenbeziehungen, Diversifikation und zahlreiche Kontrollinstrumente reduziert. zooplus setzt bei der Zusammenarbeit auf marktbedeutende und zuverlässige Partner, sowie auf eine kontinuierliche Verbesserung der Lieferantenbeziehung. Regelmäßige Abstimmungen und Verhandlungen mit unseren Geschäftspartnern, sowie die frühzeitige Definition von Maßnahmen reduzieren das Risiko und verbessern die Konditionen für zooplus. Die frühzeitige und kurzfristige Einbindung des Vorstands bei kritischen Themen gewährleistet eine schnelle Entscheidungsfindung. Die großen Einkaufsvolumina durch zooplus, basierend auf der gegenwärtigen Marktposition, wirken sich positiv auf die Einkaufspreise aus. zooplus setzt zudem auf den Ausbau der Eigenmarken um Abhängigkeiten weiter zu reduzieren.

v. Logistik

Coronavirus und Brexit Risiken werden gesammelt unter Abschnitt 3 „ix. Cluster-Risiken" dargestellt.

Der Ausfall großer Customer-Care-Partner oder schlechter Kundenservice können zum Verlust von Kunden führen:

Kundenzufriedenheit steht für zooplus an oberster Stelle. zooplus arbeitet zur Sicherstellung eines professionellen Kundensupports mit externen Servicepartnern zusammen, bspw. für Call Center. Da zooplus als Onlinehändler tätig ist, reduziert sich die Anzahl der Kundenkontakte dabei auf einige wenige Touch Points, wie bspw. den Online-Shop, Hotlines oder die Auslieferung der Ware. Sollte einer unserer wesentlichen Customer Care Partner über einen längeren Zeitraum ausfallen, könnten Kunden ggf. nicht zeitnah oder nicht ausreichend bedient werden. Darüber hinaus könnten schlechter Service und enttäuschte Erwartungen bei den Touch Points zur Abwanderung von Kunden führen.

zooplus setzt auch hier auf die Kombination von langfristigen und wohlwollenden Partnerschaften, wie auf auch die Reduktion von Abhängigkeiten. Zu den wichtigsten Customer Care Partnern pflegt der Konzern sehr langjährige und strategische Partnerschaften. Zusätzlich werden Redundanzen in den Ländern ausgebaut, um Abhängigkeiten zu reduzieren. Um dem Anspruch der

Kunden auch weiterhin gerecht zu werden, werden zusätzliche Qualitätsmaßnahmen, wie bspw. ein neues IT-System, eingeführt, um die Transparenz im Service Level zu erhöhen. Auch intern wurde die operative Steuerungsstruktur verbessert und die Customer-Care-Organisation vergrößert.

vi. Personalrisiken

Der Verlust von Vorstands- oder wesentlichen Managementmitgliedern kann zu Effizienzverlusten führen:

Der aktuelle Vorstand der zooplus AG besteht aus Dr. Cornelius Patt (CEO), Andreas Maueröder (CFO) und Dr. Mischa Ritter (COO). Alle Vorstandsmitglieder sind seit vielen Jahren bei zooplus und verfügen daher über langjähriges und umfangreiches Wissen nicht nur über das Unternehmen aktuell, sondern auch über die Historie, Wachstumsentwicklung, Ausbau und Spezifika des Geschäftsmodells. Verluste von Vorstandsmitgliedern, aber auch anderen wesentlichen Managementfunktionen, führen stets zu kurz- bis mittelfristigen Effizienzverlusten, zusätzlichen Personalkosten und Störungen im regelmäßigen Geschäftsbetrieb und können sich auf das Verhalten der Investoren auswirken.

Aktuell gibt es keine Indikationen für etwaige Veränderungen.

vii. Compliance

zooplus hat im Geschäftsjahr 2020 die Corporate Governance durch Leadership Positionen in Risikomanagement, der Compliance, Internal Audit, Datenschutz und Information Security weiter ausgebaut. Im Risikomanagement resultiert diese organisatorische Veränderung in detaillierter aufgeschlüsselten und neu zugeordneten Risiken und Verantwortlichkeiten.

Der Verlust oder Missbrauch von sensiblen Daten, der Verstoß gegen datenschutzrechtliche Vorschriften, wie z.B. der DSGVO oder sonstige Datenschutzverstöße können zu Reputationsschäden, Bußgeldzahlungen und sonstigen finanziellen Schäden führen:

zooplus ist ein E-Commerce Unternehmen und erhebt, speichert und verarbeitet zum Zweck der regulären Geschäftstätigkeit eine Vielzahl an Daten, nicht nur selbst sondern auch in Zusammenarbeit mit Dienstleistern. Hierunter fallen beispielsweise Mitarbeiterdaten, sowie Kundendaten, wie z.B. Zahlungsverkehrsdaten. Wie jedes Unternehmen unterliegt zooplus hierbei einer Vielzahl an regulatorischen Vorgaben hinsichtlich Speicherung, Verarbeitung oder Löschung der Daten, technischer und organisatorischer Maßnahmen sowie Informations- und Dokumentationspflichten. Als paneuropäisches Unternehmen kommen weitere Länderspezifika wie bspw. der Übertritt von Daten über EU-Außengrenzen nach dem Brexit hinzu. Regulatorische Anforderungen sind kontinuierlichen Veränderungen unterworfen. Neue Gerichtsurteile kommen zur Anwendung, die im Unternehmen entsprechend umgesetzt werden müssen. Verstöße können zu hohen Reputationsschäden, Bußgeldern, Sanktionen und investigativen Kosten führen und das Unternehmen langfristig schädigen.

Der Schutz der personenbezogenen Daten hat bei zooplus oberste Priorität. Kunden vertrauen zooplus hinsichtlich der Verarbeitung und dem Schutz ihrer personenbezogenen Daten. Das gesetzeskonforme Einhalten datenschutzrechtlicher Bestimmungen, Richtlinien und Verfahrensanweisungen wird durch ein duales System einer internen Datenschutzabteilung und eines externen Datenschutzbeauftragten sichergestellt. Unterstützt wird zooplus zudem durch externe Dienstleister, die die Zahlungsdaten sicher verwalten und entsprechende Zertifizierungen bezüglich PCI-Konformität aufweisen. Trainings und Richtlinien helfen unseren Mitarbeitern im täglichen Umgang mit sensiblen Daten.

Bestechungs-, Korruptions- und Kartellrisiken:

zooplus ist ein paneuropäisch tätiges Unternehmen. Neben unzähligen Chancen die sich aus der Internationalität ergeben, birgt dies auch zusätzliche Risiken. Insbesondere durch das Auslandsgeschäft wie auch durch die weitverzweigte Lieferkette kommen zusätzliche Bestechungs- und Korruptionsrisiken hinzu. Die Annahme unerlaubter Kick-Backs, oder die Vergabe von Zuwendungen zur Erlangung eines geschäftlichen Vorteils sind Beispiele für potenzielle Compliance-Verstöße. Wird ein Fall von Korruption oder Bestechung festgestellt, kann dies zu Sanktionen, Reputationsschaden oder zusätzlichen Kosten für das Unternehmen führen.

zooplus ist der Marktführer[4] im Bereich Online-Handel für Tierbedarf und muss sich daher auch den Risiken durch kartellrechtliche Verstöße oder Preisabsprachen stellen. Beispiele hierfür sind illegale vertikale Vereinbarungen mit Lieferanten, abgestimmte Verhaltensweisen basierend auf Informationsaustausch mit Wettbewerbern oder Missbrauch der Marktmacht. Bußgelder, Geldstrafen und Schadensersatzforderungen können bei Verstößen in erheblicher Höhe ausfallen. Der Markenwert des Unternehmens, insbesondere bei Eigenmarken, kann bei Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Kapitalgebern großen Schaden nehmen und sich in Umsatzverlusten und dem Verlust von Marktanteilen nieder schlagen.

Sicherzustellen, dass Mitarbeiter wie auch andere Geschäftspartner sich stets compliant verhalten ist ein wesentliches Ziel von zooplus.

Verbindliche Grundsätze werden im Code of Conduct festgehalten. Für beide Zielgruppen – der eigenen Beschäftigten und der Lieferanten – wurde jeweils ein eigener Code of Conduct als Leitbild etabliert. Eine verantwortungsvolle und gesetzeskonforme Unternehmensführung, jährliche Schulungen der relevanten Mitarbeitergruppen bspw. im Bereich Kartell, das Vier-Augen-Prinzip in der Beschaffungsabteilung und eine Hinweisgeber-System sind Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion von Compliance-Risiken.

Der Ausbau der Corporate Governance wird kontinuierlich zu Erweiterungen der Compliance-Programme, zu Maßnahmen und zu verstärkter Prüfung der Einhaltung der Compliance führen. Dadurch wird den zusätzlichen Anforderungen an die Compliance, die sich aus dem starken Wachstum von zooplus ergeben haben, Rechnung getragen.

viii. IT-Risiken

zooplus ist als technologiegetriebenes E-Commerce Unternehmen besonders abhängig von der Verfügbarkeit, der Stabilität, dem Schutz und der Aktualität der verwendeten IT-Systeme. Störungen der Online-Plattform, aber auch der dahinter liegenden Systeme wie bspw. der Warenwirtschaft können weitreichende Folgen auf die Lieferkette haben. Zudem verarbeitet zooplus eine Vielzahl an sensiblen Daten, deren Schutz sichergestellt werden muss.

Software Schwachstellen können zu Funktionsstörungen der verwendeten Software und zu Sicherheitsrisiken führen:

Als technologiegetriebenes Unternehmen nutzt zooplus eine Vielzahl an Softwarelösungen, bspw. für die Online-Plattform, die Warensysteme, die Finanz- und die Marketingsysteme. Mit dem starken Wachstum der letzten Jahre ist auch die dahinter liegende Software ausgebaut worden, neue Software ist hinzugekommen und die Komplexität der IT-System hat sich erhöht. Sollten Software Schwachstellen nicht rechtzeitig erkannt werden, kann dies den laufenden Betrieb unterbrechen, gefährden oder Lücken für potenzielle Angreifer bieten.

zooplus hat ein Informationssystem aufgebaut, das kontinuierlich über Schwachstellen informiert („Threat-Intelligence"). Im Patch-Management wird sichergestellt, dass Fehlerkorrekturen für Betriebssysteme und Plattformen, wie auch für die zooplus Web-Plattform, von den Herstellern zeitnah eingespielt werden und entsprechende Netzwerk-Security Komponenten implementiert werden. Durch den kontinuierlichen Kreislauf „Information-Beseitigung-Überwachung" werden die Softwaresysteme auf dem aktuellsten Stand gehalten und gesichert.

Ein nicht autorisierter Zugriff auf IT Systeme kann Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Systeme gefährden:

Zum Zwecke der Administration, der Wartung, der Fernwartung, aber auch zur Nutzung und zum Betrieb der IT Systeme sind zahlreiche physische Zugänge und Schnittstellen zwischen den Systemen notwendig. Ohne geeignete Mechanismen zur Zutritts-, Zugriffs- und Zugangskontrolle kann ein nicht autorisierter Zugriff nicht ausreichend verhindert oder erkannt werden. Sollte ein unerlaubter Zugriff physisch oder über Schnittstellen, bspw. über einen administrativen Zugang zum Server, erfolgen, kann der Schutz der Daten und Systeme nicht mehr ausreichend gewährleistet werden. So könnten bspw. Datenmengen ausgelesen oder Schadprogramme eingeschleust werden.

zooplus nutzt eine Vielzahl an Methoden um unerlaubte Zugriffe zu vermeiden und ggf. schnell zu erkennen. So werden in exponierten Bereichen Jump-Server eingesetzt, die einen definierten Zugangspunkt darstellen. Ein Monitoring der Zugriffe erfolgt über Access-Control-Systeme, Multi-Faktor-Zugriffe erhöhen die Sicherheit der Anmeldeverfahren. Trotz guter implementierter Verfahren in diesem Bereich, kann ein Restrisiko nicht ausgeschlossen werden.

Unberechtigte Nutzung oder Administration von Geräten oder Systemen:

Durch die unberechtigte Nutzung von Geräten und Systemen können nicht autorisierte Personen an vertrauliche Informationen gelangen, Manipulationen vornehmen oder Störungen verursachen, die im Falle von Administrationsrechten zu schweren Schäden oder zu Löschungen von Software- und Hardwarekomponenten führen können. Auch bei IT-Systemen mit einer starken Identifikations- und Authentisierungsfunktion ist eine unberechtigte Nutzung denkbar, wenn die entsprechenden Sicherheitsmerkmale, wie bspw. Passwörter, in falsche Hände gelangen. Fehler können auch bei der Vergabe und Pflege von Berechtigungen entstehen, wenn bspw. über den User-Life-Cycle (Joiner-Mover-Leaver) Aktualisierungen ausbleiben und sich so Berechtigungen anhäufen.

zooplus überprüft regelmäßig die Benutzer und die damit verbundenen erteilten Berechtigungen. Zudem wird der Prozess zur Vergabe und zum Management der vorhandenen Berechtigungen bei zooplus aktuell weiter optimiert und automatisiert.

Manipulation von Informationen:

Informationen können auf verschiedene Arten manipuliert werden. Bspw. durch absichtliches oder unbeabsichtigtes Falscherfassen der Daten, aber auch durch inhaltliche Änderungen bspw. in Datenbanken. Dies kann in falschen Weiterverarbeitungen der Daten resultieren. So könnten bspw. falsche Preise durch alle folgenden Prozesse falsch weiterverarbeitet werden.

zooplus stellt bei wichtigen Datentypen das 4-Augen-Prinzip bei der Erfassung und der Änderung von Daten sicher. Darüber hinaus sind zahlreiche Plausibilisierungen in den operativen Systemen hinterlegt, um die Integrität der Daten sicherzustellen.

ix. Cluster-Risiken

Coronavirus:

Im Januar 2020 wurde erstmals der neuartige Coronavirus in Deutschland festgestellt. Die Entwicklung zu einer weltweiten Pandemie hat im Geschäftsjahr 2020 zu zahlreichen Prozessumstellungen im operativen Geschäft geführt, wie auch zu einer Änderung des Arbeitsmodells um die eigenen Mitarbeiter zu schützen. Für E-Commerce Unternehmen wie zooplus werden diese Effekte von einer kurzfristig stark ansteigenden Nachfrage bei hohem Infektionsgeschehen begleitet und bedeuten daher neben den verbundenen Risiken auch eine Reihe neuer Absatzchancen. Die Effekte der Corona-Pandemie können gleichzeitig oder versetzt mehrere Unternehmensbereiche betreffen und werden daher bei zooplus in einem Cluster-Risiko gebündelt, das die konkreten Risiken auf die relevanten Bereiche verteilt.

zooplus profitiert als paneuropäisches Unternehmen von dem reibungslosen Handel der Waren über Landesgrenzen hinweg. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ist das Risiko von Verzögerungen im Grenzverkehr oder Grenzschließungen in Europa gestiegen. So wurden in der ersten Welle der Pandemie zahlreiche europäische Grenzen für den Individual- und Personenverkehr geschlossen, Grenzübergänge für den Güterverkehr eingeschränkt und zusätzliche Grenz-Kontrollen eingeführt. Diese Grenzschließungen oder Ausweitungen der Kontrollen können zu erheblichen Wartezeiten bei der Beschaffung aber auch dem Versand der Waren führen und damit in Umsatzausfällen oder -verzögerungen resultieren. Warenlieferanten, Lagerdienstleister und Logistikpartner können kurzfristig nicht mehr oder nur noch eingeschränkt verfügbar sein, was zu zeitlichen Verzögerungen aber auch zu steigenden Kosten führen kann. Eine kurzfristig stark steigende Nachfrage gebündelt mit dem Kauf großer Mengen einzelner Produkte („Hamsterkäufe“) können zur Nicht-Verfügbarkeit von Ware führen.

zooplus begegnet den Risiken im Zusammenhang mit dem neuartigen Coronavirus mit einer Vielzahl an Maßnahmen, um die Verfügbarkeit der Waren für unsere Kunden sicher zu stellen. So wurde im Bereich Operations ein strategisches Krisenmanagement eingerichtet, das Szenarien und Alternativpläne für Themen wie Lagerausfall, Überforderung der DSPs („Delivery Service Providers'; Deutsch: Versanddienstleister) oder Hub-Ausfälle entwickelt, die dann kurzfristig zur Anwendung kommen können. Eine kontinuierliche und bei Bedarf Ad-hoc-Einbindung des Vorstands stellt die kurzfristige Entscheidungsfindung sicher. Die Neigung der Kunden zu Hamsterkäufen wird von unserem Sales-Team kurzfristig anhand von Frühindikatoren erkannt. Ihr wird ggf. mit Einschränkungen der Mengen im Shop begegnet um die Ware für alle verfügbar zu halten. Um Risiken für die eigenen Mitarbeiter zu reduzieren, wurde in den zooplus-Niederlassungen ein strenges Hygienekonzept eingeführt. Darüber hinaus arbeiten unsere Mitarbeiter soweit möglich aus dem Home-Office.

Bislang gibt es laut Friedrich-Loeffler-Institut keine Hinweise darauf, dass Hunde oder Katzen eine Rolle bei der Verbreitung von SARS-CoV-2 spielen. Die weitere Entwicklung wird beobachtet und derzeit als potenzielles Risiko auf der Watchlist geführt.

Im Geschäftsjahr 2020 hat zooplus aus der Corona-Pandemie keine negativen Folgen für das Ergebnis feststellen können. Als Online-Händler profitiert zooplus zudem von der damit verbundenen Verschiebung von Offline zu Online, sowie kurzfristig von steigender Nachfrage.

Um der Planungsunsicherheit in Zusammenhang mit den Risiken aus dem Coronavirus Rechnung zu tragen, wurden diese Risiken aus dem Geschäftsjahr 2020 in das Geschäftsjahr 2021 überführt, bis eine dauerhafte Entspannung der Situation (bspw. durch Impfungen) absehbar ist.

Brexit:

Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union kann Einfluss auf die Umsatzerlöse in Großbritannien und Irland haben:

zooplus profitiert aktuell stark vom europäischen Binnenmarkt und von der Lieferung seiner Waren ohne zollrechtliche Einschränkungen an Kunden in den Ländern der Europäischen Union. Mit dem Austritt von Großbritannien aus dem europäischen Binnenmarkt ab Januar 2021, ergeben sich zusätzliche gesetzliche Anforderungen für die Auslieferungen von Kundenbestellungen nach Großbritannien und Irland. zooplus hat im Geschäftsjahr 2018 ein größeres und stärker automatisiertes Logistikzentrum in Großbritannien in Betrieb genommen, wodurch bereits der wesentliche Teil der Kundenbestellungen direkt im Land ausgeliefert wird. Für die zooplus AG besteht im Zusammenhang mit dem Brexit das Risiko von Preiserhöhungen für die direkt in Großbritannien bezogenen Waren. Ein Teil der für den Absatz in Großbritannien benötigten Waren muss darüber hinaus weiterhin aus der EU bezogen werden, um sämtlichen Kundenwünschen nachzukommen. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko von zusätzlichen Aufwendungen durch die Einführung von Zollabgaben bei der Einfuhr nach Großbritannien. Darüber hinaus kann es aufgrund von noch nicht absehbaren Folgen im Zusammenhang mit dem Brexit, zum Beispiel aufgrund von fehlender Warenverfügbarkeit, Lieferengpässen und Verzögerungen in der Auslieferung etc., zu Kundenbeschwerden und Umsatzrückgängen in Großbritannien kommen.

zooplus hat in 2020 ein dediziertes Brexit-Team eingesetzt um bereits im Vorfeld mögliche Auswirkungen des Brexits in Szenarien zu planen und notwendige Gegenmaßnahmen zu definieren. Das Team verfolgt beispielsweise Entwicklungen im Sortiment, Verfügbarkeit der Ware und Zollprozesse um zeitnah mit geeigneten Maßnahmen gegen zu steuern.

Seit dem 1. Januar 2021 ist das Vereinigte Königreich nicht mehr Teil des EU-Binnenmarktes und der EU-Zollunion. Bis die Folgen des Brexits vollständig absehbar sind und gänzlich in die Planung überführt werden können, führt zooplus das Brexit-Risiko als Cluster-Risiko fort.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Ziele des Chancenmanagements des Konzerns sind das frühzeitige Erkennen und Beurteilen zukünftiger Erfolgspotenziale sowie das Ergreifen passender Maßnahmen zur Nutzung dieser Potenziale. Die Identifikation und Nutzung von Chancen sind eine fortwährende unternehmerische Aufgabe, um den langfristigen Erfolg des Konzerns zu sichern.

Dynamische Entwicklung des E-Commerce-Markts

Der Trend zum E-Commerce auf Kosten des stationären Handels scheint insgesamt weiter ungebrochen. Nicht zuletzt gab es im Jahr 2020 durch Restriktionen im Bereich Einzelhandel im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie eine stärkere Verschiebung der Konsumenten hin zu Online-Kanälen.

zooplus ist der Ansicht, dass der E-Commerce-Markt – analog zu vielen Branchenstudien – weiterhin jährlich wachsen wird und zooplus aufgrund seiner führenden europäischen Marktpositionierung von dieser Entwicklung langfristig weiterhin profitieren sollte. Der Konzern ist der Meinung, dass es nicht zuletzt auch von der steigenden Verschiebung der Konsumenten hin zu Online-Kanälen im Bereich Lebensmittelhandel, welches nach Einschätzung des Konzerns in Europa im Jahr 2020 nur bei rund 4% lag, profitieren wird.

Marktchancen in der Kategorie Heimtier

Nach der aktuellsten Einschätzung des Managements zum Ende des Geschäftsjahres 2020 umfasste der europäische Markt für Heimtierbedarf ein Volumen zwischen28 Mrd. EUR und 29 Mrd. EUR (netto)[6]. Für die nächsten Jahre wird ein Wachstum von rund 5% erwartet. Der Konzern geht davon aus, dass aktuell 17% des Marktes durch den Online-Handel vertreten ist. Dabei ist die Kategorie Heimtierbedarf stärker im Online-Bereich als die übergeordnete Kategorie Lebensmittelhandel vertreten. Das unterstreicht einmal mehr die Eignung der Kategorie – im Wesentlichen schwere Futterpakete – für den Online-Versandhandel. Daher sieht der Konzern noch eine große Opportunität für Wachstum im europäischen Raum, hervorkommend aus der laufenden Verlagerung der Konsumenten hin zu Online-Kanälen gekoppelt mit einer robusten Nachfrage für Heimtierbedarf.

Aufgrund einer führenden Marktposition im Bereich Online-Heimtierbedarf in allen wichtigen europäischen Märkten hat sich zooplus für die kommenden Jahre einen Wettbewerbs- und Größenvorsprung gegenüber anderen branchenspezifischen Online-Händlern erarbeitet. zooplus ist der Ansicht, dass der Konzern diese Position weiter ausbauen und daraus langfristige und nachhaltige Erträge erwirtschaften kann. zooplus hat die Chance, in den nächsten Jahren in der Kategorie Heimtierbedarf im

Gesamtmarkt (offline und online) die führende Position in Europa zu übernehmen. Bereits jetzt belegt der Konzern aus Sicht des Managements anhand von Umsatz und aktiver Kundenbasis den zweiten Platz in Europa unter den Marktteilnehmern im Gesamtmarkt (online + offline).

Des Weiteren geht zooplus aufgrund des existierenden Wettbewerbsvorsprungs davon aus, auch in Zukunft auf Basis operativ überlegener Systeme und Prozesse nachhaltig die aus seiner Sicht bestehende Marktführerschaft[4] und auch Kostenführerschaft[4] bewahren zu können. Die bereits vorhandenen Marktanteile, die wertvolle, gewonnene Erfahrung bei früheren durchgeführten Markteintritten in einzelnen Geographien für die Umsetzung der Strategie bei späteren Markteintritt in einzelnen Ländern seiner geographischen Abdeckung sowie die stetig gewachsene und leistungsfähige Infrastruktur bieten die Möglichkeit, gezielt Erfolgsbarrieren gegen zunehmenden Wettbewerb zu schaffen.

Steigende Haustierpopulation

Die Anzahl der Haushalte in Europa ist laut Statista seit 2010 von 70 Mio. Haushalten auf 85 Mio. Haushalten im Jahr 2019 gestiegen, was einem Wachstum von rund 20% entspricht. Insbesondere im von der Corona-Pandemie geprägten Jahr 2020 deuten eine Vielzahl von Untersuchungen darauf hin, dass der Tierbesitz noch stärker an Popularität gewinnt und sich noch mehr Haushalte für ein Haustier entschieden haben als in den Jahren zuvor. Dadurch ergeben sich für den Konzern strukturelle Chancen, da der Marktwert der Kategorie nicht zuletzt von der Anzahl von Haustieren in Europa abhängt.

Strukturelle Veränderung der Haushalte in Europa und Humanisierung der Haustiere

Neben einem Anstieg an Singlehaushalten wird auch eine zunehmend alternde Bevölkerung in Europa beobachtet. Für beide Bevölkerungsgruppen steigt der Bedarf nach Gesellschaft, welche in vielen Fällen durch ein Haustier erfüllt wird. Dabei wird das Haustier mehr und mehr als Teil der Familie betrachtet. Damit einhergehend steigt auch die Ausgabebereitschaft der Haustierbesitzer.

vi. Premiumisierung im Bereich Futter

Zusätzliche Chancen eröffnen sich für zooplus aus dem Trend der „Premiumisierung" des Haustierfutters. Als ein Teil der Familie wird entsprechend auch intensiver auf die richtigen Ernährungskonzepte für das Haustier geachtet. Der Konzern ist der Meinung, dass insbesondere im Fachhandelssegment eine dynamischere Entwicklung zu beobachten ist. Der Konzern sieht sich mit seinem Produktportfolio bestens aufgestellt, um von diesem Trend zu profitieren. Dabei ergeben sich weitere Chancen für den Konzern durch die Möglichkeit seine Bestandskunden vom Lebensmittelfachsegment hin zu hochwertigeren und margenstärkeren Produkten im Bereich Fachhandelssegment zu migrieren. Neben einem breiten Informationsangebot über die Produktvorteile einzelnen führender Fachhandelssegmentmarken kann der Konzern seine Kunden auch von der hohen Qualität seiner Eigenmarken überzeugen nach dem Motto „more value for money", also mehr Qualität für den gleichen Wertbetrag.

Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb

Produktversprechen gegenüber dem Kunden

Eine weitere Chance stellt die Differenzierung des Konzerns gegenüber dem Wettbewerb durch sein Produktversprechen gegenüber dem Kunden: Dazu gehören unter anderem das Produktportfolio, die exklusiven Treueprogramme sowie die Einkaufs- und die Liefererfahrung.

Durch die strategische Steuerung des Produktportfolios kann der Konzern seine Attraktivität gegenüber den Kunden aus Sortimentssicht bekräftigen, beispielsweise durch die Abdeckung von regionalen Produkten oder Produkten, welche in die sogenannten „Nischen-Kategorie" fallen, für den Kunden relevanten Produkte und Marken. Darüber hinaus vertreibt der Konzern exklusive Eigenmarken im Mittel- bis Premiumsegment. Auf den Shopseiten zooplus und bitiba bieten der Konzern zudem auch exklusive Treueprogramme, welche einerseits die Bindung zu dem Kunden noch weiter stärken, andererseits weitere Umsatzpotenziale mit dem Kunden heben sollen.

Im Bereich Einkaufserlebnis bietet zooplus ein angenehmes digitales Erlebnis durch sein minimalistisches Design, welches der Kunde nahtlos auf multiplen Kanälen wie Desktop, Tablet, mobile Web oder App nutzen kann. Zudem spielt für das Einkaufserlebnis aus Sicht des Konzerns die Produktverfügbarkeit eine übergeordnete Rolle. Hierzu strebt der Konzern an, die Quote der Produktverfügbarkeit möglichst hoch zu halten – im Geschäftsjahr 2020 lag diese trotz etwaiger Lieferengpässe bedingt durch Corona-Maßnahmen im Durchschnitt bei über 95%. Um das Einkaufserlebnis so weit wie möglich an den Kunden anzupassen bietet der Konzern zudem mit beiden Shopmarken unterschiedliche, regionale Zahlungsmöglichkeiten an.

Im Bereich Liefererfahrung ist der Konzern ebenfalls strategisch sowie operativ bestens aufgestellt: Mit einem Netzwerk von 11 Logistikzentren spannt die Liefer-Reichweite über ganz Europa. Durch die Eröffnung neuer Logistikzentren in einzelnen Regionen ergeben sich weitere Chancen für den Konzern, noch näher an den Kunden zu sein und die Liefererfahrung in puncto Geschwindigkeit noch weiter zu verbessern. Darüber hinaus kooperiert der Konzern in allen Ländermärkten mit mindestens zwei unterschiedlichen Paketzustelldiensten, und bietet darüber hinaus die Möglichkeit sein Paket an Abholstationen liefern zu lassen. Dadurch wird den Kunden eine hohe Flexibilität im Bereich Lieferung geboten.

Angesichts der hohen Kundenzufriedenheit und wachsenden Loyalität der Bestandskunden geht der Konzern davon aus, dass es weiteres Potenzial im Markt auszuschöpfen gibt umso mehr Konsumenten sowohl im Online- als auch im Offline-Bereich Heimtierbedarf über das Produktversprechen von zooplus überzeugt werden und zu Kunden konvertiert werden können.

Technologie- und Datengetriebene Infrastruktur

zooplus verfügt über eine größtenteils eigens entwickelte Technologie-Infrastruktur, welche insbesondere auf die Kategorie „Heimtier" ausgerichtet und über sein 20-jähriges Bestehen aufgebaut und laufend verbessert wurde. Dabei spielt das Thema Technologie in allen operativen Bereichen eine übergeordnete Rolle: Beispielsweise von einem Technologie- und Datenbasierten Bestandsmanagement über Algorithmus gestützte Steuerung der Auftragserfüllung und des Versands an den Endkunden, die ein Höchstmaß an Kosteneffizienz und Kundenzufriedenheit erzielen sollen. Darüber hinaus verfügt der Konzern über eine große Menge an über die Jahre gesammelten Informationen in der Kategorie Heimtier, welche gekoppelt mit dem internen Knowhow in der Sammlung, Verarbeitung und Interpretation von Daten dabei eingesetzt wird, dem Kunden das bestmögliche digitale Einkaufserlebnis in der Kategorie in Europa zu bieten. Der Konzern sieht weiteres Potenzial in der Verbesserung des Produktversprechens gegenüber dem Kunden und der Entwicklung weiterer digitaler Produkte mit Hilfe datengestützter Unternehmensentscheidungen.

Darüber hinaus ermöglicht die vorliegende Infrastruktur eine schnellere Marktdurchdringung in Europa und damit auch die Möglichkeit weiteren Wachstums. Zudem ist zooplus der Ansicht, dass sich weitere prozess- und logistikseitige Skaleneffekte realisieren lassen können.

Mitarbeiter und Know-how-Potenzial

zooplus geht davon aus, dass die Schlüsselmitarbeiter des Unternehmens insgesamt loyal an das Unternehmen gebunden sind, und erwartet, dass dennoch im Fall des Verlusts bestimmter Führungspersonen diese mittelfristig auch adäquat ersetzt werden können. Durch die Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds und betrieblicher Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eines anreizorientierten Vergütungssystems wird die Mitarbeiterbindung zum Unternehmen zusätzlich gefördert. Dabei verzeichnete der Konzern einen Rückgang in der Fluktuationsrate in den letzten Jahren.

Die Expertise der hoch qualifizierten Mitarbeiter, welche teilweise bereits seit Langem im Konzern beschäftigt sind, ermöglicht eine zuverlässige und zügige Umsetzung der Konzernstrategien, insbesondere der weiteren Expansion und Internationalisierung. Die Unternehmensleitung verfügt ebenfalls über umfangreiches, langjähriges und detailliertes Branchen-Know-how.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Chancensituation und der positiven Gesamtentwicklung des Konzerns erscheinen aus heutiger Sicht sowohl Risiken als auch Gefährdungspotenziale begrenzt und kontrollierbar. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt. Wesentliche Veränderungen der Risiken und Chancen gegenüber dem Vorjahr liegen mit Ausnahme der Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus nicht vor. Derzeit ist nicht abzusehen, über welchen Zeitraum und in welchem Maße es hierdurch zu negativen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von zooplus kommen wird und inwieweit diese durch gegenläufige positive Effekte ausgeglichen werden können. zooplus beobachtet die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Coronakrise kontinuierlich und arbeitet an der Bewertung der hieraus resultierenden Chancen und Risiken. Gegenwärtig und in absehbarer Zeit existieren aus Sicht des Konzerns keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch gefährden die Einzelrisiken in Summe nicht den Fortbestand des Konzerns sowie der zooplus AG.

4. Prognosebericht

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 entwickelte sich die Ausbreitung des um die Jahreswende 2019 / 2020 aufgetretenen neuartigen Coronavirus zu einer Pandemie mit globalen Auswirkungen. Als Folge zeichneten sich eine deutliche Abkühlung der wirtschaftlichen Aktivität weltweit und eine Rezession ab. Die Zulassung eines Impfstoffes Ende 2020 sowie die daraus entstehende Erwartung einer zukünftigen Normalisierung der Lage in Europa lassen auf eine Erholung der Wirtschaft hoffen. Die konjunkturellen Rahmenbedingungen zeichnen sich gemäß jüngsten Konjunkturprognosen für das Jahr 2021 optimistisch. Der Internationale Währungsfonds IWF geht von einer positiven Entwicklung des Wirtschaftswachstums in der Eurozone aus. Zugleich könnte sich aber die Erholung der Wirtschaft durch eine erneute Verschärfung der Corona-Pandemie im weiteren Verlauf des Jahres 2021 verlangsamen. Bei einer weiteren Ausbreitung des neuartigen Coronavirus und der Einrichtung von regionalen Sperrzonen, wie aktuell auch in einzelnen europäischen Ländern, wären zudem spürbare Absatzverluste nicht auszuschließen. Des Weiteren bleibt aus makroökonomischer Perspektive abzuwarten, wie sich die Pandemie auf den Handel mit Konsumgütern, sowohl im stationären als auch im Online-Handel, auf lang- und mittelfristiger Sicht auswirken wird. Es zeigt sich jedoch, dass sich der Heimtierbedarf zu einer stark gefragten Produktgruppe im Online-Handel in Zeiten der Corona-Pandemie entwickelt hat. Hierbei operiert zooplus in eine von den jeweiligen europäischen Regierungen als „essenziell" klassifizierte Kategorie und profitiert dadurch in den einzelnen Ländermärkten durch Ausnahmen von gewissen Restriktionen im Handel. Die aktuellen Entwicklungen und geltenden Restriktionen in Beschaffungs- sowie Absatzmärkten werden kontinuierlich vom Konzern beobachtet und möglichen Auswirkungen auf die Bezugszyklen oder die Transportabwicklung wird mit entsprechenden Anpassungen begegnet.

Unabhängig davon nehmen wir an, dass der Online-Handel (E-Commerce) in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen und somit überproportional zum Gesamtmarkt wachsen wird. Hiervon wird zooplus als europäischer Marktführer[4] im Online-Handel für Heimtierprodukte weiterhin profitieren. Für unsere Branche Heimtierbedarf gehen wir 2021 von weiter steigenden Gesamtumsätzen aus.

Im Geschäftsjahr 2021 legen wir den Schwerpunkt auf Wachstum und den Ausbau der strategischen Perspektiven des Unternehmens. Dafür konzentrieren wir uns auf nachhaltiges und perspektivisch ertragsstarkes Wachstum und investieren gezielt in qualitätsorientierte Neukundenakquise-Maßnahmen und Kundenbindung, in die Verbesserung unseres Produktangebots und des digitalen Einkaufserlebnisses, in Optimierung unserer Beschaffungs- und Vertriebslogistik und in den Ausbau unserer Informationstechnologie und Datenanalyse. Damit sichern und stärken wir unsere Position als europäischer Marktführer[4] im Online-Handel für Heimtierprodukte.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann der Vorstand nicht ausschließen, dass sich im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und den seitens der jeweiligen Regierungen möglicherweise einzuleitenden Maßnahmen im Geschäftsjahr 2021 Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung und die Kosteneffizienz - sowohl der Beschaffung als auch der Distribution - haben könnten, die damit auch das Gesamtergebnis belasten könnten.

Insgesamt erwartet der Konzern für das Geschäftsjahr 2021, bei Berücksichtigung von Auswirkungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus im bisher bekannten Maße, deshalb folgende Entwicklungen:

- Umsatzerlöse im Bereich zwischen 2,04 Mrd. EUR und 2,14 Mrd. EUR
- Eine operative Profitabilität, gemessen am Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), im Bereich zwischen 40 Mio. EUR und 80 Mio. EUR, was einer EBITDA-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse im Bereich von 2% bis 4% entspricht

Zur voraussichtlichen Entwicklung wesentlicher Faktoren im Bereich der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gegenüber dem Vorjahr:

- Wir erwarten das Wachstum im Geschäftsjahr 2021 vollständig aus dem Free Cashflow (positiver Free Cashflow) zu finanzieren
- Wir erwarten, wie auch im Vorjahr, die Position der Marktführerschaft im Online-Handel mit Heimtierbedarf in Europa in Bezug auf Umsatzerlöse zu behaupten
- Wir erwarten aufgrund eines verstärkten Fokus auf Kundenbindung eine Stabilisierung der umsatzbezogenen Wiederkaufrate im Bereich des Wertes zum Jahresende 2020 (31. Dezember 2020: 99%) gleichzeitig verfolgt der Konzern eine Strategie der Fokussierung auf eine stärkere Monetarisierung von Bestandskunden

Wie in den Vorjahren gilt auch 2021 das Primat des nachhaltigen Ausbaus des Geschäfts. Dabei konzentrieren wir uns auf nachhaltiges und perspektivisch ertragreiches Wachstum sowie den Ausbau und die Festigung unserer Marktführerschaft[4] im Onlinehandel mit Heimtierbedarf im europäischen Raum.

5. Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei zooplus bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Die zooplus AG zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus. Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren unternehmensweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse. Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des (Konzern-)Rechnungslegungsprozesses (zum Beispiel Rechnungswesen, Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet. Aufgrund ihrer wachsenden Größe und Komplexität schuf die zooplus AG im Berichtsjahr eine Revisionsstelle.

Die im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware (SAP) und selbst entwickelte Software zurückgegriffen.

Der IFRS-Konzernabschluss wird auf Grundlage eines einheitlichen Berichtsformats an zentraler Stelle in der Konzernzentrale in München erstellt. Die dort vorhandenen Validierungsprozesse und zusätzlichen Plausibilitätsprüfungen sichern die Richtigkeit und Vollständigkeit der dem Konzernabschluss zugrunde gelegten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Ein adäquates internes Risikomanagementsystem ist umgesetzt. Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch die eingesetzte Software überprüft. Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Das bestehende Risikomanagementsystem wird kontinuierlich aktuellen Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft.

Der Aufsichtsrat befasst sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und seinen Schwerpunkten.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Der Bestellprozess wird standardisiert über ein Einkaufssystem abgewickelt. Zahlungen werden nur bei Vorlage von korrekt abgezeichneten Rechnungen bzw. Dokumenten vorgenommen. Der Rechnungsfluss und Rechnungsprüfungsprozess erfolgen elektronisch, wobei sämtliche Genehmigungen und Freigaben dokumentiert und archiviert werden. Der Zahlungsverkehr erfolgt elektronisch mit hinterlegten Kontrollmechanismen (Vieraugenprinzip eines ausgewählten Personenkreises). Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden von externen Dienstleistern durchgeführt.

Die mengenmäßige Lagerbuchhaltung wird von externen Dienstleistern durchgeführt. zooplus überwacht und überprüft diese kontinuierlich durch automatisch eingerichtete Schnittstellen. Zudem sind zooplus vertraglich ausreichende Kontrollmechanismen eingeräumt.

Der Verkaufsprozess stellt durch die Erfassung der verkauften Produkte im vorgelagerten Shopsystem und durch die automatisierte Übertragung in die Debitorenbuchhaltung sicher, dass die erbrachten Leistungen ordnungsgemäß fakturiert und entsprechend den Vorschriften zur Umsatzrealisierung buchhalterisch erfasst werden.

Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur neben der hinreichenden Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der (Konzern-)Rechnungslegung beteiligten Bereiche und Personen dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche sowie die Überprüfung durch das interne Controlling und eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement sollen eine fehlerfreie (Konzern-)Rechnungslegung gewährleisten.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des zooplus-Konzerns stellt sicher, dass die Rechnungslegung des zooplus-Konzerns im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das unternehmenseinheitliche Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem Berichtsadressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt.

Zwischen Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Konzernlageberichterstattung haben sich keine Änderungen am rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und Risikomanagementsystem ergeben.

6. Vergütungsbericht

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vorstandsvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Die Vergütung des Aufsichtsrats erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung.

A. Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen Jahresvergütung und aus variablen Komponenten mit mehrjähriger Anreizwirkung sowie aus sonstigen Bezügen zusammen.

a) Fixe Jahresvergütung

Die fixe Jahresvergütung besteht aus einem vertraglich vereinbarten erfolgsunabhängigen Jahresgehalt, das in zwölf gleichen Teilbeträgen ausgezahlt wird.

b) Variable erfolgsabhängige mehrjährige Vergütung

Die variable erfolgsabhängige mehrjährige Vergütung ist in zwei Bereiche unterteilt.

Aktienoptionsprogramm für Vorstände

Der Vorstand nimmt an einem Aktienoptionsprogramm teil. Die Ausübungsfrist für diese Aktienoptionen beträgt vier Jahre. Zu den Details und Parametern der Optionsprogramme siehe im Konzernanhang die Erläuterungen unter Punkt 15.

Aktienbasierte Vergütung durch Barausgleich

Für einen Teil des Vorstands besteht aktuell zur Schaffung langanhaltender Leistungsanreize ein Long-Term-Incentive-Programm in Form eines aktienkursorientierten Performance-Share-Plans. Entsprechend den Bedingungen des Plans wurden den Vorständen bis einschließlich des Geschäftsjahres 2016 virtuelle Aktien der Gesellschaft zugeteilt, die einem Wartezeitraum von drei Jahren unterliegen und nach Ablauf des Wartezeitraums zu einer Barzahlung an die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft führen können. Die letztmalige Auszahlung aus diesem Programm ist im Geschäftsjahr 2020 erfolgt.

c) Nebenleistungen

Die Nebenleistungen beinhalten insbesondere geldwerte Vorteile aus der Nutzung von Dienstwagen.

d) Leistungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit

Abfindungshöchstgrenze

Bei einer vorzeitigen Beendigung des Vertrags, die nicht durch einen wichtigen Grund seitens der Gesellschaft bzw. die durch einen wichtigen Grund seitens des Vorstandsmitglieds veranlasst ist, wird die Gesellschaft nicht mehr als den Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergüten. Die Höhe der Abfindung einschließlich Nebenleistungen, insbesondere auch vorzeitig unverfallbar gestellter Aktienoptionen, darf den Wert einer Zweijahresgesamtvergütung nicht übersteigen (Abfindungshöchstgrenze).

In Abweichung von der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex wird für die Berechnung des Abfindungscaps bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit nicht durchgängig auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt. Nach den

Regelungen der Vorstandsverträge werden die Abfindungscaps – neben der jeweiligen Grundvergütung – auch unter Berücksichtigung des Zeitwerts (Fair Value) der dem jeweiligen Vorstandsmitglied bis zum Beendigungstermin zu erteilenden Aktienoptionen berechnet.

Wechsel der Unternehmenskontrolle

Im Fall eines Kontrollwechsels werden alle bis zu diesem Zeitpunkt an die Mitglieder des Vorstands erteilten Aktienoptionen unverfallbar. Ein gegebenenfalls bestehender Cash-Bonus-Plan bleibt von einem Kontrollwechsel sowie einem nach einem Kontrollwechsel erfolgenden Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft unberührt.

B. Höhe der Vorstandsvergütung

Vergütung des Vorstands im Berichtsjahr

Für die Vergütung des Vorstands fielen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 6.499 TEUR (Vorjahr: 1.660 TEUR) an Gesamtvergütung an. Davon entfielen 1.539 TEUR (Vorjahr: 1.630 TEUR) auf die fixe Jahresvergütung, 4.931 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf die variable mehrjährige Vergütung und 29 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) auf die Nebenleistungen. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 war im Wesentlichen beeinflusst durch die Gewährung von Aktienoptionen im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2018 und 2020 in Höhe von 4,9 Mio. EUR.

Für die Mitglieder des Vorstands fielen im Einzelnen folgende Vergütungen an:

Gesamtbezüge 2020 TEUR	Festvergütung	Mehrjährige variable Vergütung	Nebenleistungen	Gesamt 2020
Dr. Cornelius Patt	600	2.713	6	**3.319**
Andreas Maueröder	350	622	9	**981**
Dr. Mischa Ritter	375	1.181	6	**1.562**
Florian Welz[1]	214	415	8	**637**
Gesamt	**1.539**	**4.931**	**29**	6.499

[1] *zeitanteilig bis 13.07.2020*

Gesamtbezüge 2019 TEUR	Festvergütung	Mehrjährige variable Vergütung	Nebenleistungen	Gesamt 2019
Dr. Cornelius Patt	550	0	6	556
Andreas Grandinger[1]	350	0	11	361
Dr. Mischa Ritter	350	0	2	352
Florian Welz	380	0	11	391
Gesamt	**1.630**	**0**	**30**	**1.660**

[1] *Zeitanteilig bis 20.12.2019*

Aktienoptionsprogramm 2016

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. Mai 2016 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2016 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus AG an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2016 können Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 100.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen. Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabetag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG. Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 100.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Der Bezugspreis für die im September 2016 ausgegebenen Optionen beträgt 124,45 EUR je Aktie. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden. Die Bezugsrechte auf Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn bestimmte Erfolgsziele erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden), mindestens 30% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden).

Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Black-Scholes-Modells sowie einer Monte-Carlo-Simulation (Aktienoptionsprogramm 2016) und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt. Die antizipierte Laufzeit der Aktienoptionen basiert auf historischen Daten und aktuellen Erwartungen und entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Die zukünftige Volatilität während der erwarteten Laufzeiten der Aktienoptionen wurde auf Basis historischer Volatilitäten unter Berücksichtigung der zukünftigen erwarteten Kursentwicklung geschätzt. Aufgrund der zeitlich begrenzten Börsennotierung der Aktien der Gesellschaft wurde die einjährige historische Volatilität als Basis herangezogen. Der erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 wurden Herrn Dr. Patt 50.000 Aktienoptionen und einem ehemaligen Vorstandsmitglied 30.000 Aktienoptionen mit einem beizulegenden Zeitwert von je 24,85 EUR gewährt. Die ausgegebenen Aktienoptionen sind im September 2020 aufgrund der Nichterreichung der Ausübungsvoraussetzungen verfallen. Der in der Berichtsperiode erfasste Aufwand aus den Aktienoptionsplänen 2016 betrug für Herrn Dr. Patt 222 TEUR; für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde kein Aufwand in der Berichtsperiode erfasst.

Aktienoptionsprogramm 2018

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2018 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus AG an Mitglieder des Vorstands der zooplus AG, an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus AG und verbundener Unternehmen im In- und Ausland beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2018 können Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 150.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen.

Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabetag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele wie nachfolgend beschrieben erreicht wurden: Die Bezugsrechte auf Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn bestimmte Erfolgsziele erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-

Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden), mindestens 30% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden). Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Voraussetzung für die Ausgabe der Aktienoptionen 2018 war, dass deren Fair Value (beizulegender Zeitwert) zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe maximal 150% des gesamten Fair Value (beizulegender Zeitwert) der den Vorstandsmitgliedern 2016 gewährten Aktienoptionen nicht übersteigt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2018 insgesamt 115.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Im August wurden an Herrn Dr. Patt 50.000 Aktienoptionen und an ein ehemaliges Vorstandsmitglied 30.000 Aktienoptionen (davon bis einschließlich 31. Dezember 2020 verfallen: 17.500 Stück) mit einem beizulegenden Zeitwert von 21,59 EUR ausgegeben. Des Weiteren wurden im Dezember 2018 an Herrn Dr. Ritter 17.500 Aktienoptionen und an Herrn Welz 17.500 Aktienoptionen (davon bis einschließlich 31. Dezember 2020 verfallen: 17.500 Stück) mit einem beizulegenden Zeitwert von 24,72 EUR ausgegeben. Zusätzlich wurden im März 2020 Herrn Dr. Patt 8.750 Aktienoptionen und im April 2020 Herrn Andreas Maueröder 26.250 Aktienoptionen bzw. Herrn Welz 17.500 Aktienoptionen (davon bis einschließlich 31. Dezember 2020 verfallen: 17.500 Stück) mit einem beizulegenden Zeitwert von 32,34 EUR bzw. 23,70 EUR gewährt. Herrn Dr. Ritter wurden im Dezember 2020 31.500 Aktienoptionen mit einem beizulegenden Zeitwert von 37,50 EUR gewährt. Der Bezugspreis für die im August 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 162,32 EUR je Aktie, der Bezugspreis für die im Dezember 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 148,83 EUR je Aktie und der Bezugspreis für die im März bzw. April 2020 gewährten Aktienoptionen beträgt 91,21 EUR, während der Bezugspreis für die im Dezember 2020 ausgegebenen Aktienoptionen bei 149,33 EUR liegt. Der in der Berichtsperiode erfasste Aufwand für das Aktienoptionsprogramm 2018 betrug für Herrn Dr. Patt 238 TEUR, für Herrn Maueröder 163 TEUR und für Herrn Dr. Ritter 100 TEUR; die an Herrn Welz ausgegebenen Aktienoptionen verfielen mit seinem Austritt im Geschäftsjahr, wodurch die bis zum Austrittszeitpunkt in der Kapitalrücklage erfassten Beträge erfolgswirksam aufgelöst wurden und in Summe 41 TEUR Ertrag erfasst wurde. Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde kein Aufwand in der Berichtsperiode erfasst.

Aktienoptionsprogramm 2020

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2020 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus AG an Mitglieder des Vorstands der zooplus AG beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2020 können Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 70.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen.

Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabetag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele wie nachfolgend beschrieben erreicht wurden: Die Bezugsrechte auf Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn bestimmte Erfolgsziele erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden), mindestens 30% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden). Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2020 63.250 Aktienoptionen an Herrn Dr. Patt mit einem beizulegenden Zeitwert von 38,43 EUR ausgegeben. Der in der Berichtsperiode erfasste Aufwand für das Aktienoptionsprogramm 2020 betrug für Herrn Dr. Patt 499 TEUR.

Sämtliche Optionen können nur in Eigenkapitalinstrumenten bedient werden.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit der restlichen zum 31. Dezember 2020 für den Vorstand und ehemalige Mitglieder des Vorstands ausstehenden Aktienoptionen beträgt 4,89 Jahre.

Aktienbasierte Vergütung durch Barausgleich

Bis Ende des dritten Quartals 2016 wurde den Vorstandsmitgliedern zur Schaffung langanhaltender Leistungsanreize für Führungskräfte ein Long-Term-Incentive-Programm (aktienbasierte Vergütung durch Barausgleich) in Form eines aktienkursorientierten Performance-Share-Plans in jährlichen Tranchen gewährt. Mit jeder Tranche wurde dabei eine von der EBT-Zielerreichung abhängige Anzahl von virtuellen Aktien der Gesellschaft zugeteilt, die einem Wartezeitraum von drei Jahren unterliegen und nach Ablauf des Wartezeitraums zu einer Barzahlung an die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft führen können. Die Anzahl der virtuellen Aktien entspricht dem Quotienten aus dem EBT-abhängigen Basisbetrag und dem durchschnittlichen Ausgangsreferenzkurs der Aktie der Gesellschaft. Berechnungsgrundlage für den EBT-Basisbetrag ist das EBT nach dem vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss der Gesellschaft des vorangegangenen Geschäftsjahres nach IFRS. Die Zielerreichung setzt die Erreichung gewisser EBT-Zielwerte aus der Unternehmensplanung voraus. Die letzte Tranche des Long-Term-Incentive-Programms wurde im Juli 2020 ausgezahlt, somit stehen den (ehemaligen) Vorstandsmitgliedern zum Bilanzstichtag keine Bezugsrechte mehr aus diesem Programm zu. Der in der Berichtsperiode erfasste Aufwand aus der aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich betrug für Herrn Dr. Patt 135 TEUR und für ehemalige Mitglieder des Vorstands 141 TEUR.

Sonstige Vereinbarung

Herr Florian Welz schied mit Wirkung zum Ablauf des 13. Juli 2020 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der zooplus AG aus. Der zugrundeliegende Dienstvertrag sah eine Bestellung bis zum 30. September 2022 vor. Der Aufsichtsrat und Herr Welz konnten einvernehmlich die Beendigung seines Dienstverhältnisses für zooplus zum 13. Juli 2020 vereinbaren. Herr Welz erhielt eine einmalige fixe Abfindungszahlung in Höhe von 1.228 TEUR.

Es besteht eine rückgedeckte Unterstützungskassenzusage für Vorstände. Die Höhe der Leistungen bestimmt sich nach den eingezahlten Beiträgen. Die Beiträge betrugen für die Vorstände Herr Dr. Patt, Herr Dr. Ritter und Herr Maueröder jeweils 13 TEUR.

Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder betrugen 1.228 TEUR (Vorjahr: 345 TEUR).

C. Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

In den nachfolgenden Tabellen sind die jedem Mitglied des Vorstands gewährten Zuwendungen, Zuflüsse nach Maßgabe der Empfehlungen der Ziff. 4.2.5 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex, individuell dargestellt. Die Angaben zu Gewährung und Zufluss werden jeweils unterteilt in fixe und variable Vergütungsbestandteile. Die fixen Vergütungskomponenten beinhalten die erfolgsunabhängigen Festvergütungen und Nebenleistungen. Die variablen einjährigen Vergütungskomponenten enthalten die Bonus- bzw. Tantiemenzahlungen. Die variablen erfolgsabhängigen mehrjährigen Vergütungskomponenten enthalten die mehrjährigen Bestandteile des Aktienoptionsprogramms für Vorstände sowie die aktienbasierte Vergütung durch Barausgleich.

Als „Gewährte Zuwendungen" wird die variable mehrjährige erfolgsabhängige Vergütung jeweils mit dem Zusagewert zum Zeitpunkt der Gewährung ausgewiesen. Im Fall von Aktienoptionsprogrammen entspricht dies dem Zuteilungswert bei Gewährung (Grant Date Fair Value). Die Vergütungselemente werden um Angaben individuell erreichbarer Minimal- und Maximalvergütungen ergänzt.

Der für das Berichtsjahr angegebene „Zufluss" umfasst die tatsächlichen im Berichtsjahr ausgezahlten fixen Vergütungsbestandteile. Bei den variablen erfolgsabhängigen mehrjährigen Vergütungsbestandteilen betrifft dies in Form von Aktienoptionsprogrammen diejenigen Programme, die nach Ablauf der Wartefrist im jeweiligen Berichtsjahr enden und von den Vorständen zur Ausübung und folglich zur Auszahlung kommen. Handelt es sich um die aktienbasierte Vergütung durch Barausgleich, betrifft dies die im Berichtsjahr zur Auszahlung kommende Tranche nach Ablauf der Wartefrist.

Gewährte Zuwendungen

Gewährte Zuwendungen TEUR	Dr. Cornelius Patt Vorstandsvorsitzender 2020			
	2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Festvergütung	550	600	600	600
Nebenleistungen	6	6	6	6
Summe	**556**	**606**	**606**	**606**
Einjährige variable Vergütung				
Mehrjährige variable Vergütung				
Long-Term-Incentive-Programm	0	0	0	0
AOP 2018	0	283	0	-[1]
AOP 2020	0	2.430	0	-[1]
Summe	**0**	**2.713**	**0**	**0**
Versorgungsaufwand	**13**	**13**	**13**	**13**
Gesamtvergütung	**569**	**3.332**	**619**	**619**

Gewährte Zuwendungen TEUR	Andreas Maueröder Vorstandsmitglied 2020			
	2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Festvergütung	0	350	350	350
Nebenleistungen	0	9	9	9
Summe	**0**	**359**	**359**	**359**
Einjährige variable Vergütung				
Mehrjährige variable Vergütung				
Long-Term-Incentive-Programm	0	0	0	0
AOP 2018	0	622	0	-[1]
AOP 2020	0	0	0	-[1]
Summe	**0**	**622**	**0**	**0**
Versorgungsaufwand	**0**	**13**	**13**	**13**
Gesamtvergütung	**0**	**994**	**372**	**372**

Gewährte Zuwendungen TEUR	Dr. Mischa Ritter Vorstandsmitglied 2020			
	2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Festvergütung	350	375	375	375
Nebenleistungen	2	6	6	6
Summe	**352**	**381**	**381**	**381**
Einjährige variable Vergütung				
Mehrjährige variable Vergütung				
Long-Term-Incentive-Programm	0	0	0	0
AOP 2018	0	1.181	0	-[1]
AOP 2020	0	0	0	-[1]
Summe	**0**	**1.181**	**0**	**0**
Versorgungsaufwand	**13**	**13**	**13**	**13**
Gesamtvergütung	**365**	**1.575**	**394**	**394**

Gewährte Zuwendungen TEUR	Florian Welz Vorstandsmitglied bis 13. Juli 2020			
	2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Festvergütung	380	214	214	214
Nebenleistungen	11	8	8	8
Summe	**391**	**222**	**222**	**222**
Einjährige variable Vergütung				
Mehrjährige variable Vergütung				
Long-Term-Incentive-Programm	0	0	0	0
AOP 2018	0	415	0	-[1]
AOP 2020	0	0	0	-[1]
Summe	**0**	**415**	**0**	**0**
Versorgungsaufwand	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtvergütung	**391**	**637**	**222**	**222**

[1] Ein Maximalbetrag wurde nicht vereinbart. Die Vorstände können jedoch maximal die Anzahl von gewährten Aktienoptionen ausüben

Zufluss

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Tranche 2016 des Long-Term-Incentive-Programms ausbezahlt.

Zufluss TEUR	Dr. Cornelius Patt Vorstands-vorsitzender 2020	Andreas Maueröder Vorstands-mitglied 2020	Dr. Mischa Ritter Vorstands-mitglied 2020	Florian Welz Vorstands-mitglied 2020
Festvergütung	600	350	375	214
Nebenleistungen	6	9	6	8
Summe	**606**	**359**	**381**	**222**
Einjährige variable Vergütung				
Mehrjährige variable Vergütung				
Long-Term-Incentive-Programm	135	0	0	0
Summe	**135**	**0**	**0**	**0**
Gesamtvergütung	**741**	**359**	**381**	**222**

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Tranche 2015 des Long-Term-Incentive-Programms ausbezahlt.

Zufluss TEUR	Dr. Cornelius Patt Vorstands-vorsitzender 2019	Andreas Grandinger Vorstands-mitglied 2019	Dr. Mischa Ritter Vorstands-mitglied 2019	Florian Welz Vorstands-mitglied 2019
Festvergütung	550	350	350	380
Nebenleistungen	6	11	2	11
Summe	**556**	**361**	**352**	**391**
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung				
Long-Term-Incentive-Programm	223	106	0	0
Summe	**223**	**106**	**0**	**0**
Gesamtvergütung	**779**	**467**	**352**	**391**

Die Mitglieder des Vorstands haben im Berichtsjahr von Dritten im Hinblick auf ihre Tätigkeit im Vorstand weder Leistungen erhalten noch sind ihnen Leistungen zugesagt worden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine erfolgsunabhängige, jährlich ausgezahlte Vergütung in Höhe von 40 TEUR, der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 80 TEUR, der Vorsitzende eines Ausschusses erhält zuzüglich 5 TEUR. Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den Gremien die nachstehende Vergütung erhalten:

					Vergütung in TEUR	
	Aufsichtsrat	Prüfungs-ausschuss	Personal-ausschuss	Nominierungs-ausschuss	2020	2019
Christian Stahl	Vorsitzender		Vorsitzender	✓	85	85
Moritz Greve	Stellvertr. Vorsitzender	✓	✓	Vorsitzender	45	45
Karl-Heinz Holland (bis 31. Oktober 2019)		✓			-	33
Ulric Jerome			✓		40	40
Henrik Persson (bis 25. Juni 2020)				✓	20	40
Dr. Norbert Stoeck		Vorsitzender			45	45
Christine Cross (ab 1. November 2019)		✓			40	7
Tjeerd Jegen (ab 26. Juni 2020)				✓	20	-
Gesamtvergütung					**295**	**295**

7. Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen gemäß § 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2020 7.149.178,00 EUR und setzt sich aus 7.149.178 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen – jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR pro Aktie. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien

Dem Vorstand sind derzeit keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Zum Stand 31. Dezember 2020 überschreiten keine Aktionäre 10% der Stimmrechte.

Aktien mit Sonderrechten / Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Ergänzend hierzu bestimmt die Satzung in § 7, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand auch aus einer Person bestehen kann.

Die Voraussetzungen einer Satzungsänderung sind vor allem in den §§ 179 bis 181 AktG geregelt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziff. 6, 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der, soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, gemäß § 179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erfordert. Die Satzung der zooplus AG macht in § 19 Abs. 2 von der Möglichkeit der Abweichung gemäß § 179 Abs. 2 AktG Gebrauch und sieht vor, dass Beschlüsse, soweit das Gesetz nicht zwingend anderes bestimmt, grundsätzlich mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit außerdem eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst werden können. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 24 der Satzung der zooplus AG ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe

1. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand war aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 ermächtigt, in der Zeit bis zum 10. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.492.225,00 EUR durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Das genehmigte Kapital 2015 ist zum Bilanzstichtag 2020 nicht mehr existent.

2. Bedingtes Kapital

a. Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um 24.500,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 24.500 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012 / I). Das bedingte Kapital 2012 / I dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die von der zooplus AG im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 / I in der Zeit ab Eintragung des bedingten Kapitals 2012 / I bis zum 31. Dezember 2013 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Das bedingte Kapital 2012 / I ist in 2020 ausgelaufen.

b. Gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um 250.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 250.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016 / I). Das Bedingte Kapital 2016 / I dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die von der zooplus AG im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 in der Zeit ab Eintragung des Bedingten Kapitals 2016 / I bis zum 31. Dezember 2018 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

c. Gemäß § 5 Abs. 8 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag um weitere 365.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018 / I). Das Bedingte Kapital 2018 / I unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 365.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR ja Aktie. Das Bedingte Kapital 2018 / I dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 beschlossenen Ermächtigung im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2018 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

d. Gemäß § 5 Abs. 9 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag um weitere 70.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Das Bedingte Kapital 2020 unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 70.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR ja Aktie. Das Bedingte Kapital 2020 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 beschlossenen Ermächtigung im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2020 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 hatte den Vorstand bis zum 10. Juni 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, mit der Maßgabe, dass auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft jeweils besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Diese Ermächtigung ist zum Bilanzstichtag 2020 erloschen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern

Im Falle eines Kontrollwechsels werden alle bis zu diesem Zeitpunkt an Mitglieder des Vorstands erteilten Aktienoptionen unverfallbar.

Ein Kontrollwechsel in diesem Sinne liegt vor, wenn entweder (i) ein Aktionär durch das Halten von mindestens 30% der Stimmrechte an der Gesellschaft die Kontrolle im Sinne von § 29 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) erworben hat oder (ii) mit der Gesellschaft als abhängigem Unternehmen ein Unternehmensvertrag nach § 291 AktG geschlossen wurde oder (iii) die Gesellschaft gemäß § 2 Umwandlungsgesetz (UmwG) mit einem anderen Rechtsträger verschmolzen wurde.

8. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Website des Unternehmens https://investors.zooplus.com im Bereich Investor Relations unter Corporate Governance zugänglich.

9. Nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB

Der nichtfinanzielle Bericht gemäß §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB ist unter https://investors.zooplus.com/de/investor-relations/berichte-und-publikationen/finanzberichte/ als ein eigenständiges Kapitel des Geschäftsberichts 2020 zu erreichen.

Der Vorstand

Dr. Cornelius Patt
(Vorstandsvorsitzender)

Andreas Maueröder

Dr. Mischa Ritter

München, den 18. März 2021

Konzernabschluss

85 Konzern-Bilanz

87 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

89 Konzern-Kapitalflussrechnung

91 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

92 Konzernanhang

145 Versicherung des Vorstands

146 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

155 Glossar

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020 nach IFRS

Vermögenswerte

In EUR		Anhang Nr.	31.12.2020	31.12.2019
A.	**Langfristige Vermögenswerte**			
I.	Sachanlagen	5	7.298.757,91	5.473.134,45
II.	Nutzungsrechte	27	87.252.701,44	80.993.794,70
III.	Immaterielle Vermögenswerte	6	7.182.258,89	12.766.501,41
IV.	Latente Steueransprüche	7	433.622,19	3.640.210,13
	Langfristige Vermögenswerte, gesamt		**102.167.340,43**	**102.873.640,69**
B.	**Kurzfristige Vermögenswerte**			
I.	Vorräte	8	156.690.256,94	117.706.457,83
II.	Geleistete Anzahlungen	9	-	2.964,56
III.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	30.276.744,88	27.714.052,93
IV.	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	63.758.816,98	47.722.497,91
V.	Steuerforderungen	7	2.870,58	642.176,82
VI.	Derivative Finanzinstrumente	12	499.993,24	-
VII.	Zahlungsmittel	13	109.814.413,45	64.293.396,36
	Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		**361.043.096,07**	**258.081.546,41**
			463.210.436,50	**360.955.187,10**

Eigenkapital und Schulden

In EUR		Anhang Nr.	31.12.2020	31.12.2019
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital	14	7.149.178,00	7.146.688,00
II.	Kapitalrücklage	14, 15	105.181.458,03	102.827.311,58
III.	Sonstige Rücklagen	14, 12	-182.694,74	- 2.046.551,79
IV.	Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	14	11.774.836,55	- 7.155.873,94
	Eigenkapital, gesamt		**123.922.777,84**	**100.771.573,85**
B.	**Langfristige Schulden**			
I.	Latente Steuerschulden	7	973.522,50	1.800,18
II.	Vertragsverbindlichkeiten	20	2.287.699,87	0,00
III.	Leasingverbindlichkeiten	27	64.523.689,02	61.812.970,16
	Langfristige Schulden, gesamt		**67.784.911,39**	**61.814.770,34**
C.	**Kurzfristige Schulden**			
I.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	148.938.673,76	125.050.354,18
II.	Derivative Finanzinstrumente	12	619.814,62	361.968,47
III.	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	48.141.582,88	31.751.585,63
IV.	Vertragsverbindlichkeiten	20	29.180.957,99	14.006.642,19
V.	Steuerschulden	7	7.172.942,06	235.956,43
VI.	Leasingverbindlichkeiten	27	24.174.900,62	20.429.538,30
VII.	Rückstellungen	15, 19	13.273.875,34	6.532.797,71
	Kurzfristige Schulden, gesamt		**271.502.747,27**	**198.368.842,91**
			463.210.436,50	**360.955.187,10**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 nach IFRS

In EUR	Anhang Nr.	2020	2019*
Umsatzerlöse	20	1.801.521.916,46	1.523.695.588,27
Sonstige Erträge	21	5.042.698,14	5.034.126,93
Sonstige Gewinne / -Verluste - netto	22	-4.746.864,68	-310.911,37
Aktivierte Eigenleistungen		1.057.991,00	2.092.487,00
Materialaufwand		-1.254.676.066,86	-1.082.089.671,35
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	23	-67.495.642,24	-55.321.211,58
davon zahlungswirksam		(-65.013.057,75)	(-53.430.430,86)
davon aktienbasiert und zahlungsunwirksam	15	(-2.482.584,49)	(-1.890.780,72)
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte	10, 31	-3.717.475,68	-4.092.738,58
Sonstige Aufwendungen	24	-413.723.663,29	-377.236.260,56
davon Aufwendungen für Warenabgabe		(-326.347.239,21)	(-278.614.822,14)
davon Aufwendungen für Werbung		(-27.065.948,41)	(-50.850.723,29)
davon Aufwendungen für Zahlungsverkehr		(-14.685.184,02)	(-12.606.317,02)
davon sonstige übrige Aufwendungen		(-45.625.291,65)	(-35.164.398,11)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen		**63.262.892,85**	**11.771.408,76**
Aufwendungen für Abschreibungen	5, 6, 27	-31.266.561,41	-26.255.596,89
Finanzerträge	25	23.965,51	250,41
Finanzaufwendungen	25, 27	-1.343.338,26	-1.427.493,43
Ergebnis vor Steuern		**30.676.958,69**	**-15.911.431,15**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-11.746.248,20	3.844.001,88
Konzernergebnis		**18.930.710,49**	**-12.067.429,27**
Sonstige Gewinne und Verluste (nach Steuern)			
Währungsumrechnung	14	1.701.557,96	-73.597,16
Hedge Reserve	14, 12	162.299,09	-207.593,35
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		**1.863.857,05**	**-281.190,51**
Gesamtergebnis		**20.794.567,54**	**-12.348.619,78**

In EUR	Anhang Nr.	2020	2019*
Konzernergebnis je Aktie			
unverwässert EUR/Aktie	26	2,65	-1,69
verwässert EUR/Aktie	26	2,64	-1,69

**Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Gewinne bzw. Verluste aus der Fremdwährungsbewertung und dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von 4.443.855,78 EUR bzw. -4.754.767,15 EUR wurden aus den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen übrigen Aufwendungen in sonstige Gewinne/ -Verluste - netto umgegliedert*

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 nach IFRS

In EUR	Anhang Nr.	2020	2019
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		30.676.958,69	-15.911.431,15
Berichtigungen für:			
Aufwendungen für Abschreibungen	5, 6, 27	31.266.561,41	26.255.596,89
Zahlungsunwirksame Personalaufwendungen	15	2.482.584,49	1.890.780,72
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immat. VW		2.246,00	68.204,76
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	25, 27	1.774.003,44	-1.365.184,73
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	25	1.343.338,26	1.427.493,43
Zinserträge und ähnliche Erträge		-23.965,51	-250,41
Veränderungen der:			
Vorräte	8	-38.983.799,11	-10.146.766,53
Geleisteten Anzahlungen	9	2.964,56	445.139,57
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	-2.562.691,95	430.112,06
Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	11	-16.036.319,07	-12.698.120,05
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	23.888.319,58	25.386.905,53
Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	18	16.341.447,41	6.669.931,91
Vertragsverbindlichkeiten	20	17.462.015,67	2.048.233,97
Kurzfristigen Rückstellungen	15, 19	6.741.077,63	3.965.736,45
Langfristigen Rückstellungen	15, 19	-	-320.792,97
Gezahlte Ertragsteuern	7	-27.640,37	-33.789,96
Erhaltene Zinsen	25	23.965,51	250,41
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**74.371.066,64**	**28.112.049,90**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens		-4.701.100,91	-3.235.644,63
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-4.701.100,91**	**-3.235.644,63**

(Fortsetzung auf nächster Seite)

In EUR	Anhang Nr.	2020	2019
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung aus der Emission von Aktien	14	112.643,30	145.597,70
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	27	-23.133.826,84	-20.024.353,15
Gezahlte Zinsen		-555.846,01	-207.172,19
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		20.000.000,00	-
Rückzahlung Finanzschulden		-20.000.000,00	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**-23.577.029,55**	**-20.085.927,64**
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		-571.919,09	-18.382,86
Nettoveränderung der liquiden Mittel		**45.521.017,09**	**4.772.094,77**
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	13	64.293.396,36	59.521.301,59
Zahlungsmittel am Ende der Periode	13	109.814.413,45	64.293.396,36
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		109.814.413,45	64.293.396,36
		109.814.413,45	**64.293.396,36**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 nach IFRS

In EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	Gesamt
Stand am 1. Januar 2020	**7.146.688,00**	**102.827.311,58**	**-2.046.551,79**	**-7.155.873,94**	**100.771.573,85**
Anteilsbasierte Vergütung	2.490,00	2.354.146,45	0,00	0,00	2.356.636,45
Währungsausgleichsposten	0,00	0,00	1.701.557,96	0,00	1.701.557,96
Ergebnis 2020	0,00	0,00	0,00	18.930.710,49	18.930.710 ,49
Hedge Reserve	0,00	0,00	162.299,09	0,00	162.299,09
Stand am 31. Dezember 2020	**7.149.178,00**	**105.181.458,03**	**-182.694,74**	**11.774.836,55**	**123.922.777,84**
Stand am 1. Januar 2019	**7.143.278,00**	**100.794.343,16**	**- 1.765.361,28**	**4.911.555,33**	**111.083.815,21**
Anteilsbasierte Vergütung	3.410,00	2.032.968,42	0,00	0,00	2.036.378,42
Währungsausgleichsposten	0,00	0,00	- 73.597,16	0,00	- 73.597,16
Ergebnis 2019	0,00	0,00	0,00	- 12.067.429,27	- 12.067.429,27
Hedge Reserve	0,00	0,00	- 207.593,35	0,00	- 207.593,35
Stand am 31. Dezember 2019	**7.146.688,00**	**102.827.311,58**	**- 2.046.551,79**	**- 7.155.873,94**	**100.771.573,85**

Konzernanhang

1. Grundlegende Informationen

Die zooplus AG (nachfolgend „Gesellschaft") ist eine nach deutschem Recht errichtete, in ihrer Haftung beschränkte Aktiengesellschaft, deren Aktien seit 2008 öffentlich gehandelt werden. Anschrift der Gesellschaft ist Sonnenstraße 15, 80331 München, Deutschland. Sie ist beim Amtsgericht München, Deutschland, unter HRB 125080 eingetragen.

Die zooplus AG mit Hauptsitz in München als oberstes Mutterunternehmen und ihre Tochterunternehmen, zusammen „der Konzern", sind in Deutschland und anderen europäischen Ländern im Online-Handel mit Heimtierbedarf tätig. Unter Heimtierbedarf sind im Wesentlichen Fertignahrung sowie Zubehör zu verstehen. Der Geschäftsbetrieb wird über das Internet abgewickelt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 18. März 2021 aufgestellt, dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und damit zur Veröffentlichung im Sinne von IAS 10 freigegeben.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die zooplus AG ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Bedingt durch die Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt, ist die zooplus AG nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung des Europäischen Parlaments vom 19. Juli 2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (EU-IFRS) zu erstellen. Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des zooplus-Konzerns vermittelt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger zur Einsichtnahme offengelegt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- / Herstellungskosten. Eine Ausnahme stellen bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente) dar, da diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt, welche sowohl die funktionale als auch die Berichtswährung ist. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften kann sich je nach wirtschaftlichem Umfeld unterscheiden. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung in ganzen TEUR-Zahlen angegeben. Das Geschäftsjahr umfasst für alle Konzerngesellschaften ein Kalenderjahr.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt anhand der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Vermögenswerte, die innerhalb von zwölf Monaten veräußert, im normalen Geschäftsbetrieb verbraucht oder beglichen werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Schulden gelten als kurzfristig, sofern deren Begleichung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfolgen muss.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter 4. „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen" aufgeführt.

2.1.1 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

Für dieses Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende sowie vorzeitig angewandte neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen und deren Auswirkungen auf den Konzern:

Standards / Interpretationen	Titel	Anwendungspflicht	Übernahme durch EU	Auswirkungen auf zooplus
IFRS 3	Änderungen an IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	ja	Keine Auswirkung
IFRS 9. IAS 39 und IFRS 7	Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze	01.01.2020	ja	Keine Auswirkung
IFRS 16	**Änderungen an IFRS 16 - COVID-19 bezogene Mietzugeständnisse**	01.06.2020	ja	Keine Auswirkung
IAS 1 und IAS 8	Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020	ja	Keine Auswirkung
Rahmenkonzept	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards	01.01.2020	ja	Keine Auswirkung

Veröffentlichte, aber erst für nach dem 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahre anzuwendende Standards und Interpretationen:

Standards / Interpretationen	Titel	Anwendungspflicht	Übernahme durch EU	Auswirkungen auf zooplus
IFRS 3	**Änderungen an IFRS 3 - Verweis auf das Rahmenkonzept der IFRS**	01.01.2022	nein	Keine Auswirkung
IFRS 4	**Änderungen an IFRS 4 – Verlängerung der zeitlich befristeten Ausnahme zur Nichtanwendung des IFRS 9**	01.01.2021	ja	Keine Auswirkung
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	nein	Keine Auswirkung
IFRS diverse	Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2	01.01.2021	ja	Keine Auswirkung
IFRS diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018-2020) - Änderungen an IFRS 9, IFRS 16, IFRS 1 und IAS 41	01.01.2022	nein	Keine Auswirkung
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	01.01.2023	nein	Keine Auswirkung
IAS 16	Änderung an IAS 16 - Erlöse vor beabsichtigter Nutzung	01.01.2022	nein	Keine Auswirkung
IAS 37	**Änderungen an IAS 37 - Kosten der Vertragserfüllung**	01.01.2022	nein	Keine Auswirkung

Neben den erläuterten Änderungen wird die Anwendung der neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen aus derzeitiger Sicht keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Eine vorzeitige Anwendung von Standards ist im Konzern grundsätzlich nicht geplant.

Im Geschäftsjahr wurden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ergebnisunwirksame Umgliederungen zwischen den sonstigen Gewinnen/ -Verlusten – netto und den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen übrigen Aufwendungen vorgenommen.

2.2 Konsolidierungskreis

Der Vollkonsolidierungskreis des Konzerns umfasst die zooplus AG und die folgenden Tochtergesellschaften:

Tochtergesellschaft	Kapitalanteil	Anteil Eigenkapital (IFRS) in TEUR	Geschäftstätigkeit
MATINA GmbH, München	100%	1.294	Eigenmarkengeschäft
BITIBA GmbH, München	100%	209	Zweitmarkengeschäft
zooplus services Ltd., Oxford, Großbritannien	100%	159	Servicegesellschaft Großbritannien
zooplus italia s.r.l., Genua, Italien	100%	354	Servicegesellschaft Italien
zooplus polska sp. z o.o., Krakau, Polen	100%	1.092	Servicegesellschaft Polen
zooplus services ESP S.L., Madrid, Spanien	100%	916	Servicegesellschaft Spanien
zooplus france s.a.r.l., Straßburg, Frankreich	100%	547	Servicegesellschaft Frankreich
zooplus Nederland B.V., Tilburg, Niederlande	100%	268	Servicegesellschaft Niederlande
zooplus Austria GmbH, Wien, Österreich	100%	292	Servicegesellschaft Österreich
zoolog Services sp. z o.o., Breslau, Polen	100%	36	Servicegesellschaft Polen
zooplus Pet Supplies Import and Trade ltd., Istanbul, Türkei	100%	44	in Liquidation
Tifuve GmbH, München	100%	14	(ruhende Gesellschaft)
zooplus EE TOV, Kiew, Ukraine	100%	-13	(ruhende Gesellschaft)
zooplus d.o.o., Zagreb, Kroatien	100%	-32	(ruhende Gesellschaft)

Mit Datum vom 8. Dezember 2020 wurde die Liquidierung der türkischen Tochtergesellschaft zooplus Pet Supplies Import and Trade ltd., Istanbul, Türkei, eingeleitet. Die türkische Tochtergesellschaft hatte bereits Ende 2019 aufgrund der Einstellung der Aktivitäten im Ländermarkt Türkei ihre operativen Tätigkeiten eingestellt.

Die zooplus AG, München ist oberste Konzernmuttergesellschaft und wird somit in keinen weiteren Konzernabschluss einbezogen. Der vorliegende Konzernabschluss entspricht somit dem größten, zu gleich aber auch dem kleinsten Konsolidierungskreis der zooplus Gruppe.

Für das Geschäftsjahr 2020 haben die Tochterunternehmen BITIBA GmbH, München, und die MATINA GmbH, München, von der Befreiung zur Erstellung von Anhang und Lagebericht, der Prüfung und der Offenlegung des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

2.3 Konsolidierung

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Tochterunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable wirtschaftliche Erfolge aus einem Engagement in dem Tochterunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Tochterunternehmens beeinflusst wird. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Der Entkonsolidierungserfolg wird dementsprechend in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Auch unrealisierte Verluste werden eliminiert, sofern sich aus dem Geschäftsvorfall keine Hinweise darauf ergeben, dass der übertragene Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

2.4 Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8 ist ein Bereich eines Unternehmens, der Geschäftstätigkeiten betreibt, aus denen Erträge erwirtschaftet werden und für die Aufwendungen anfallen können; dessen Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger (Vorstand) des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden und für den einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Der zooplus-Konzern vertreibt und verkauft Produkte des Heimtierbedarfs. Die angebotenen Produkte sind in sich homogen und nicht trennbar. Als E-Commerce-Händler bietet der Konzern seine Produkte im Internet an, unabhängig von der geografischen Lage der Endkunden. Alle wesentlichen Unternehmensprozesse sind paneuropäisch definiert. Lieferanten, Marken und Preisstrukturen gelten für Europa insgesamt. Aus diesem Grund steuert der Vorstand den Konzern auch auf Basis von Kennzahlen des Gesamtgeschäfts. Eine Aufteilung des Geschäfts in Segmente erfolgt nicht. Der Konzern erstellt daher keine Segmentberichterstattung.

Umsatzerlöse mit einzelnen Kunden von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes bestehen nicht.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Ländern und Produktgruppen wird unter Punkt 20 erläutert. Die wesentlichen kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich vollständig bei der zooplus AG.

2.5 Fremdwährungsumrechnung

2.5.1 Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale und Berichtswährung der zooplus AG darstellt.

2.5.2 Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen Gewinnen/-Verlusten – netto erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Net Investment Hedges lagen im Geschäftsjahr 2020 nicht vor.

2.5.3 Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen (ausgenommen solcher aus Hochinflationsländern), die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung auf Basis der zu den Transaktionszeitpunkten geltenden Kurse ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

2.6 Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung, Hardware sowie Mietereinbauten ausgewiesen. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und / oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Sachanlagevermögens beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Ausgaben, die entstehen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Kaufpreisminderungen wie Rabatte, Boni und Skonti mindern die Anschaffungskosten.

Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- / Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Der Buchwert einer Komponente, die als separater Vermögenswert bilanziert ist, wird ausgebucht, wenn diese ersetzt wird. Alle laufenden Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine aktivierungsfähigen Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 angefallen sind. Geleistete Anzahlungen für noch nicht geliefertes bzw. noch nicht abgenommenes Sachanlagevermögen werden unter Sachanlagen bilanziert.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

- Andere Anlagen 3 – 15 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 – 10 Jahre
- Hardware 3 – 7 Jahre
- Mietereinbauten 5 – 8 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gemäß IAS 36 abgeschrieben, sobald er über dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam in den „Sonstigen Erträgen" bzw. „Sonstigen Aufwendungen" erfasst.

2.7 Immaterielle Vermögenswerte

2.7.1 Softwarelizenzen

Erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Anschaffungskosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben. Danach erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

2.7.2 Selbst erstellte Software

Die mit der Pflege von Computersoftware verbundenen Kosten werden bei Anfall als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer Software, die in der Verfügungsmacht des Konzerns steht, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind.

- Die Fertigstellung der Software ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, die Software zu nutzen.
- Es besteht die Fähigkeit, die Software zu nutzen.
- Es ist nachweisbar, auf welche Art und Weise die Software voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abschließen und die Software nutzen zu können.
- Die der Software während ihrer Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die in die Herstellungskosten der Software einbezogenen direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Beschäftigten.

Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand in der Periode ihres Entstehens erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert.

Aktivierte Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer (maximal über drei Jahre) linear abgeschrieben.

Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist.

2.8 Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (zum Beispiel selbst erstellte Software in der Entwicklungsphase), werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft, bzw. häufiger, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU). Für nichtmonetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu erfolgen hat.

2.9 Finanzielle Vermögenswerte

2.9.1 Ansatz und Ausbuchung

Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in dem Zeitpunkt, in dem zooplus Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

2.9.2 Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit betrachtet, wenn ermittelt wird, ob ihre Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen.

Schuldinstrumente

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des finanziellen Vermögenswerts und von den Zahlungsstrommerkmalen des finanziellen Vermögenswerts. Der Konzern stuft seine Schuldinstrumente in drei Bewertungskategorien ein:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC): Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) ausgewiesen.

- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI): Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen sowie der Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gesamtergebnisrechnung umgegliedert und in den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) und Wertminderungsaufwendungen in einem gesonderten Posten der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL): Finanzielle Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie „AC" oder „FVOCI" nicht erfüllen, werden in die Kategorie „FVPL" eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum FVPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust saldiert unter den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Der Konzern klassifiziert Schuldinstrumente nur dann um, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung solcher Vermögenswerte ändert.

Eigenkapitalinstrumente

Der Konzern bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in der Folge zum beizulegenden Zeitwert. Hat das Management des Konzerns entschieden, Effekte aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis darzustellen, erfolgt nach der Ausbuchung des Instruments keine spätere Umgliederung dieser Gewinne und Verluste in die Gesamtergebnisrechnung. Dividenden aus solchen Instrumenten werden weiterhin im Gewinn oder Verlust unter den sonstigen Erträgen erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt der Zahlungen begründet wird.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) erfasst.

Im Geschäftsjahr klassifizierte der Konzern alle finanziellen Vermögenswerte als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet".

2.9.3 Wertminderung

Der Konzern beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit seinen Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Höhe der Risikovorsorge hängt von dem jeweils anzuwendenden Wertminderungsmodell ab.

Allgemeiner Ansatz

Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell (allgemeiner Ansatz) vorgesehen, nach dem bei Erstansatz grundsätzlich Zwölf-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind. Als Indikator für eine solche Erhöhung gilt unter anderem, wenn ein Schuldner mehr als 30 Tage im Rückstand ist.

Die finanziellen Vermögenswerte werden grundsätzlich ausgebucht, wenn alle Rechte von zooplus auf den Bezug von Zahlungsströmen erloschen sind oder übertragen wurden, und keine wesentlichen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem Eigentum bei zooplus verbleiben.

zooplus beurteilt die erwarteten Kreditverluste nach dem allgemeinen Ansatz für Zahlungsmittel sowie für sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte.

Forderungen gegenüber Lieferanten aus Vermarktungsleistungen gelten als bonitätsbeeinträchtigt und werden wertberichtigt, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Als Hinweis gilt dabei unter anderem, wenn ein Schuldner mehr als sechs Monate im Rückstand ist und keine Verbindlichkeiten von Seiten des Konzerns in gleicher Höhe bestehen.

Wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, werden Forderungen gegenüber Lieferanten aus Vermarktungsleistungen ausgebucht. Als Indikator dafür zählt unter anderem das Versäumnis des Schuldners, sich zu einem Rückzahlungsplan zu verpflichten.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurden keine Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte erfasst.

Vereinfachter Ansatz

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und von Überfälligkeitstagen zusammengefasst. Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von drei Jahren vor dem 1. Januar 2020 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Sie werden einmal jährlich überprüft und angepasst. Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Für weitere Details verweisen wir auf Punkt 10 dieses Anhangs.

Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, neben den oben genannten Kriterien, nach erfolgloser Beitreibung bei Anzeige der privaten Insolvenz durch den Kunden und bei Eintritt der Verjährung. Zudem werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Beendigung des Mahnverfahrens verkauft. Nach Verkauf verbleiben keine mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken im Konzern.

Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Gesamtergebnisrechnung als Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte, netto, dargestellt. In Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im gleichen Posten erfasst.

2.10 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Derivate mit negativem Marktwert, Leasingverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 9 werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVthP/L) klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 9 werden beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert sowie im Rahmen der Folgebewertung unter Anwendung der Effektivzinsmethode als zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC) bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden, werden in den Folgeperioden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVthP/L) bewertet. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung nach Abzug der Transaktionskosten. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

2.11 Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn ein gegenwärtiger Rechtsanspruch existiert, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

2.12 Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde, und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Der Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder als

- Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair Value Hedge);

- Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind, oder

- Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge).

Cashflow Hedge

Der beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt, und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit, sofern die Restlaufzeit kürzer ist. Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sowie die Bewegungen der Rücklage für Cashflow Hedges werden in den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten unter Punkt 12 erläutert.

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Sicherungsinstrument im Rahmen von Cashflow Hedges designiert sind, wird in der Rücklage für Cashflow Hedges als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der unwirksame Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung unter „sonstige Gewinne/ -Verluste - netto" erfasst.

Werden Termingeschäfte zur Absicherung erwarteter Transaktionen eingesetzt, designiert der Konzern die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Termingeschäfts (einschließlich Terminkomponente) als Sicherungsinstrument. Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesamten Termingeschäfts werden in der Hedge Reserve als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Bei Absicherungen von erwarteten Fremdwährungskäufen oder -verkäufen entsteht Ineffektivität möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert oder wenn Änderungen des Ausfallrisikos des Derivats eintreten. Da die gesamte Fair Value Änderung der Derivate designiert wird, führt die Terminkomponente zur Ineffektivität.

Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in derjenigen Periode in die Gesamtergebnisrechnung (bei Absicherung von auf fremde Währung lautenden Umsatztransaktionen in den Umsatzerlösen) umgegliedert und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (zum Beispiel zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion jedoch im Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts (zum Beispiel Vorratsvermögen) oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste mit in die Erstbewertung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit einbezogen. Die abgegrenzten Beträge werden dann im Fall der Vorräte letztendlich im Materialaufwand bei deren Veräußerung erfasst.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gesamtergebnisrechnung umzubuchen.

2.13 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten ermitteln sich aus Anschaffungspreis zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen und beinhalten keine Fremdkapitalkosten. Sie beinhalten auch aus dem Eigenkapital übertragene Gewinne oder Verluste aus qualifizierten Cashflow Hedges, die sich auf den Kauf von Vorräten beziehen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich notwendiger variabler Vertriebskosten. Die Vorräte unterliegen der Durchschnittsbewertung.

2.14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder erbrachten Leistungen. Wenn der voraussichtliche Zahlungseingang in einem Jahr oder weniger als einem Jahr erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Anderenfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst. Enthalten sie signifikante Finanzierungskomponenten, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich Wertberichtigungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Aufgrund der kurzfristigen Art der Forderungen entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Informationen zu Wertminderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Ausfallrisiko, Fremdwährungsrisiko und Zinsänderungsrisiko, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind Punkt 3.1 zu entnehmen.

Bei Forderungen aus Vermarktungsleistungen handelt es sich um von Lieferanten geschuldete Beträge für von zooplus erbrachte Werbeleistungen. Es handelt sich hierbei um finanzielle Vermögenswerte, deren Ansatz und Bewertungsvorschriften in Abschnitt 2.9 beschrieben sind. Die daraus resultierenden Erträge reduzieren in der Gewinn- und Verlustrechnung den Materialaufwand.

2.15 Zahlungsmittel

Zahlungsmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt. Weder 2019 noch 2020 lagen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor.

2.16 Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgesetzt. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der Kapitalrücklage erfasst. Die Konzerngesellschaften halten derzeit keine eigenen Anteile.

2.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die vor Ende des Geschäftsjahres durch den Konzern empfangen wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger als einem Jahr fällig ist. Anderenfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die im Rahmen des Reverse Factoring Programms geschlossene Vereinbarung hat keinen Einfluss auf den Ansatz, die Bewertung oder den Ausweis der Lieferantenverbindlichkeiten.

2.18 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand bzw. die -gutschrift für die Periode entspricht der Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen der aktuellen Periode, basierend auf dem geltenden Ertragsteuersatz einer Steuerjurisdiktion, bereinigt um Änderungen der aktiven und passiven latenten Steuern, die auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge entfallen.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften der Länder, in denen die zooplus AG und die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Sachverhalte in Steuerdeklarationen im Hinblick auf auslegungsfähige Sachverhalte und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen, basierend auf den Beträgen, die erwartungsgemäß an die Steuerbehörden abzuführen sind.

Der Konzern unterliegt in verschiedenen Steuerhoheiten der Ertragsteuer. Aufgrund der steigenden Komplexität des Steuerrechts und der damit einhergehenden Unsicherheit hinsichtlich der rechtlichen Auslegung der Finanzverwaltung besteht im Bereich der Steuerberechnung zunehmend ein erhöhtes Maß an Unsicherheit. Sofern erforderlich werden etwaige Steuerrisiken jedoch entsprechend in Form einer Rückstellung berücksichtigt. Es bestehen zum Stichtag keine wesentlichen Unsicherheiten.

Latente Steuern werden auf alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Schulden (tax base) und deren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss sowie für Verlustvorträge berücksichtigt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Ertragsteuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden oder mit passiven latenten Steuern verrechnet werden kann.

Latente Steuerschulden und -forderungen, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerschulden und -forderungen werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn das Unternehmen ein einklagbares Recht zur Aufrechnung hat und beabsichtigt, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Tatsächliche und latente Steuern werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital bzw. in „sonstige Gewinne/ -Verluste - netto" erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital bzw. in „sonstige Gewinne/ -Verluste - netto" erfasst.

2.19 Leistungen an Arbeitnehmer

2.19.1 Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Verbindlichkeiten für Löhne und Gehälter, einschließlich nicht-monetärer Leistungen, für den Jahresurlaub, die voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Periode, in der die Mitarbeiter die entsprechenden Leistungen erbracht haben, vollständig erfüllt werden, werden für die Leistungen der Mitarbeiter bis zum Ende der Berichtsperiode angesetzt und mit den Beträgen bewertet, die voraussichtlich zur Begleichung der Verbindlichkeiten zu zahlen sind. In der Bilanz werden die Verbindlichkeiten als kurzfristige Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

2.19.2 Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn Arbeitnehmer vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen werden oder, wenn Arbeitnehmer gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder, wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Beschäftigte zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

2.19.3 Bonuspläne

Für Bonuszahlungen werden eine Verbindlichkeit und Aufwand, basierend auf einem Bewertungsverfahren, passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

2.19.4 Anteilsbasierte Vergütung

Ein Teil der Mitarbeiter und der Vorstand des Konzerns erhalten für die geleistete Arbeit eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten oder Barmitteln.

Die Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Bei der Bewertung werden außer den Konditionen, soweit vorhanden, die an den Aktienpreis der zooplus AG gekoppelt sind („Marktbedingungen"), auch leistungsbezogene Ausübungsbedingungen berücksichtigt.

Die Aufwendungen aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungs- bzw. Ausübungsbedingungen erfüllt werden. Dieser Zeitraum endet zu dem Zeitpunkt, ab dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten reflektieren zu jedem Berichtszeitpunkt bis zum Zeitpunkt der ersten

Ausübungsmöglichkeit den Teil des bereits abgelaufenen Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns schließlich unverfallbar werden. Eine möglicherweise aus der Überprüfung zum Bilanzstichtag resultierende Anpassung gegenüber den ursprünglichen Schätzungen wird im Gewinn oder Verlust und mit einer entsprechenden Anpassung des Eigenkapitals erfasst.

Bei Ausübung der Optionen überträgt die zooplus AG die entsprechende Anzahl an Aktien an die Mitarbeiter / den Vorstand. Die aus der Zahlung des Ausübungspreises von den Mitarbeitern / Vorständen erhaltenen Erlöse werden nach Abzug der direkt zurechenbaren Transaktionskosten unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Für Transaktionen mit Barausgleich wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten die daraus resultierende Schuld des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam angesetzt. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Bei der Bewertung werden außer den Konditionen, soweit vorhanden, die an den Aktienpreis der zooplus AG gekoppelt sind („Marktbedingungen"), auch leistungsbezogene Ausübungsbedingungen berücksichtigt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtsstichtag neu bemessen und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, für deren Ausübbarkeit bestimmte Markt- oder Nichtausübungsbedingungen erfüllt sein müssen. Diese werden unabhängig davon, ob die Markt- oder Nichtausübungsbedingungen erfüllt sind, als ausübbar betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt sind.

2.20 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern (a) eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, (b) es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und (c) die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Für künftige operative Verluste werden keine Rückstellungen gebildet.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist, ein Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Gruppe von Verpflichtungen insgesamt jedoch durchaus wahrscheinlich ist.

Rückstellungen werden zum Barwert auf Basis der bestmöglichen Schätzung des Managements hinsichtlich der Aufwendungen, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode erforderlich ist, gebildet. Dabei wird ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung als Finanzaufwendungen erfasst.

2.21 Ertragsrealisierung

Umsatz wird realisiert, wenn die entsprechende Leistungsverpflichtung erfüllt wird, das heißt, wenn die Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Kontrolle wird entweder zeitpunkt- oder zeitraum-bezogen übertragen. Die Kontrolle an den verkauften Waren wird zeitpunktbezogen übertragen. Eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt bei Sparplänen entsprechend deren Laufzeit.

Umsatzerlöse entsprechen dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis und umfassen die Gegenleistung, die zooplus im Austausch für die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten wird. Die aus dem Verkauf von Gütern oder Dienstleistungen stammenden Erlöse werden netto, das heißt nach Abzug von Umsatzsteuer, Retouren, Skonti, Kundenboni und Rabatten, ausgewiesen.

Die Veräußerungsgeschäfte erfolgen unter dem gesetzlichen 14-tägigen Widerrufsrecht des Käufers. Eine Rückstellung für Kundenretouren (ausgewiesen in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten) wird umsatzerlösmindernd zum Ende der Berichtsperiode gebildet. Die Ermittlung der Rückstellung basiert auf den tatsächlichen Rücksendungen im Abschlusserstellungszeitraum für Lieferungen der Berichtsperiode.

Der Konzern bietet seinen Kunden verschiedene (marktübliche) Zahlungsarten / -ziele an. Keine umfasst eine signifikante Finanzierungskomponente. Zudem existieren keine Verträge, bei denen der Zeitraum zwischen der Übertragung des versprochenen Guts auf den Kunden und der Zahlung des Kunden ein Jahr überschreitet. Entsprechend wird die zugesagte Gegenleistung nicht um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zwischen 0 und 14 Tagen fällig.

Der Konzern bietet ein eigenständiges und selbst aufgelegtes Bonuspunkteprogramm an, bei dem die Kunden mit jedem Kauf Punkte sammeln können. Wenn eine bestimmte Mindestpunktzahl erreicht ist, können die gesammelten Punkte gegen Produkte eingetauscht werden. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird eine Vertragsverbindlichkeit für die Punkte (separate Leistungsverpflichtung) ausgewiesen. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den veräußerten Produkten und den ausgegebenen Punkten auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt, wobei der Einzelveräußerungspreis der Punkte ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Punkte wird auf Basis der Verkaufspreise der Prämienprodukte sowie der Einlösewahrscheinlichkeit ermittelt. Die abgegrenzten Erlöse aus den Punkten werden erfasst, wenn diese eingelöst werden.

Seit 2020 bietet zooplus seinen Kunden ein weiteres Kundenbindungsprogramm in Form einer virtuellen Stempelkarte. Mit jedem Kauf können Kunden Stempel auf der virtuellen Stempelkarte sammeln. Ab einer gewissen Anzahl an Stempeln wird die Stempelkarte in einen Wertgutschein umgewandelt, welcher bei einem späteren Kauf in Abzug gebracht werden kann. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird auch hier eine Vertragsverbindlichkeit für die Stempel (separate Leistungsverpflichtung) ausgewiesen. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den veräußerten Produkten und den ausgegebenen Stempeln auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt, wobei der Einzelveräußerungspreis der Stempel ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Stempel wird auf Basis der Wertgutscheine sowie der Einlösewahrscheinlichkeit ermittelt. Die abgegrenzten Erlöse aus den Stempeln werden erfasst, wenn die durch das Sammeln erworbenen Wertgutscheine eingelöst werden.

Der Konzern bietet seinen Kunden die Möglichkeit an, durch den Erwerb eines „zooplus-Sparplans" bei zukünftigen Einkäufen über einen vertraglich festgelegten Zeitraum Rabatte zu erhalten. Die aus dem Verkauf des Sparplans generierten Erträge werden über die Gültigkeitsdauer der einzelnen Sparpläne abgegrenzt und unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Konzern hat seine Geschäftsbeziehungen beurteilt, um festzustellen, ob er als Auftraggeber oder Vermittler handelt. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass er bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt.

2.22 Zinserträge

Zinserträge werden als Finanzerträge dargestellt, wenn sie aus finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt werden, die zu Zwecken der Liquiditätssteuerung gehalten werden. Sie werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

2.23 Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize)
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder (Zins-)Satz zum Bereitstellungsdatum
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung des Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, das heißt dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor:

Wenn möglich, werden mit Dritten aufgenommene Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers als Ausgangspunkt verwendet. Sofern erforderlich, werden diese angepasst, um Änderungen der Konditionen seit Erhalt der Finanzierung zu berücksichtigen. Liegen keine kürzlich aufgenommenen Finanzierungen mit Drittparteien vor, verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko des Leasingnehmers an. Weitere Anpassungen betreffen darüber hinaus solche für die Laufzeit des Leasingverhältnisses, das wirtschaftliche Umfeld, die Währung des Leasingvertrags und die Besicherung. Der zahlungswirksame Teil der Zinsaufwendungen wird im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinses ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei der vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten IT-Ausstattung und kleinere Büroausstattungen.

Eine Reihe von Immobilienleasingverträgen des Konzerns enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um zooplus die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt die Geschäftsführung sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder zur Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

2.24 Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden, jedoch bis zum Abschlussstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden im Konzernabschluss berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden erläutert.

3. Finanzrisikomanagement

3.1 Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (Fremdwährungs- sowie Zinsrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko.

Das Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab. Der Vorstand gibt sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement, als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche wie zum Beispiel den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, den Einsatz derivativer und nichtderivativer Finanzinstrumente sowie die Investition von Liquiditätsüberschüssen vor.

Wenn alle relevanten Kriterien erfüllt sind, wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) angewandt, um die rechnungslegungsbezogene Inkongruenz zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft zu beseitigen. Dies führt im Ergebnis zum Ansatz der Vorräte zu den gesicherten Währungskursen für die entsprechenden Einkäufe. Für Details verweisen wir auf die Punkte 2.12 und 12 dieses Anhangs.

3.1.1 Marktrisiko

3.1.1.1 Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars sowie sämtlicher wesentlicher Fremdwährungen innerhalb Europas. Die Risiken beim US-Dollar resultieren vorwiegend aus den Einkäufen im asiatischen Raum.

Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung des betreffenden Konzernunternehmens lauten. Das Management hat eine Richtlinie erlassen, die verlangt, wie das Wechselkursrisiko gegenüber der funktionalen Währung zu steuern ist. Zur

Absicherung von wesentlichen Fremdwährungsrisiken aus erwarteten zukünftigen Transaktionen verwendet der Konzern Devisentermingeschäfte, die von der Konzernfinanzabteilung abgeschlossen werden. Gemäß der Richtline des Konzerns müssen die wesentlichen Vertragsbedingungen der Termingeschäfte mit den gesicherten Grundgeschäften übereinstimmen. Darüber hinaus versucht der Konzern zunehmend, diese Fremdwährungsrisiken durch den lokalen Produkteinkauf in Fremdwährungszonen einzuschränken. Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung zwischen 0 % und 70 % der innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Transaktionen (hauptsächlich Exportverkäufe und Kauf von Vorräten) vor. Die erwarteten Verkäufe und Käufe, die über Sicherungsinstrumente absichert werden, entsprechen dem Hedge-Accounting-Kriterium des „höchst wahrscheinlichen" Eintritts („highly probable" forecast transaction).

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Die folgende Betrachtung ist eindimensional und berücksichtigt nicht die Rückkopplungseffekte im internationalen Einkauf sowie auf Herstellerseite. Zudem werden steuerliche Effekte nicht berücksichtigt. Die Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen, wenn der Euro gegenüber den zum Bilanzstichtag wesentlichen Fremdwährungen um 10 % an Wert gewonnen bzw. um 10 % an Wert verloren hätte, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Die Auswirkungen setzen sich dabei wie folgt zusammen:

Währung	1 Euro = 1 GE FW Kurs per 31.12.2020	Auswirkung auf Konzernergebnis bei +10% in TEUR	Auswirkung auf Konzernergebnis bei –10% in TEUR	Auswirkung auf sonstige Rücklagen bei +10% in TEUR	Auswirkung auf sonstige Rücklagen bei –10% in TEUR
PLN	**4,5597**	66.764	-29.358	1.311	-1.602
CZK	26,2420	15.221	-15.151	1.372	-1.677
CHF	**1,0802**	9.762	-19.811	2.606	-3.188
DKK	**7,4409**	9.756	-12.205	-	-
GBP	**0,8990**	18.519	1.062	246	-301
SEK	**10,0343**	6.027	-11.592	735	-898
HUF	**363,8900**	9.492	-953	736	-900

Währungsumrechnungsgewinne/ -verluste aus auf Fremdwährung basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beeinflussen das Konzernergebnis; Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisentermingeschäften aus effektiven Cashflow Hedges wirken sich auf die sonstigen Rücklagen aus.

3.1.1.2 Zinsänderungsrisiken

Der Konzern nutzt derzeit nur Kontokorrentkredite sowie kurzfristige Geldmarktkredite mit variabler Verzinsung. Zinsänderungsrisiken bestehen, falls sich das aktuelle Zinsniveau ändert. Sicherungen gegen das Zinsänderungsrisiko werden derzeit nicht vorgenommen, da die Auswirkungen auch im Fall von Fremdfinanzierungen sowie variabel verzinsliche Bankguthaben als unwesentlich erachtet werden. Folglich wird keine Zinssensitivität angegeben.

3.1.2 Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der maximale Umfang des Kreditrisikos des zooplus-Konzerns entspricht der Summe der Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel. Konzentrationsrisiken bestehen nicht.

Bei Banken werden nur Vertragsparteien mit einem guten unabhängigen Rating akzeptiert.

Kreditgrenzen werden für sämtliche Kunden, basierend auf internen Risikoeinstufungsmerkmalen, festgelegt. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz zur Beurteilung der erwarteten Kreditverluste an.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Zahlungsmittel unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

Für Details verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 2.9.3 sowie 10.

3.1.3 Liquiditätsrisiko

Eine umsichtige Liquiditätsrisikosteuerung bedeutet, ausreichend Zahlungsmittel vorzuhalten, sowie Finanzmittel durch einen angemessenen Betrag zugesagter Kreditlinien zur Verfügung zu haben, um fällige Verpflichtungen erfüllen zu können.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels der Liquiditätsplanung. Diese berücksichtigt die Ein- und Auszahlungen der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit. Die Cashflowprognosen werden auf Ebene der Einzelgesellschaften erstellt und im Konzern zusammengefasst.

Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen zu bewahren. zooplus setzt teilweise länderübergreifend Cashpoolingtechniken zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Gegebenenfalls verbleibende kurzfristige Liquiditätsspitzen werden durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten ausgeglichen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses stehen ungenutzte Kreditlinien (variabel verzinslich) in Höhe von 70 Mio. EUR bei fünf voneinander unabhängigen Kreditinstituten zur Verfügung. Die Gewährung der Kreditlinien erfolgte ohne die Bereitstellung von Sicherheiten, mit einer Laufzeit bis zum 30. November 2021 und das Management befindet sich derzeit in Verhandlungen zur Verlängerung dieser Kreditlinien. Der Konzern unterliegt daher aktuell keinen Liquiditätsrisiken.

Die folgende Tabelle zeigt die originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag und bezogen auf die vertraglich vereinbarten nicht abgezinsten Cashflows:

In TEUR	Bis zu 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr
Stand 31. Dezember 2020			
Leasingverbindlichkeiten	5.287	19.938	66.222
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.939	0	0
Sonstige kurzfristige finanziellen Verbindlichkeiten	10.274	0	0
Derivative Finanzinstrumente (Bruttosettlement)			
Cashoutflow	52.711	61.378	0
Cashinflow	52.454	61.477	0
Stand 31. Dezember 2019			
Leasingverbindlichkeiten	6.041	18.627	61.210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.050	0	0
Sonstige kurzfristige finanziellen Verbindlichkeiten	4.677	0	0
Derivative Finanzinstrumente (Bruttosettlement)			
Cashoutflow	8.834	8.834	0
Cashinflow	8.634	8.605	0

3.2 Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen im Wesentlichen in der Aufrechterhaltung und Sicherstellung einer optimalen Kapitalstruktur zur Reduzierung der Kapitalkosten, in der Generierung liquider Mittel und in dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens sowie der Einhaltung von Financial Covenants (siehe Punkt 17).

Die Gesellschaft unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Externe Mindestkapitalanforderungen bestehen gemäß § 92 AktG. Deren Einhaltung wird im Rahmen der Erstellung von Jahres- und Zwischenabschlüssen geprüft und sie sind im Geschäftsjahr 2020 auch erfüllt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur auf Basis der Eigenkapitalquote und nimmt gegebenenfalls Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Die Eigenkapitalquote des Konzerns lag zum Bilanzstichtag bei 27 % (Vorjahr: 28 %).

In TEUR	2020	2019
Eigenkapital	123.923	100.772
Gesamtkapital	463.210	360.955
Eigenkapitalquote in %	**27%**	**28 %**

4. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen könnten. Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen in den Annahmen oder Schätzungen vorgenommen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Vorräte

Im Rahmen der Bewertung der Vorräte haben wir auf Basis von historisch abgeleiteten Daten den im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich notwendiger variabler Vertriebskosten (Nettoveräußerungswert) geschätzt. Zum Bilanzstichtag sind Waren um 8.227 TEUR (Vorjahr: 5.851 TEUR) wertberichtigt. Die erfolgswirksame Erfassung der Wertberichtung erfolgte im Materialaufwand.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Ermittlung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen findet unter Anwendung der Berücksichtigung der künftig zu erwartenden Ausfälle („expected loss model") im Rahmen des vereinfachten Wertminderungsmodells („Simplified Approach") statt. Zum Bilanzstichtag wurden Wertberichtigungen im Wert von 4.611 TEUR vorgenommen (Vorjahr: 4.504 TEUR).

Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung werden unter Punkt 10 dargestellt.

Bonuspunkteprogramm (Kundenbindungsprogramm)

Der Bewertung der Verpflichtungen aus dem Bonuspunkteprogramm liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei werden ausgegebene und noch nicht eingelöste Bonuspunkte zum beizulegenden Zeitwert abgegrenzt und der beizulegende

Zeitwert eines Bonuspunkts wird auf Basis der Verkaufspreise der Prämienprodukte ermittelt. Wahrscheinlich verfallende Bonuspunkte werden nicht abgegrenzt. Für die Schätzung der verfallenden Bonuspunkte werden beobachtbare Einlöse- und Verfallquoten unter Berücksichtigung aktueller Teilnahmebedingungen im Zusammenhang mit dem Bonuspunkteprogramm herangezogen. Zum Bilanzstichtag wurde eine Verpflichtung in Höhe von 14.023 TEUR (Vorjahr: 5.361 TEUR) erfasst.

Der Ausweis erfolgt unter den Vertragsverbindlichkeiten. Wir verweisen hierzu auf Punkt 20 dieses Anhangs.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und aus der anteilsbasierten Vergütung durch Barmittel und Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeiter und Vorstände werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Inputparameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 2.483 TEUR (Vorjahr: 1.891 TEUR) erfasst.

Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen werden unter Punkt 15 dargestellt.

Laufzeit von Leasingverhältnissen

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt das Management sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung hinreichend sicher ist. Zum Bilanzstichtag wurden mögliche zukünftige Mittelabschlüsse in Höhe von 26,2 Mio. EUR (undiskontiert) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.

Die Beurteilung wird laufend überprüft sowie wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird bzw. der Konzern verpflichtet ist, dies zu tun. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt. In der laufenden Berichtsperiode ergab sich aus diesbezüglichen Anpassungen der Vertragslaufzeiten ein Anstieg der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte um 30,0 Mio. EUR (Vorjahr: 11,2 Mio. EUR).

5. Sachanlagen

In TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2019	9.981
Zugänge	1.265
Fremdwährungsbewertung	31
Abgänge	– 830
Stand 31. Dezember 2019	**10.447**
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2019	4.132
Zugänge	1.599
Fremdwährungsbewertung	5
Abgänge	– 762
Stand 31. Dezember 2019	**4.974**
Buchwerte zum 31. Dezember 2019	**5.473**

In TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2020	10.447
Zugänge	3.374
Fremdwährungsbewertung	-42
Abgänge	-883
Stand 31. Dezember 2020	**12.896**
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2020	4.974
Zugänge	1.533
Fremdwährungsbewertung	-29
Abgänge	-881
Stand 31. Dezember 2020	**5.597**
Buchwerte zum 31. Dezember 2020	**7.299**

Für das Sachanlagevermögen bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden keine Sachanlagen als Sicherheit für Schulden verpfändet. Anzeichen für eine Wertminderung gemäß IAS 36 lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie in den Vorjahren nicht vor.

6. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	Selbst erstellte Software	Software / Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2019	7.566	14.189	298	22.053
Zugänge	2.288	636	0	2.924
Fremdwährungsbewertung	0	– 2	0	– 2
Abgänge	0	– 1.666	0	– 1.666
Umbuchungen	0	298	– 298	0
Stand 31. Dezember 2019	**9.854**	**13.455**	**0**	**23.309**
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2019	1.342	6.555	0	7.897
Zugänge	2.001	2.310	0	4.311
Fremdwährungsbewertung	0	0	0	0
Abgänge	0	– 1.666	0	– 1.666
Stand 31. Dezember 2019	**3.343**	**7.199**	**0**	**10.542**
Buchwerte zum 31. Dezember 2019	**6.511**	**6.256**	**0**	**12.767**

In TEUR	Selbst erstellte Software	Software / Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2020	9.854	13.455	0	23.309
Zugänge	1.274	53	0	1.327
Fremdwährungsbewertung	0	-17	0	-17
Abgänge	0	-63	0	-63
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	**11.128**	**13.428**	**0**	**24.556**
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2020	3.343	7.199	0	10.542
Zugänge	2.712	4.199	0	6.911
Fremdwährungsbewertung	0	-16	0	-16
Abgänge	0	-63	0	-63
Stand 31. Dezember 2020	**6.055**	**11.319**	**0**	**17.374**
Buchwerte zum 31. Dezember 2020	**5.073**	**2.109**	**0**	**7.182**

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, deren Restnutzungsdauern bei bis zu fünf Jahren liegen.

Im Berichtsjahr sind in der Gesamtergebnisrechnung Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.712 TEUR (Vorjahr: 2.001 TEUR) angefallen. Im Berichtsjahr sind zudem aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von 1.274 TEUR (Vorjahr: 2.288 TEUR) für selbst erstellte Software entstanden. Ein Teil dieser Entwicklungskosten wird bereits abgeschrieben. Forschungskosten sind in unwesentlicher Höhe entstanden.

Die Software / Lizenzen betreffen im Wesentlichen die Implementierung von Standardsoftware und die damit im Zusammenhang stehenden aktivierungsfähigen Aufwendungen. Für die immateriellen Vermögenswerte bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Schulden verpfändet.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.928 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf entgeltlich erworbene Software/Lizenzen vorgenommen. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen bei den immateriellen Vermögenswerten keine Anzeichen für eine Wertminderung vor.

7. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes für das Berichtsjahr sowie das Vorjahr (Ertrag) setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2020	2019
Tatsächliche Ertragsteuern		
laufende Ertragsteuern	-7.834	– 374
Anpassung für tatsächliche Steuern aus Vorjahren	177	– 7
Latente Ertragsteuern		
aus temporären Differenzen	814	308
aus Verlustvorträgen	-4.903	3.917
Gesamt	**-11.746**	**3.844**

Zum 31. Dezember 2020 bestehen Steuerschulden in Höhe von 7.173 TEUR (Vorjahr: 236 TEUR). Diese setzen sich aus Rückstellungen für Körperschaftsteuern zusammen, die sowohl inländische (6.822 TEUR) als auch ausländische (351 TEUR) Ertragsteuern betreffen. Darüber hinaus liegen Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 642 TEUR), betreffend ausländische Ertragsteuern, vor.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 17,15 %, sodass hieraus ein inländischer Gesamtsteuersatz von circa 32,98 % resultiert. Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden diejenigen Steuersätze zugrunde gelegt, die zum Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts bzw. der Erfüllung der Schuld gültig sind. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten wurden mit dem Gesamtsteuersatz von 32,16 % bewertet.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für das Berichtsjahr sowie das Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	**30.677**	**– 15.911**
Erwarteter Ertragsteuerertrag (32,98 %)	-10.116	5.247
Abweichung durch Bemessungsgrundlage Gewerbesteuer	-88	– 65
Abweichung vom erwarteten Steuersatz	-109	– 3
Verlustvorträge ohne Ansatz aktiver latenter Steuern und Wertberichtigungen	-502	– 211
Nicht abzugsfähige Aufwendungen aus Aktienoptionen	-740	– 624
Sonstige nicht abziehbare Betriebsausgaben	-811	– 319
Periodenfremde Ertragsteuern	801	– 149
Sonstige Abweichungen	-181	– 32
Effektiver Ertragsteueraufwand (im Vorjahr: -ertrag)	**-11.746**	**3.844**

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
In TEUR	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Latente Steuern				
Derivative Finanzinstrumente	204	119	165	0
Nutzungsrechte	0	0	28.497	26.401
Leasingverbindlichkeit	28.971	26.811	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	0	4.903	0	0
Vorräte	196	167	0	30
Rückstellungen	424	216	0	0
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	0	1.673	2.147
	29.795	**32.216**	**30.335**	**28.578**
davon langfristig	21.127	21.878	22.377	19.670
davon kurzfristig	8.668	10.338	7.958	8.908
	29.795	**32.216**	**30.335**	**28.578**

Saldiert ergeben sich im Geschäftsjahr 2020 passive latente Steuern in Höhe von 974 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) und aktive latente Steuern in Höhe von 434 TEUR (Vorjahr: 3.640 TEUR). Auf ausländische Verlustvorträge von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR) wurden aufgrund fehlender Werthaltigkeit keine aktiven latenten Steuern gebildet. Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt.

Nicht berücksichtigte temporäre Differenzen

Es entstanden temporäre Differenzen in Höhe von 102 TEUR (Vorjahr: 1.804 TEUR) infolge der Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften. Dennoch wurde keine latente Steuerschuld erfasst, da die Schuld ausschließlich bei einer Veräußerung der Tochterunternehmen zum Tragen käme und ein solcher Verkauf in absehbarer Zukunft nicht erwartet wird.

Verschiedene Tochtergesellschaften zeigen zum Bilanzstichtag nicht ausgeschüttete Gewinne, die, falls sie als Dividende ausgezahlt würden, aufseiten des Empfängers zu versteuern wären. Es liegt eine einschätzbare temporäre Differenz vor, dennoch wurde keine latente Steuerschuld angesetzt, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den Zeitpunkt der Ausschüttungen dieses Tochterunternehmens zu kontrollieren, und es nicht erwartet wird, dass diese Ergebnisse in absehbarer Zukunft ausgeschüttet werden.

	Derivative Finanzinstrumente	Nutzungsrechte	Leasingverbindlichkeit	Steuerliche Verlustvorträge	Vorräte	Rückstellungen	Selbst erstellte immat. VW
1. Januar 2019	**17**	**– 16.502**	**16.515**	**986**	**214**	**0**	**– 2.052**
Belastet / gutgeschrieben							
Gewinn oder Verlust	-	– 9.899	10.296	3.917	– 77	216	– 95
sonstiges Ergebnis	102	-	-	-	-	-	-
31. Dezember 2019	**119**	**– 26.401**	**26.811**	**4.903**	**137**	**216**	**– 2.147**
1. Januar 2020	**119**	**– 26.401**	**26.811**	**4.903**	**137**	**216**	**– 2.147**
Belastet / gutgeschrieben							
Gewinn oder Verlust	-	– 2.096	2.159	-4.903	59	208	474
sonstiges Ergebnis	-80	-	-	-	-	-	-
31. Dezember 2020	**39**	**– 28.497**	**28.971**	**0**	**196**	**424**	**– 1.673**

8. Vorräte

In TEUR	2020	2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.965	1.763
Waren	154.725	115.943
Gesamt	**156.690**	**117.706**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich im Wesentlichen aus Verpackungsmaterialien für den Versandhandel zusammen. Zum Bilanzstichtag sind Waren um 8.227 TEUR (Vorjahr: 5.851 TEUR) wertberichtigt. Die erfolgswirksame Erfassung der Wertberichtung erfolgte im Materialaufwand.

9. Geleistete Anzahlungen

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich in voller Höhe um Anzahlungen auf bevorstehende Lieferungen von Gegenständen des Vorratsvermögens.

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht verzinslich. Die Fälligkeit beträgt bis zu 14 Tage. Es bestehen keinerlei Beschränkungen von Verfügungsrechten.

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Ausfallrisiko-Ratingklassen stellen sich wie folgt dar:

31. Dezember 2019	nicht fällig	30 Tage überfällig	30 – 60 Tage überfällig	60 – 90 Tage überfällig	90 – 180 Tage überfällig	180 – 360 Tage überfällig	mehr als 1 Jahr überfällig	Summe
in TEUR								
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.024	6.568	1.247	308	415	951	2.705	32.218
Wertberichtigung	**115**	**169**	**154**	**127**	**389**	**889**	**2.661**	**4.504**

31. Dezember 2020	nicht fällig	30 Tage überfällig	30 – 60 Tage überfällig	60 – 90 Tage überfällig	90 – 180 Tage überfällig	180 – 360 Tage überfällig	mehr als 1 Jahr überfällig	Summe
in TEUR								
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.648	5781	950	233	482	835	2.959	34.888
Wertberichtigung	**110**	136	110	**90**	449	**783**	**2.933**	**4.611**

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2020	2019
Stand 1. Januar	4.504	3.460
Zuführung	3.699	4.321
Inanspruchnahme	-3.592	– 3.277
Stand 31. Dezember	**4.611**	**4.504**

11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In TEUR	2020	2019
Forderungen ggü. Lieferanten aus Vermarktungsleistungen	35.976	28.633
Debitorische Kreditoren	7.814	2.726
Umsatzsteuerforderung	12.509	13.174
Sonstige	7.459	3.189
Gesamt	**63.758**	**47.722**

Die debitorischen Kreditoren betreffen Ansprüche gegen Lieferanten aus im Geschäftsjahr aufgelaufenen volumenabhängigen Boni und werden gegenüber den Lieferanten saldiert ausgewiesen (siehe Punkt 16). Sämtliche sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Forderungen gegenüber Lieferanten aus Vergütungsleistungen (36,0 Mio. EUR, Vorjahr: 28,6 Mio. EUR), debitorische Kreditoren (7,8 Mio. EUR, Vorjahr: 2,7 Mio. EUR) und sonstige finanzielle Vermögenswerte (4,3 Mio. EUR, Vorjahr: 1,1 Mio. EUR).

12. Derivative Finanzinstrumente

	2020		2019	
In TEUR	Vermögen	Schulden	Vermögen	Schulden
Devisentermingeschäfte - Cashflow Hedge	500	620	-	362

In den Geschäftsjahren 2019 und 2020 lagen weder Fair Value Hedges noch Net Investment Hedges vor.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung zwischen 0% und 70% der innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Transaktionen vor. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte kompensieren.

Derivate werden ausschließlich zu wirtschaftlichen Sicherungszwecken und nicht als spekulative Anlagen eingesetzt.

Konditionen derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	2019		2020	
In TEUR	Nominalbetrag	Durchschnittlicher Sicherungskurs	Nominal-betrag	Durch-schnittlicher Sicherungs-kurs
GBP/EUR	17.244	0,852	2.678	0,89865
CHF/EUR			28.510	1,07939
CZK/EUR			15.105	26,28930
HUF/EUR			8.193	364,50452
NOK/EUR			2.018	10,48854
PLN/EUR			14.749	4,57418
RON/EUR			3.976	4,90683
SEK/EUR			7.975	10,03066
EUR/USD			31.036	1,22819

Die erwarteten Zahlungsmittelzu- bzw. -abflüsse aus abgesicherten Grundgeschäften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 114,2 Mio. EUR (entspricht dem Nominalwert der Sicherungsgeschäfte) und die kumulative Wertveränderung auf -0,1 Mio. EUR.

Die im Hedge Accounting gehaltenen derivativen Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, da der Sicherungshorizont bei unter einem Jahr liegt. Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Cashflow Hedges zur Absicherung des Risikos aus Währungsschwankungen aus dem GBP. Die Absicherung erfolgt mittels Devisentermingeschäften. Bei den Absicherungen liegen zum 31. Dezember 2020 keine wesentlichen ineffektiven Teile vor.

Von den durch Sicherungsgeschäfte abgesicherten Transaktionen in Fremdwährung mit einer hohen Wahrscheinlichkeit wird eine Realisierung zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Laufe der nächsten zwölf Monate nach Bilanzstichtag erwartet. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Umsatztransaktionen, die zum 31. Dezember 2020 in der Hedge Reserve im Eigenkapital erfasst werden, werden in derjenigen Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der die gesicherte geplante Transaktion sich auf die Gesamtergebnisrechnung (Umsatzerlöse) auswirkt. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfts zur Absicherung von Wareneinkäufen, die zum 31. Dezember 2020 in der Hedge Reserve im Eigenkapital erfasst werden, werden im Zeitpunkt des Zugangs der Waren in den Anschaffungskosten dieser erfasst. Im Regelfall tritt dies in den nächsten zwölf Monaten ein.

Die Hedge Reserve umfasst zum 31. Dezember 2020 die Änderung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von – 120 TEUR zuzüglich latenter Steuereffekte in Höhe von 40 TEUR und beläuft sich auf insgesamt 80 TEUR. Die Hedge Reserve zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 243 TEUR (– 362 TEUR zuzüglich der latenten Steuereffekte in Höhe von 119 TEUR) ist im Geschäftsjahr 2020 aufgrund eingetretener Geschäfte vollständig in der Gesamtergebnisrechnung erfasst worden.

13. Zahlungsmittel

In TEUR	2020	2019
Kassenbestand	2	3
Guthaben bei Kreditinstituten	109.812	64.290
Gesamt	**109.814**	**64.293**

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Die Zahlungsströme aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei der Kapitalflussrechnung wurden nach der indirekten Methode aufgestellt. Zum 31. Dezember 2020 lagen keine kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten vor.

14. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der zooplus AG in Höhe von 7.149.178,00 EUR (Vorjahr: 7.146.688,00 EUR). Es ist in voller Höhe eingezahlt und in auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie eingeteilt.

Im Berichtsjahr erhöhte sich das gezeichnete Kapital der zooplus AG durch Zuteilung von 2.490 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2012 / I und damit von 7.146.688,00 EUR um insgesamt 2.490,00 EUR auf 7.149.178,00 EUR.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 10. Juni 2020 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.492.225,00 EUR (Vorjahr: 3.492.225,00 EUR) durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlagen erfolgen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Instituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist daneben ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder mehrfach mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen auszuschließen:

(1) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

(2) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und / oder Wandlungsrechten bzw. Options- und / oder Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft oder einer Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- und / oder Wandlungsrechten bzw. Options- und / oder Wandlungspflichten ein Bezugs- oder Umtauschrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- und / oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- und / oder Wandlungspflicht als Aktionär zustünde.

(3) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Wirtschaftsgütern, ausgegeben werden.

(4) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden, der Ausgabepreis der neu auszugebenden Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens

dieser Ermächtigung und des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diesen Höchstbetrag anzurechnen sind der anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer, sinngemäßer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Options- und / oder Wandlungsrechten oder zur Erfüllung von Options- und / oder Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die neuen Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht nach den vorstehenden Punkten oder auf der Grundlage anderweitiger Ermächtigungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgeschlossen wird, darf sowohl zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt zwanzig vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital 2015 anzupassen. Die Ermächtigung zur Inanspruchnahme des Genehmigten Kapitals 2015 ist am 10. Juni 2020 ausgelaufen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft war um 24.500,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012 / I). Das Bedingte Kapital 2012 / I unterlegte Rechte auf den Bezug von bis zu 24.500 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie und diente der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung konnte nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Mai 2012 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 / I ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machten und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährte. Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms, welches durch das bedingte Kapital 2012/I unterlegt wird, ist im Berichtsjahr ausgelaufen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um weitere 250.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016 / I). Das Bedingte Kapital 2016 / I unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 250.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie und dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. Mai 2016 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um weitere 365.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018 / I). Das Bedingte Kapital 2018 / I unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu Stück 365.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Das Bedingte Kapital 2018 / I dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2018 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um weitere 70.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Das Bedingte Kapital 2020 unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu Stück 70.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Das Bedingte Kapital 2020 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2020 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Zum 31. Dezember besteht folgendes bedingtes Kapital:

In EUR	2020	2019
Bedingtes Kapital 2012 / I	24.500,00	26.990,00
Bedingtes Kapital 2016 / I	250.000,00	250.000,00
Bedingtes Kapital 2018 / I	365.000,00	365.000,00
Bedingtes Kapital 2020	70.000,00	0,00
Gesamt	**709.500,00**	**641.990,00**

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2020 105.181.458,03 EUR. Die Ausübung von Optionen aus dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm 2012 / I beeinflusste die Kapitalrücklage in Höhe von 110.153,30 EUR.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage resultiert darüber hinaus aus der Bilanzierung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm (vgl. weitere Ausführungen unter Punkt 15 in diesem Anhang) in Höhe von 2.482.584,49 EUR (zahlungsunwirksam).

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Zusammensetzung:

In TEUR	2020	2019
Aufgeld aus Finanzierungsrunden	79.433	79.433
Gewandelte Gesellschafterdarlehen	4.820	4.820
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-2.809	– 2.809
Aufgeld-bedingte Kapitalerhöhung	11.248	11.248
Wandelschuldverschreibung / Mitarbeiteraktienoptionen	12.489	10.135
Gesamt	**105.181**	**102.827**

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Hedge Reserve, bestehend aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund zum Bilanzstichtag bestehender derivativer Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting sowie gegenläufiger latenter Steuern und der Währungsausgleichsposten, resultierend aus Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Abschlusses ausländischer Tochterunternehmen in fremder Währung.

In TEUR	2020	2019
Hedge-Reserve	-80	– 243
Währungsausgleichsposten	-103	– 1.804
Gesamt	**-183**	**– 2.047**

Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag

In TEUR	2020	2019
Gewinnvortrag Stand 1. Januar	-7.156	4.912
Ergebnis der Periode	18.931	– 12.067
Ergebnisvortrag Stand 31. Dezember	**11.775**	**– 7.156**

15. Aktienbasierte Vergütung

In TEUR	2020	2019
Aufwand für Vorstände	1.335	1.048
Aufwand für Mitarbeiter	1.148	843
Gesamtaufwand	**2.483**	**1.891**

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Mai 2012 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2012 / I zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus AG an Arbeitnehmer der Gesellschaft beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2012 / I können vom Vorstand und Aufsichtsrat bestimmte Arbeitnehmer der zooplus AG insgesamt bis zu 100.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen. Die Aktienoptionen werden dabei in zwei Tranchen (50.000 / 50.000) ausgegeben, die an jeweils unterschiedliche Erfolgsziele geknüpft sind. Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Bezugspreis einer Aktie entspricht dem volumengewichteten 1-Monat-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabetag der Aktienoptionen abzüglich eines Abschlags von 5 %, mindestens aber dem höchsten Ausübungspreis aller im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 / I bereits früher ausgegebenen Aktienoptionen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden an Arbeitnehmer der zooplus AG insgesamt 100.000 Aktienoptionen ausgegeben. Der Bezugspreis für die im April 2013 ausgegebenen Optionen beträgt 39,54 EUR bzw. für die im September 2013 ausgegebenen Optionen 46,67 EUR je Aktie. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden. Die Bezugsrechte auf Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn bestimmte Erfolgsziele erreicht wurden. Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von drei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms 2012/I endete im Geschäftsjahr 2020.

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. Mai 2016 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2016 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus AG an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen im In- und Ausland beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2016 können Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 100.000 Stückaktien der Gesellschaft und ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen im In- und Ausland insgesamt bis zu 150.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen. Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der

Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabetag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 100.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und insgesamt 48.400 Aktienoptionen an Führungskräfte der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen der zooplus AG im In- und Ausland ausgegeben. Der Bezugspreis für die im September 2016 ausgegebenen Optionen beträgt 124,45 EUR je Aktie. Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 85.600 Aktienoptionen an Führungskräfte der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen im In- und Ausland der zooplus AG ausgegeben. Der Bezugspreis für die im April 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 154,01 EUR je Aktie.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele wie nachfolgend beschrieben erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie, können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden), mindestens 30 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden). Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2018 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus AG an Mitglieder des Vorstands der zooplus AG, an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus AG und verbundener Unternehmen im In- und Ausland beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2018 können Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 150.000 Stückaktien der Gesellschaft, Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland insgesamt bis zu 15.000 Stückaktien der Gesellschaft sowie ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter verbundener Unternehmen im In- und Ausland insgesamt bis zu 200.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 115.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Der Bezugspreis für die im August 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 162,32 EUR je Aktie, der Bezugspreis für die im Dezember 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 148,83 EUR je Aktie.

Im April 2019 wurden insgesamt 72.200 Aktienoptionen an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus AG und verbundener Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben. Der Bezugspreis für die im April 2019 ausgegebenen Optionen beträgt 114,59 EUR je Aktie.

Im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsprogramms 2018 wurden im April 2020 insgesamt 52.500 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Im selben Zeitpunkt wurden insgesamt 71.900 Aktienoptionen an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus AG und verbundener Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben. Der Bezugspreis für die im April 2020 ausgegebenen Optionen beträgt 91,21 EUR je Aktie.

Des Weiteren wurden im Dezember 2020 31.500 Aktienoptionen an den Vorstand der Gesellschaft mit einem Bezugspreis von 149,33 EUR je Aktie ausgegeben.

Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabetag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele wie nachfolgend beschrieben erreicht wurden: Die Bezugsrechte auf Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn bestimmte Erfolgsziele erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie, können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden), mindestens 30 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall

können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden). Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2020 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus AG an Mitglieder des Vorstands der zooplus AG beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2020 können Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 70.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen. Im ersten Halbjahr 2020 erfolgte eine Zusage von insgesamt 63.250 Aktienoptionen an den Vorstand der zooplus AG. Die Ausgabe erfolgt im zweiten Halbjahr 2020 mit einem Bezugspreis von 119,41 EUR je Aktie.

Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabetag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele wie nachfolgend beschrieben erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden), mindestens 30% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden). Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Sämtliche Optionen können nur in Eigenkapitalinstrumenten bedient werden.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation (Aktienoptionsprogramm 2018 und 2020) und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt. Die antizipierte Laufzeit der Aktienoptionen basiert auf historischen Daten und aktuellen Erwartungen und entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Die zukünftige Volatilität während der erwarteten Laufzeiten der Aktienoptionen wurde auf Basis historischer Volatilitäten unter Berücksichtigung der zukünftigen erwarteten Kursentwicklung geschätzt. Der erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Aktienoptionsprogramm (AOP) für Mitarbeiter	2018 Ausgabe Apr. 20
Durchschnittlicher Aktienkurs (EUR)	103,20
Erwartete Volatilität (%)	37,44
Risikoloser Zinssatz (%)	-0,68
Dividendenrendite (%)	0,0
Antizipierte Laufzeit der Optionen (Jahre)	**4,0**

Aktienoptionsprogramm (AOP) für Vorstände	2018 Ausgabe Apr. 20*	2018 Ausgabe Apr. 20	2018 Ausgabe Dez. 20	2020 Ausgabe Aug. 20
Durchschnittlicher Aktienkurs (EUR)	120,00	103,20	156,60	144,00
Erwartete Volatilität (%)	35,72	37,44	41,88	38,94
Risikoloser Zinssatz (%)	-0,65	-0,68	-0,81	-0,73
Dividendenrendite (%)	0,0	0,0	0,0	0,0
Antizipierte Laufzeit der Optionen (Jahre)	**4,0**	**4,0**	**4,0**	**4,0**

**Gewährung im März 2020*

Die Entwicklung der Aktienoptionsprogramme lässt sich wie folgt darstellen:

2019 (in TEUR)	2012/I*	2016	2018
Zu Beginn der Periode ausstehend	6.900	227.200	115.000
In der Berichtsperiode verfallen	0	-11.100	-18.700
In der Berichtsperiode ausgeübt	– 3.410	0	0
In der Berichtsperiode gewährt	0	0	72.200
Zum Ende der Periode ausstehend	**3.490**	**216.100**	**168.500**

** Optionen berechtigen jeweils zum Bezug einer Aktie.*

2020 (in TEUR)	2012/I*	2016	2018	2020
Zu Beginn der Periode ausstehend	3.490	216.100	168.500	0
In der Berichtsperiode verfallen	-1.000	-146.500	-41.600	0
In der Berichtsperiode ausgeübt	-2.490	0	0	0
In der Berichtsperiode gewährt	0	0	155.900	63.250
Zum Ende der Periode ausstehend	**0**	**69.600**	**282.800**	**63.250**

** Optionen berechtigen jeweils zum Bezug einer Aktie.*

Die Ausübungspreise für die am 31. Dezember 2020 ausstehenden Aktien liegen zwischen 91,21 EUR und 162,32 EUR je Aktie. Zum Ende der Berichtsperiode sind keine (Vorjahr: 3.490) Optionen ausübbar. Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit der restlichen zum 31. Dezember 2020 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 4,60 Jahre (Vorjahr: 3,98 Jahre).

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübungen im Berichtsjahr betrug 115,88 EUR (Vorjahr: 96,32 EUR).

Aktienbasierte Vergütung durch Barausgleich

Long-Term-Incentive-Programm für Vorstände

Bei Vertragsverlängerungen von bestehenden Vorstandsverträgen wurde bis Ende des dritten Quartals 2016 zur Schaffung lang anhaltender Leistungsanreize für Führungskräfte ein Long-Term-Incentive-Programm in Form eines aktienkursorientierten Performance-Share-Plans in jährlichen Tranchen gewährt. Mit jeder Tranche wird dabei eine von der EBT-Zielerreichung abhängige Anzahl von virtuellen Aktien der Gesellschaft zugeteilt, die einem Wartezeitraum von drei Jahren unterliegen und nach Ablauf des Wartezeitraums zu einer Barzahlung an die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft führen können.

Die Anzahl der virtuellen Aktien entspricht dem Quotienten aus dem EBT-abhängigen Basisbetrag und dem durchschnittlichen Ausgangsreferenzkurs der Aktie der Gesellschaft. Berechnungsgrundlage für den EBT-Basisbetrag ist das EBT nach dem vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss der Gesellschaft des vorangegangenen Geschäftsjahres nach IFRS. Die Zielerreichung setzt die Erreichung gewisser EBT-Zielwerte aus der Unternehmensplanung voraus.

Den Vorständen stehen zum Stichtag 31. Dezember 2020 keine Bezugsrechte mehr aus diesem Programm zu (Vorjahr: 2.447 Bezugsrechte mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2019 von 230 TEUR).

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2020	2019
Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich	-	230
Gesamt	-	**230**

Die Verpflichtung war im Vorjahr unter den kurzfristigen Schulden bilanziert. Der erfasste Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2020 und 2019 stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2020	2019
Aufwand (Vorjahr: Ertrag) aus aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich	-47	259
Gesamt	-47	**259**

Im Geschäftsjahr 2020 sind Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung aus der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von 47 TEUR (Vorjahr: 1.891 TEUR) angefallen. Dem gegenüber standen im Geschäftsjahr 2019 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von 259 TEUR (2020: 0 TEUR). Die Tranche 2016 der aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich wurde im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 277 TEUR an die Vorstände bzw. ehemaligen Vorstände ausbezahlt.

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und nicht verzinslich. Die Fälligkeiten liegen in der Regel zwischen sofort fällig und 60 Tagen. Die Lieferantenverbindlichkeiten enthalten 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR), welche dem Reverse Factoring Programm unterliegen. Lieferantenverbindlichkeiten wurden als debitorische Kreditoren auf die Aktivseite umgegliedert und mit Forderungen gegen diese Lieferanten saldiert und infolgedessen als sonstige kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen:

In TEUR	Bruttobetrag	In der Bilanz verrechnete Bruttobeträge	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge
2020			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	95.654	-31.895	63.759
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-180.834	31.895	-148.939
Zwischensumme	**-85.180**	**0**	**-85.180**
2019			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	80.181	-32.458	47.723
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-157.508	32.458	-125.050
Zwischensumme	**-77.327**	**0**	**-77.327**

17. Finanzschulden

Die zooplus AG verfügt seit dem vierten Quartal 2020 über flexible Kreditlinien in Höhe von insgesamt 70,0 Mio. EUR bei fünf unabhängigen Kreditinstituten ohne die Bereitstellung von Sicherheiten und mit einer Laufzeit bis 30. November 2021. Im ersten Halbjahr 2020 erfolgte unterjährig eine teilweise Inanspruchnahme in Höhe von 20,0 Mio. EUR. Die Rückzahlung erfolgte noch im Geschäftsjahr 2020.

Für die in Höhe von 70,0 Mio. EUR bestehenden Kreditlinien existieren Covenants in Form von 100 Mio. EUR Mindesteigenkapital sowie einem EBITDA von mindestens größer 20 Mio. EUR. Der Vorstand geht von einer Erfüllung der Covenants auch in den kommenden Jahren aus. Bei Nichteinhaltung der Covenants wären Finanzschulden als kurzfristig auszuweisen.

18. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

In TEUR	2020	2019
Verbindlichkeiten aus Steuern		
Umsatzsteuer	26.176	19.103
Lohn- und Kirchensteuer	478	1.162
Zwischensumme	**26.654**	**20.265**
Weitere sonstige Verbindlichkeiten		
Rückerstattungen an Kunden	5.323	3.772
Tantiemen, Boni	6.058	3.457
Urlaubsverpflichtungen	2.281	1.495
Kundenretouren	1.369	1.261
Abschluss- und Prüfungskosten	238	173
Sonstige	6.219	1.329
Zwischensumme	**21.488**	**11.487**
Gesamt	**48.142**	**31.752**

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Rückerstattungen an Kunden (5,3 Mio. EUR, Vorjahr: 3,8 Mio. EUR) sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (5,0 Mio. EUR, Vorjahr: 0,9 Mio. EUR).

19. Rückstellungen

In TEUR	Kurzfristig		Langfristig	Summe
	noch abzuführende Abgaben	sonstige	anteilsbasierte Barvergütung	
Stand 1. Januar 2019	**1.783**	**784**	**321**	**2.888**
Zuführung	5.183	396	0	5.579
Umgliederung	– 587	908	– 321	0
Auflösung	374	276	0	650
Verbrauch	451	833	0	1.284
Stand 31. Dezember 2019	**5.554**	**979**	**0**	**6.533**
Stand 1. Januar 2020	**5.554**	**979**	**0**	**6.533**
Zuführung	9.410	943	0	10.353
Umgliederung	0	0	0	0
Auflösung	268	81	0	349
Verbrauch	**2.706**	**557**	**0**	**3.263**
Stand 31. Dezember 2020	**11.990**	**1.284**	**0**	**13.274**

Bezüglich der Rückstellung für anteilsbasierte Barvergütung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 15.

Bei den kurzfristigen Rückstellungen wird mit einem Mittelabfluss innerhalb des laufenden Geschäftsjahres 2021 gerechnet.

20. Umsatzerlöse

In TEUR	2020	2019
Deutschland	395.389	348.363
Frankreich	291.428	247.670
Polen	169.764	137.177
Italien	142.388	115.849
Großbritannien	133.201	111.471
Niederlande	104.605	94.760
Spanien	91.369	82.030
Belgien	90.288	73.732
Schweiz	69.832	52.383
Österreich	50.996	43.052
Tschechien	44.550	39.433
Dänemark	36.049	31.077
Schweden	34.600	29.617
Finnland	30.561	27.224
Sonstige Länder	116.502	89.858
Gesamt	**1.801.522**	**1.523.696**
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung		
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	1.796.976	1.522.168
Über einen Zeitraum	4.546	1.528
Gesamt	**1.801.522**	**1.523.696**

Die Umsatzerlöse des Konzerns betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Gütern des Heimtierbereichs in Deutschland und anderen europäischen Ländern an externe Kunden.

Von den Umsatzerlösen werden 86 % (Vorjahr: 86%) mit dem Verkauf von Futter und Streu generiert. Die verbleibenden 14 % (Vorjahr: 14%) entfallen im Wesentlichen auf Zubehörartikel.

Der Konzern hat die folgenden Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden erfasst:

In TEUR	2020	2019
Vertragsverbindlichkeiten aus		
erhaltenen Anzahlungen	8.888	5.169
Kundenbindungsprogrammen	17.323	5.361
davon aus dem Bonuspunkteprogramm	*14.023*	*5.361*
davon aus dem virtuellen Stempelkartenprogramm	*3.300*	-
zooplus-Sparplänen	4.515	2.841
Kundengutscheinen	743	636
Vertragsverbindlichkeiten (Gesamt)	**31.469**	**14.007**

Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Verpflichtungen aus bestehenden und neuen Kundenbindungsprogrammen. Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) haben eine Laufzeit von länger als einem Jahr.

Die folgende Tabelle zeigt in der Berichtsperiode erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren:

In TEUR	2020	2019
Erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		
erhaltene Anzahlungen	5.169	4.103
Kundenbindungsprogramme	5.361	4.496
zooplus-Sparpläne	2.472	884
Kundengutscheine	522	441
Gesamt	**13.524**	**9.924**

21. Sonstige Erträge

In TEUR	2020	2019
Erträge aus Mahngebühren	955	958
Erträge aus Leistungen an Arbeitnehmer	495	226
Erträge aus Palettenverkauf	443	714
Schadensersatz	447	390
Sonstige Erträge	2.703	2.746
Gesamt	**5.043**	**5.034**

Die Gewinne aus Fremdwährungsbewertung wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 in den sonstigen Erträgen ausgewiesen. Das Management hält es jedoch für angemessener, diese Gewinne saldiert mit den Verlusten aus Fremdwährungsbewertung in den sonstigen Gewinnen/-Verlusten – netto auszuweisen, da so die Auswirkung der Fremdwährungsbewertung auf die Ertragslage des Konzerns übersichtlicher dargestellt werden kann und so zu einem klareren Gesamtbild des Abschlusses führt. Die Vorjahreszahlen wurden durch Umgliederungen in Höhe von 4.444 TEUR rückwirkend angepasst.

22. Sonstige Gewinne/-Verluste - netto

In TEUR	2020	2019
Fremdwährungsgewinne	9.435	4.444
Fremdwährungsverluste	-12.219	-4.687
Auflösung Währungsausgleichsposten	-1.961	-
Nettogewinne/-verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immat. Vermögenswerten	-2	-68
Gesamt	**-4.747**	**-311**

Die erfasste Umgliederung von Fremdwährungsverlusten aus dem Währungsausgleichsposten in 2020 steht im Zusammenhang mit der Liquidation der türkischen Tochtergesellschaft.

23. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

In TEUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	57.839	47.112
Sozialabgaben	9.657	8.209
Gesamt	**67.496**	**55.321**

Bezüglich des im Rahmen der aktienbasierten Vergütung angefallenen Personalaufwands verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 15.

Im Jahresdurchschnitt waren 768 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 713) beschäftigt. Davon sind 97 Mitarbeiter dem Bereich Operations, 111 Mitarbeiter dem Bereich IT, 462 Mitarbeiter dem Bereich Vertrieb und Marketing und 98 Mitarbeiter dem Bereich Verwaltung zugeordnet.

24. Sonstige Aufwendungen

In TEUR	2020	2019
Kosten der Warenabgabe	326.347	278.615
Werbekosten	27.066	50.851
Zahlungsverkehr	14.685	12.606
IT-Dienstleistungen	12.448	8.945
Kundenservice	7.456	6.725
Rechts- und Beratungskosten	6.445	3.600
Raumkosten	2.092	618
Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen	17.185	15.276
Gesamt	**413.724**	**377.236**

Aufwendungen der Warenabgabe betreffen die Lagerung, Kommissionierung und den Versand verkaufter Produkte an den Endkunden.

Die Verluste aus Fremdwährungsbewertung sowie aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Das Management hält es jedoch für angemessener, diese Verluste saldiert mit den Gewinnen aus Fremdwährungsbewertung in den sonstigen Gewinnen/-Verlusten – netto auszuweisen, da so die Auswirkung der Fremdwährungsbewertung auf die Ertragslage des Konzerns übersichtlicher dargestellt werden kann und so zu einem klareren Gesamtbild des Abschlusses führt. Die Vorjahreszahlen wurden durch Umgliederungen in Höhe von 4.755 TEUR rückwirkend angepasst.

25. Finanzerträge und -aufwendungen

In TEUR	2020	2019
Zinserträge und ähnliche Erträge	24	0
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-1.343	– 1.427
Gesamt	**-1.319**	**– 1.427**

Im Berichtsjahr resultierten 1.099 TEUR (Vorjahr: 1.220 TEUR) der Zinsaufwendungen aus der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 (siehe hierzu Punkt 27).

26. Konzernergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von während des Jahres in Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von während des Jahres in Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der zu einer Verwässerung führenden Aktienoptionen geteilt wird.

Die nachfolgende Tabelle enthält die bei der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

		2020	2019
Konzernergebnis	EUR	18.930.710,49	– 12.067.429,27
Gewichtete durchschnittliche in Umlauf befindliche Stückaktien	Stück	7.148.305	7.144.346
Verwässerungseffekt			
Aktienoptionen	Stück	32.083	n / a[1]
Gewichtete durchschnittliche in Umlauf befindliche Stückaktien			
bereinigt um den Verwässerungseffekt	Stück	7.180.388	n / a[1]
Unverwässertes Konzernergebnis je Aktie	EUR / Aktie	2,65	– 1,69
Verwässertes Konzernergebnis je Aktie	EUR / Aktie	2,64	– 1,69

[1] *Keine Verwässerung aufgrund der Verlustsituation*

27. Leasingverhältnisse

In der Bilanz werden nachfolgend aufgeführte Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in TEUR	2020	2019
Nutzungsrechte		
Gebäude	86.926	80.660
Kraftfahrzeuge	327	334
Gesamt	**87.253**	**80.994**
Leasingverbindlichkeiten		
kurzfristig	24.175	20.430
langfristig	64.524	61.813
Gesamt	**88.699**	**82.243**

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2020 betrugen 30.767 TEUR (2019: 17.845 TEUR). Diese beruhen im Wesentlichen auf der Ausübung der Verlängerungsoptionen für die Logistikzentren Antwerpen, Belgien, und Chalon-sur-Saone, Frankreich, sowie den Mietvertrag für den Hauptsitz der zooplus AG in München.

Die Gesamtergebnisrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

in TEUR	2020	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Gebäude	22.596	20.159
Kraftfahrzeuge	227	186
Gesamt	**22.823**	**20.345**
Zinsaufwendungen	**1.099**	**1.220**
Aufwendungen i. Z. m. kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	**488**	**401**
Aufwendungen i. Z. m. variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind (erfasst in den Aufwendungen für Warenabgabe)	**0**	**9**

Die gesamten Auszahlungen für Leasing 2020 betrugen 23.134 TEUR (Vorjahr: 20.734 TEUR).

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagerlogistikgebäude sowie Fahrzeuge und IT-Equipment. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von ein bis zehn Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen enthalten wie unten beschrieben. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

28. Verpflichtungen

Bestellobligo

Investitionsausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, für die zum Abschlussstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht als Verbindlichkeiten angesetzt sind, belaufen sich auf 145 TEUR (Vorjahr: 495 TEUR).

29. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zur Darstellung der Organgehälter siehe Punkt 33. Die Aufwendungen aus Aktienoptionen von Mitgliedern des Vorstands sind unter Punkt 15 aufgeführt. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats halten Herr Stahl, Herr Dr. Stoeck und Herr Greve Aktien am Unternehmen. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, die auch mit fremden Dritten üblich sind. Es besteht eine rückgedeckte Unterstützungskassenzusage für die Vorstände. Die Höhe der Leistungen bestimmt sich nach den eingezahlten Beiträgen. Die Beiträge betrugen insgesamt 39 TEUR. Der Verpflichtungswert und der Wert des Planwertes werden in Höhe von 375 TEUR saldiert.

30. Sicherheiten

Zum 31. Dezember 2020 bestehen keinerlei Sicherheiten (Vorjahr: keine).

31. Zusätzliche Informationen über finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente und zeigt die Zuordnung der Aktiva und Passiva bzw. von Teilen der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IFRS 9:

		Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
In TEUR	Bewertungs-kategorie	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	30.277	27.714	n/a	n / a
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	48.097	32.530	n/a	n/a
Derivative Finanzinstrumente	n/a	500	-	500	-
Zahlungsmittel	AC	109.814	64.293	n/a	n / a
Gesamt		**188.688**	**124.537**	**500**	**n / a**
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	148.938	125.050	n/a	n / a
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	10.274	4.677	n/a	n/a
Leasingverbindlichkeit	n / a	88.699	82.243	n/a	n / a
Derivative Finanzinstrumente	n / a	620	362	620	362
Gesamt		**248.531**	**212.332**	**620**	**362**

AC (Amortized Cost); FLaC (Financial Liability at amortized Cost)

Die Marktwerte der zum 31. Dezember 2020 bzw. 2019 ausgewiesenen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns haben, mit Ausnahme der Leasingverbindlichkeit, allesamt kurzfristigen Charakter und eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr. Ein Anteil der Leasingverbindlichkeit in Höhe von 64.524 TEUR (Vorjahr: 61.813 TEUR) hat langfristigen Charakter. Die Tilgung der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt aus dem operativen und Finanzierungscashflow.

Summiert nach Bewertungskategorien des IFRS 9, ergibt sich für die Buchwerte folgendes Bild:

		Buchwert	
In TEUR	Bewertungs-kategorie	31.12.2020	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte			
Amortized Cost	AC	188.188	124.537
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Financial Liability at amortized Cost	FLaC	159.212	129.727

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach den Ebenen der Fair-Value-Hierarchie. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die an aktiven Märkten gehandelt werden (wie etwa börsennotierte Derivate und Eigenkapitalinstrumente) beruht auf den notierten Marktpreisen am Ende der Berichtsperiode.

- Ebene 2: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden (wie etwa OTC-Derivate), wird anhand von Bewertungstechniken ermittelt, die den Einsatz beobachtbarer Marktdaten maximieren und möglichst wenig auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgreifen. Wenn alle signifikanten Inputfaktoren zur Bewertung eines Instruments zum beizulegenden Zeitwert beobachtbar sind, wird das Instrument in Ebene 2 eingruppiert.

- Ebene 3: Sind einer oder mehrere der signifikanten Inputfaktoren nicht beobachtbar, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet.

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden, die zu dem am 31. Dezember 2020 beizulegenden Zeitwert bemessen werden.

In TEUR	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Vermögenswerte			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	500	-
Schulden			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	620	-

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden, die zu dem am 31. Dezember 2019 beizulegenden Zeitwert bemessen werden.

In TEUR	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Schulden			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	362	-

Umgliederungen innerhalb der jeweiligen Ebenen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese quartalsweise umgegliedert.

Spezifische Bewertungsverfahren, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, beinhalten unter anderem Barwertmodelle auf Basis am Stichtag gültiger Marktdaten.

zooplus ermittelt den beizulegenden Zeitwert von Derivaten anhand des Barwerts der Differenz des zum Terminkurs und zum Stichtagskurs bewerteten Derivats auf Basis von beobachtbaren Marktparametern wie bspw. Fremdwährungskursen und Zinsstrukturkurven.

Nettogewinne bzw. -verluste in Bezug auf Finanzinstrumente bestehen wie folgt:

In TEUR	2020	2019
Wertminderung finanzieller Vermögenswerte (AC)	-3.717	–4.093
Wertminderung finanzieller Verbindlichkeiten (FLaC)	0	0
Zinsergebnis finanzieller Vermögenswerte (AC)	24	0
Zinsergebnis finanzieller Verbindlichkeiten (FLaC)	-231	–184
Gesamt	**-3.924**	**-4.277**

Zum 31. Dezember 2020 gab es keine bilanzielle Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten. Für Derivate bestehen Aufrechnungsmöglichkeiten im Fall einer Insolvenz. Zum 31. Dezember 2019 lagen nur Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert vor.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich nach Ablauf des Berichtsjahres keine Ereignisse von besonderer Bedeutung ergeben, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

33. Organe

Die zooplus AG wurde im Geschäftsjahr 2020 bzw. zum 31. Dezember 2020 von den folgenden Vorständen geleitet:

- Dr. Cornelius Patt, Vorstandsvorsitzender (Unternehmensführung, Gesamtverantwortung Business Development & Systementwicklung, IT, Sales & Marketing, Human Resources, Vendor Management Corporate Accounts)
- Andreas Maueröder (Finanzen, Controlling, Legal, Investor Relations, Revision, Vendor Management SME)
- Dr. Mischa Ritter (Logistik, Supply Chain Management, Own Brands Development, Accessories, Customer Care)
- Florian Welz (Sales & Marketing, Einkauf, Category Management) bis 13. Juli 2020

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht dargestellt und näher erläutert. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die Gesamtbezüge des Vorstands (HGB), bezogen auf alle Komponenten, betrugen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

Vorstandsvergütung nach IAS 24 in TEUR	**2020**	**2019**
Kurzfristig fällige Leistungen	1.568	1.660
Versorgungsaufwand	39	39
Abfindungen	1.228	345
Anteilsbasierte Vergütung	1.335	573
Gesamtvergütung	**4.170**	**2.617**

in TEUR	**2020**	**2019**
Rückstellung für anteilsbasierte Vergütung	0	230
Gesamtrückstellung	**0**	**230**

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Christian Stahl (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Partner und Geschäftsführer von Amlon Capital LLP, London, Vereinigtes Königreich
- Moritz Greve, Partner und Geschäftsführer der Maxburg Capital Partners GmbH, München (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Ulric Jerome, selbstständiger Unternehmer im Bereich Tech und E-Commerce sowie Investor, London, Vereinigtes Königreich
- Henrik Persson, Gründer und Manager der Sprints Capital Management Ltd., London, Vereinigtes Königreich (bis 25. Juni 2020)
- Dr. Norbert Stoeck, selbstständiger Unternehmensberater, München
- Christine Cross, Portfolio Non-Executive Director and Chair, Cheltenham, Gloucestershire, Vereinigtes Königreich
- Tjeerd Jegen, CEO HEMA B.V., Amsterdam, Niederlande (ab 25. Juni 2020)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine erfolgsunabhängige, jährlich ausgezahlte Vergütung in Höhe von 40 TEUR, der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 80 TEUR, der Vorsitzende eines Ausschusses erhält zusätzlich 5 TEUR. Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den Gremien die nachstehende Vergütung erhalten:

					Vergütung in TEUR	
	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss	Personalausschuss	Nominierungs-ausschuss	2020	2019
Christian Stahl	Vorsitzender		Vorsitzender	✓	85	85
Moritz Greve	Stellvertr. Vorsitzender	✓	✓	Vorsitzender	45	45
Karl-Heinz Holland		✓			-	33
Ulric Jerome			✓		40	40
Henrik Persson				✓	20	40
Dr. Norbert Stoeck		Vorsitzender			45	45
Christine Cross		✓			40	7
Tjeerd Jegen				✓	20	-
Gesamtvergütung					**295**	**295**

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren weitere Mandate sind im Lagebericht benannt. Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im ausführlichen Vergütungsbericht dargestellt und näher erläutert. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts.

34. Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses des Abschlussprüfers beträgt wie folgt:

Gesamthonorar in TEUR	2020
Abschlussprüferleistungen	377
andere Bestätigungsleistungen	16
Steuerberaterleistungen	114
Gesamtvergütung	**507**

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen bezog sich auf die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen des Einzel- und des Konzernabschlusses der zooplus AG. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen entfallen auf die prüferische Durchsicht des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit Projekten zu Transferpreisen enthalten.

35. Corporate-Governance-Erklärung

Die zooplus Aktiengesellschaft hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum „Deutschen Corporate Governance Kodex" abgegeben und ihren Aktionären auf der Internetseite https://investors.zooplus.com zugänglich gemacht.

München, 18. März 2021

Der Vorstand

Dr. Cornelius Patt
(Vorstandsvorsitzender)

Andreas Maueröder

Dr. Mischa Ritter

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen und Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

München, 18. März 2021

Dr. Cornelius Patt
(Vorstandsvorsitzender)

Andreas Maueröder

Dr. Mischa Ritter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB" („ESEF-Vermerk"). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die zooplus AG, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der zooplus AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der zooplus AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

❶ Umsatzrealisierung aus Geschäften mit Kunden, Erträge aus Sparplänen sowie Vertragsverbindlichkeiten für Bonuspunkte

❷ Ansatz und Bewertung von Vorratsvermögen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

① Sachverhalt und Problemstellung

② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Umsatzrealisierung aus Geschäften mit Kunden, Erträge aus Sparplänen sowie Vertragsverbindlichkeiten für Bonuspunkte**

① Im Konzernabschluss der zooplus AG werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung Umsatzerlöse in Höhe von € 1.801,5 Mio. ausgewiesen. Diese betreffen unter anderem den Verkauf von Waren über verschiedene Onlineportale in Deutschland und anderen europäischen Ländern. Da es sich hierbei um Transaktionen mit großem Volumen handelt, hat die Gesellschaft für die Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse umfangreiche Prozesse und Systeme eingerichtet. Zudem bietet die zooplus AG ihren Kunden die Möglichkeit an, durch den Erwerb von „zooplus-Sparplänen" bei zukünftigen Einkäufen über einen vertraglich festgelegten Zeitraum Rabatte zu erhalten. Die aus dem Verkauf eines Sparplans erzielten Einnahmen werden passivisch abgegrenzt und über die Gültigkeitsdauer der einzelnen Sparpläne zugunsten der Umsatzerlöse ertragswirksam aufgelöst. Darüber hinaus bietet die zooplus AG ein eigenständiges und selbst aufgelegtes Bonuspunkteprogramm an, bei dem die Kunden mit jedem Kauf Bonuspunkte sammeln können. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den veräußerten Produkten und den ausgegebenen Punkten auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt, wobei der Einzelveräußerungspreis der Punkte ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Bonuspunkte wird auf Basis der Verkaufspreise der Prämienprodukte ermittelt, bis zu deren Einlösung abgegrenzt und erst dann als Umsatzerlöse erfasst, wenn die Bonuspunkte eingelöst werden und die Leistung seitens der zooplus AG erbracht wurde. Eine entsprechende Vertragsverbindlichkeit wird in Höhe des beizulegenden Zeitwerts passiviert. Zum Bilanzstichtag bestehen hierfür Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von T€ 14.023. Vertragsverbindlichkeiten für ausgegebene Bonuspunkte, mit deren Einlösung nicht mehr zu rechnen ist, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Aufgrund der Komplexität der eingerichteten Prozesse und Systeme zur Erfassung der Umsatzerlöse als betragsmäßig bedeutsamer Posten sowie der in hohem Maße von den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängigen Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Vertragsverbindlichkeiten für Bonuspunkte waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems der Gesellschaft zur Abwicklung und Realisation der Umsatzerlöse einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme gewürdigt. Dazu haben wir auch unsere Spezialisten aus dem Bereich Risk Assurance Services (RAS) mit einbezogen. Zur Prüfung der Umsatzerlöse haben wir unter anderem Einzeltransaktionen mit Kunden stichprobenhaft anhand statistischer Verfahren ausgewählt und zugrundeliegende Nachweise eingesehen. Damit einhergehend haben wir die vollständige Erfassung der Umsatzerlöse gewürdigt. Wir haben zudem die Periodenzuordnung bzw. -abgrenzung der Umsatzerlöse nachvollzogen. Bei den Erlösen aus den Sparplänen haben wir insbesondere darauf geachtet, dass diese periodengerecht erfasst werden. Ferner haben wir die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Erfassung der Umsatzerlöse nachvollzogen. Um die Angemessenheit der zum Bilanzstichtag bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten für Bonuspunkte zu beurteilen, haben wir unter anderem die Wertermittlung sowie die zugrunde liegenden Annahmen und daraus abgeleiteten Parameter nachvollzogen. Ferner haben wir die Stetigkeit der angewandten Bewertungsmethode sowie die rechnerische Richtigkeit der Kalkulation der Vertragsverbindlichkeiten für Bonuspunkte gewürdigt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den sachgerechten Ausweis der Umsatzerlöse und der Vertragsverbindlichkeiten für Bonuspunkte zu gewährleisten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen und den Vertragsverbindlichkeiten für Bonuspunkte sind im Abschnitt 20. des Konzernanhangs enthalten.

❷ Ansatz und Bewertung von Vorratsvermögen

① Im Konzernabschluss der zooplus AG wird ein Vorratsvermögen in Höhe von € 156,7 Mio. ausgewiesen. Die Vorräte bestehen überwiegend aus Waren. Zur Steuerung großer Vorratsvolumina hat die Gesellschaft zur Bestandserfassung bzw. -führung und Bewertung der Vorräte umfangreiche Prozesse und Systeme eingerichtet. Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten werden anhand gewogener Durchschnittswerte ermittelt. Die zooplus AG setzt zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bei erwarteten Beschaffungsgeschäften derivative Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäfte, ein. Soweit die derivativen Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte künftiger Zahlungsströme im Rahmen von Sicherungsbeziehungen nach den Vorschriften des IFRS 9 sind, wird der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bis zum Eintritt des gesicherten Zahlungsstroms über die Dauer der Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (hedge accounting). Die Anschaffungskosten für Vorräte beinhalten daher auch daraus resultierende, aus dem Eigenkapital übertragene Gewinne oder Verluste, die sich auf den Kauf von Vorräten beziehen. Der Nettoveräußerungspreis bestimmt sich durch den geschätzten im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich insbesondere noch anfallender Kosten des Vertriebs. Allen erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich insbesondere aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird am Abschlussstichtag durch Wertabschläge Rechnung getragen.

Aus unserer Sicht war dieser betragsmäßig bedeutsame Posten angesichts des Wachstums der Gesellschaft sowie der Komplexität der eingesetzten Prozesse und Systeme im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Prozesse und Systeme der Gesellschaft in Bezug auf den Einkauf, die Lagerhaltung und den Vertrieb beurteilt. Darüber hinaus haben wir das Vorhandensein und die vollständige Erfassung des Vorratsvermögens unter anderem durch Inventurbeobachtungen anhand statistischer Verfahren überprüft. Zudem haben wir die Zugangsbewertung zu Anschaffungskosten und die Berechnung des

gewogenen Durchschnitts nachvollzogen. Bei der Beurteilung der Angemessenheit und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme haben wir auch unsere Spezialisten aus dem Bereich Risk Assurance Services (RAS) mit einbezogen. Sofern Einkäufe von Vorräten in fremder Währung durch Fremdwährungssicherungsgeschäfte abgesichert wurden, haben wir nachvollzogen, dass sich daraus ergebende Effekte – sofern erforderlich – bei der Anschaffungskostenermittlung der betroffenen Vorräte berücksichtigt wurden. Für die Prüfung der Bilanzierung von Fremdwährungssicherungsgeschäften einschließlich der Eigenkapital- und Ergebniseffekte haben wir unsere Spezialisten aus dem Bereich Corporate Treasury Solutions (CTS) hinzugezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir unter anderem das eingerichtete Risikomanagementsystem im Bereich der derivativen Finanzinstrumente einschließlich der internen Überwachung der Einhaltung der Sicherungspolitik beurteilt. Zur Prüfung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte haben wir die Devisentermingeschäfte mit geeigneten Tools und Marktdaten nachgerechnet. Hinsichtlich der Absicherung erwarteter Zahlungsströme haben wir im Wesentlichen die erwarteten Sicherungsgrade in der Zukunft, die Erfüllung der Effektivitätsanforderungen nach IFRS 9 sowie die IFRS 9-konforme Hedge Dokumentation beurteilt. Zur Beurteilung der Vollständigkeit der erfassten Geschäfte haben wir Bankbestätigungen eingeholt. Die Berechnung des Nettoveräußerungspreises haben wir nachvollzogen und uns davon überzeugt, dass die Ermittlung stetig und nachvollziehbar vorgenommen wurde. Die der Bewertung des Vorratsvermögens zugrundeliegenden Parameter haben wir hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt und nachvollzogen, dass diese Parameter hinreichend dokumentiert und begründet sind.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zum Ansatz und zur Bewertung der Vorräte begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Vorratsbewertung und zu den derivativen Finanzinstrumenten sind im Abschnitt 2.12. und 2.13. sowie Abschnitt 8. und 12. des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden von uns vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erlangten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt 7 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei zooplus_AG_KA+ZLB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juni 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Konzernabschlussprüfer der zooplus AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Katharina Deni.

München, den 18. März 2021
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Fell	Katharina Deni
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Glossar

- **Aktive Kundenbasis:** Anzahl aller Kunden mit mindestens einer Bestellung binnen der letzten 12 Monate (bezogen auf den Stichtag).
- **Aktive wiederkehrende Kundenbasis:** Anzahl aller Kunden mit mindestens zwei Bestellungen binnen der letzten 12 Monate (bezogen auf den Stichtag).
- **Bestandskunden:** Kunden, die im Vorjahr des Berichtsjahres oder früher akquiriert wurden.
- **Cash Generating Unit (CGU):** Zahlungsmittelgenerierende Einheit. Niedrigste Ebene zur Zusammenfassung von Vermögenswerten, auf der Cashflows separat identifiziert werden können.
- **EBITDA:** Operative Profitabilität, gemessen am Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen in der jeweiligen Periode.
- **EBITDA-Marge:** EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen in der jeweiligen Periode.
- **EBT:** Ergebnis vor Steuern in der jeweiligen Periode.
- **Eigenmarken:** Portfolio an Produkten, insbesondere mit Fokus auf das Fachhandelssegment für Tierfutter und Accessoires, die von zooplus kommissioniert werden und von zooplus exklusiv über die jeweiligen Shopmarken vertrieben werden.
- **Free Cashflow:** Dem Konzern zur Verfügung stehender Cashflow nach Investitionen in der jeweiligen Periode. Die Kennzahl ergibt sich als Summe von Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Cashflow aus der Investitionstätigkeit.
- **Heimtierbedarfmarkt:** Schließt die gesamten Umsätze des Heimtierbedarfmarktes ein, z.B. Futter- und Zubehörabsätze, aber auch sonstige Ausgaben für Haustiere in Europa. Nach der aktuellsten Einschätzung des Managements zum Ende des Geschäftsjahres 2020 umfasste der europäische Heimtierbedarf gegenwärtig ein Marktvolumen von 28 Mrd. EUR bis 29 Mrd. EUR (netto).
- **Konzernergebnis:** Ergebnis nach Steuern, das sich als Saldo aller Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen Periode ergibt.
- **Logistikzentrum:** Standort für die Lagerung von Waren, die Abwicklung von Kundenbestellungen und die Vorbereitung für den Versand an den Endkunden durch einen Serviceanbieter (in der Regel Post- oder Kurierdienste) im jeweiligen Land.
- **Neukunden:** Kunden, die im Berichtsjahr akquiriert wurden.
- **Rohmarge:** Die Rohmarge wird definiert als Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) in % der Umsatzerlöse in der jeweiligen Periode.
- **Umsatz mit nachkaufenden Neukunden:** Umsatzvolumen aller Folgetransaktionen von Neukunden binnen der Berichtsperiode.
- **Umsatzbezogene Wiederkaufrate:** Wiederkehrende Umsatzerlöse von Kunden, gemessen an den Umsätzen im laufenden Geschäftsjahr (wechselkursbereinigt) von Kunden, die in der Vorjahresperiode bereits Kunden waren, in Relation zu den Umsatzerlösen (wechselkursbereinigt) des Vorjahres, jeweils rollierend auf 12-Monatsbasis zum Stichtag der Periode (für gewöhnlich Quartalsenden).
- **Umsatzerlöse:** Alle kumulierten Erlöse, die in der entsprechenden Periode mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwirtschaftet wurden.
- **Wiederkaufende Neukunden:** Anzahl aller Neukunden mit mindestens zwei Bestellungen binnen der Berichtsperiode.

Impressum

Veröffentlichungsdatum: 25. März 2021

Herausgeber

zooplus AG
Sonnenstraße 15
80331 München
Deutschland
Tel.: +49 (0) 89 95 006 – 100
Fax: +49 (0) 89 95 006 – 500
E-Mail: ir@zooplus.com
https://investors.zooplus.com

Konzept, Redaktion, Layout & Satz

cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Deutschland
Tel.: +49 (0) 611 20 58 55 – 0
Fax: +49 (0) 611 20 58 55 – 66
E-Mail: info@cometis.de
www.cometis.de

Investor Relations

zooplus AG
Investor Relations
Diana Apostol
Sonnenstraße 15
80331 München
Deutschland
Tel.: +49 (0) 89 95 006 – 100
Fax: +49 (0) 89 95 006 – 503

Fotos

Shutterstock (1148849894, Ovchinnikova Stanislava)
Adobe Stock (273225554, Masson; 260516176, denisval; 266557242, sonsedskaya; 235571427, Anton; 265890699, ulkas; 282330652, Eva; 198740775, adogslifephoto; 313044344, tan4ikk; 49828610, asolo79; 44974934, Javier brosch; 329738652, Eva)
Freepik.com (Computer, dashu83)
Alle weiteren Bilder: zooplus AG

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

zooplus verwendet zur Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind. Diese sollten nicht isoliert, sondern als ergänzende Information betrachtet werden. Die von zooplus verwendeten alternativen Leistungskennzahlen sind im Abschnitt „Glossar" des vorliegenden Geschäftsberichts definiert.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen der vorliegende Geschäftsbericht der zooplus AG sowie die Quartalsmitteilungen jeweils im Internet unter www.zooplus.de in der Rubrik „Investor Relations/Finanzberichte" zur Verfügung.

zooplus AG
Sonnenstraße 15
80331 München
Deutschland